Textbuch

oder

Repertorium biblischer Texte

zu

Casual-Predigten und Reden.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Meyer,
Pastor zu Zschackau, Ephorie Torgau.

Zweite verbesserte Auflage.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1852.

Vorrede

zur ersten Auflage.

Gegenwärtige Sammlung von Texten für Casualfälle folgt in der Hauptsache dem bekannten Schulerschen Repertorium, unterscheidet sich jedoch außer Anderem vornehmlich dadurch von demselben, daß die Texte vollständig ausgedruckt sind, was den Vortheil gewährt, daß man den ganzen Inhalt der Schriftstelle sogleich mit Einem Blicke übersehen kann und nur dann erst die Bibel aufzuschlagen genöthigt ist, wenn man sich für einen bestimmten Text entschieden hat. Ueberdies ist hier fast in allen Rubriken für eine noch größere Auswahl von Texten gesorgt, als bei Schuler; dies gilt vorzugsweise von den die Leichen- und Konfirmationsreden betreffenden Abschnitten. Für Beides ist reicher Vorrath auch besonders wünschenswerth; für Ersteres deßhalb, weil Leichenreden und Parentationen (Abdankungen) sehr oft zu halten sind, wenigstens in kleinen Städten und namentlich auf dem Lande, wo höchst selten eine stille Beerdigung statt findet; für Letzteres aus dem Grunde, weil es an vielen Orten Sitte ist, daß der Geistliche jedem Konfirmanden einen besonderen, auf die Individualität des Kindes sich beziehenden Spruch auf den Konfirmationsschein schreibt.

Einige Capitel, wie die, welche Texte zu Anreden bei Krankencommunionen (Berichtungen) und zu Missionspredigten enthalten, sind ganz neu hinzugekommen.

Die Texte zu Tauf- und Traureden hätten vielleicht, wird Mancher meinen, wegfallen oder doch vermindert werden können, da es, wie man nach vielen gedruckten Tauf- und Traureden schließen möchte, immer üblicher wird, solchen Reden keine Schriftstelle zu Grunde zu legen. Nach meinem Dafürhalten aber ist dieses Verfahren nicht zu billigen. Ich weiß zwar recht wohl, daß eine Rede ächt biblisch sein kann, auch wenn sie nicht von einem bestimmten Spruch der heiligen Schrift ausgeht; von Harms z. B. hat man mehrere Predigten ohne Text, und wer möchte sagen, daß sie nicht biblisch wären: allein für den gemeinen Mann ist doch alles viel ansprechender und behältlicher, was von einem Texte gehalten und getragen wird; daher er Predigten und Reden, die innig an den Text sich anschließen, am liebsten hört, und der wahrhaft Gebildete verachtet es auch nicht. Hierzu kommt, daß wir bei Taufen und Trauungen Gelegenheit haben, auch Manchem von denen, die weder die Kirche besuchen, noch sonst sich kümmern um des Herrn Wort, am Taufstein aber, oder am Traualtar sich einfinden müssen, es ans Herz zu legen mit Gottes Wort, daß das Evangelium von Christo eine Kraft Gottes in sich trägt, selig zu machen Alle, die daran glauben. Wollen wir diese, vielleicht einzige, Gelegenheit unbenutzt vorüber gehen lassen?

Man halte daher auch Tauf- und Traureden stets über einen biblischen Text. Der Text nebst Auslegung desselben und schicklicher Anwendung sei unser Eingebinde bei der Taufe, unser Hochzeitsgeschenk bei der Trauung. Diese

geistliche Mitgift wird in manchem Hause bleiben und noch Früchte tragen, wenn die übrigen Gaben der Liebe längst verbraucht und vergessen sind, oder doch ihren Werth verloren haben.

Geschichtliche und literarische Notizen, so wie Ideen und Materialien, giebt das Textbüchlein nicht; jene durften als dem Prediger schon aus andern Quellen bekannt vorausgesetzt werden; diese entnimmt er am besten aus dem gegebenen Falle und der gewählten Schriftstelle. Hat man nur erst einen passenden Text, so findet das Uebrige, bei praktischem Blick, gesundem Urtheil und richtigem Takt, sich wohl von selbst. Wozu also noch weiteres Beiwerk? Es möchte für die Meisten doch ein unnützer Ballast sein und das Buch unnöthiger Weise vertheuern. Nur zu den so häufig wiederkehrenden Leichenreden und Parentationen stehen am Schlusse des Büchleins einige Dispositionen, ob vielleicht Jemand im Drange der Geschäfte dieselben benutzen wollte. Eben dahin möge man die kleine Zugabe von Lesefrüchten rechnen.

Fände nun dieses Repertorium auch bei Anderen meiner Herren Amtsbrüder denselben Beifall, mit dem es in der ersten Anlage von Mehreren meiner Freunde aufgenommen wurde; gewährte es, außer einem ziemlich vollständigen Vorrathe von Texten, bei Ausarbeitung der oft so schwierigen Casualpredigten und Reden zugleich die Vortheile einer kleinen Handconcordanz: so wäre mein Wunsch erfüllt und die auf das Büchlein verwendete Mühe reichlich belohnt.

Beyern, im März 1838.

Dr. Meyer, P.

Vorrede
zur zweiten Auflage.

Dieser zweiten, in fast allen Rubriken vermehrten Auflage habe ich nichts weiter beizufügen, als den herzlichen Wunsch, daß sich das Buch als eine anspruchslose Handreichung auch ferner bei meinen lieben Amtsbrüdern empfehlen möge.

Zschackau, Ephorie Torgau,
den 30. October 1852.

Dr. Meyer, P.

Inhaltsverzeichniß.

*

Adventspredigten.

1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1 Mos. 12, 3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. Vergl. 22, 18.

1 Mos. 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen.

5 Mos. 18, 15. Einen Propheten, wie mich, wird der Herr, dein Gott, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem sollt ihr gehorchen. Vergl. Joh. 6, 14. 30. — 15, 14. Matth. 17, 5.

Ps. 2, 6. 7. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

Ps. 2, 12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ps. 13, 6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Ps. 14, 7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jacob fröhlich sein, und Israel sich freuen. Vergl. Ps. 53, 7.

Ps. 24, 7—10. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit. Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth. Vergl. Ps. 93, 1. 2.

Ps. 40, 8. 9. Ich komme, im Buche ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern. Vergl. Joh. 4, 34.

Ps. 68, 5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der da sanft herführt; er heißt Herr.

Ps. 72, 18. Gelobt sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut. Vergl. Ps. 45, 7.

Ps. 84, 11. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

Ps. 95, 6. Laßt uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Ps. 111, 9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

Ps. 118, 25. 26. Herr hilf, o Herr laß wohlgelingen! Gelobt sei, der da kommt. Vergl. Matth. 21, 9.

Ps. 126, 3. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.

Ps. 145, 13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

Jes. 40, 3. Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott.

Jes. 42, 1. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen.

Jes. 62, 11. 12. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlöseten des Herrn. Vergl. Zach. 9, 9. Mal. 3, 1.

Jer. 23, 5. 6. Er soll ein König sein, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Jer. 31, 31—34. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Aegyptenland führete; welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Herr. Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Und wird keiner den andern, noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den Herrn; sondern sie sollen mich alle kennen, beide klein und groß, spricht der Herr. Denn ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nicht mehr gedenken.

Mal. 1, 11. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth.

Matth. 3, 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

Matth. 4, 23. Jesus ging umher im ganzen galiläischen Lande, lehrete in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilete allerlei Seuche und Krankheit im Volk.

Matth. 6, 10. Dein Reich komme.

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Vergl. Joh. 15, 14.

Matth. 9, 12. 13. Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber hin und lernet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen.

Matth. 11, 28—30. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Vergl. Luc. 19, 10.

Matth. 28, 20. Siehe, ich bin alle Tage bei euch, bis an der Welt Ende. Vergl. Matth. 16, 18.

Luc. 1, 68—75. Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk. Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids, als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: daß er uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen; und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund, und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben; daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Luc. 1, 78. 79. Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Luc. 9, 26. Wer sich mein und meiner Worte schämt, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und seines Vaters und der heiligen Engel.

Luc. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Man wird auch nicht sagen: Siehe, hier oder da ist es; denn sehet, das Reich Gottes ist nicht inwendig in euch.

Joh. 1, 11. Er kam in sein Eigenthum und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Joh. 1, 17. 18. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Joh. 4, 42. Wir haben gehört und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heiland.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift: denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist es, die von mir zeuget.

Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen: Du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 7, 16. 17. Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede. Vergl. Hebr. 2, 3. 4.

Joh. 8, 12. Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Vergl. Joh. 12, 46.

Joh. 8, 36. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.

Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. 12, 35. Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 18, 36. 37. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Actor. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. Vergl. Röm. 10, 9. 10.

Röm. 1, 16. Das Evangelium Jesu Christi ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 13, 11—14. Die Stunde ist da, aufzustehen vom Schlafe; sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ.

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiste. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

2 Cor. 6, 2. Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils. Vergl. Röm. 13, 11.

Phil. 2, 5. Ein jeglicher sei gesinnet wie Jesus Christus auch war. Vergl. 1 Petr. 2, 21.

Col. 1, 12—14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen und lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

2 Theff. 2, 17. Gott ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werke.

1 Tim. 1, 15. Das ist ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Tim. 6, 14. 15. Halte das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi, welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige.

2 Petri 3, 18. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Hebr. 1, 1—3. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern, durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat, welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Worte, und hat gemacht die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. Vergl. Cap. 2, 3. 4.

Weihnachtsfest.

1 Mos. 12, 3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Ps. 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du seiner dich annimmst? Vergl. Ps. 144, 3.

Ps. 66, 5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

Ps. 72, 18. 19. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden!

Ps. 118, 24. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht; laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein. Vergl. Phil. 4, 4.

Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel. Vergl. Luc. 1, 31.

Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Vrgl. Luc. 2, 11.

Jes. 42, 1 u. 3. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wir das Recht unter die Heiden bringen. Das zerstoßne Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen.

Jes. 42, 5—7. So spricht Gott, der Herr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem giebt, und den Geist denen, die darauf gehen: ich, der Herr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit, und habe dich bei deiner Hand gefasset, und habe dich behütet und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden, daß du sollst öffnen die Augen der Blinden, und die Ge-

fangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in der Finsterniß, aus dem Kerker. Vergl. Joh. 1, 4.

Jes 60, 1. Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir; denn siehe, Finsterniß bedeckte das Erdreich, und Dunkel die Völker.

Mich. 5, 1. Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Vergl. Matth. 2, 5. 6.

Luc. 2, 10. 11. Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren.

Luc. 2, 14. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Joh. 1, 12. Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh. 1, 17. Das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.

Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. 12, 46. Ich bin gekommen in die Welt ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht in Finsterniß bleibe.

Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 21, 17. Hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge. Du weißt, daß ich dich lieb habe.

Actor. 17, 28. In ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

Röm. 5, 1. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

Röm. 8, 31. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

Röm. 8, 37 – 39. In dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod, noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und Erlösung.

2 Cor. 6, 2. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

2 Cor. 8, 9. Ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet. Vergl. Matth. 8, 20.

Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

Ephes. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat, ehe der Welt Grund geleget ward, daß wir sollten sein unsträflich und heilig vor ihm in der Liebe.

Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermal sage ich: Freuet euch.

Col. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

1 Tim. 1, 15. 16. Das ist gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen Ich der Vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich erzeigete Jesus Christus alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.

1 Tim. 3, 16. Kindlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Tit. 2, 11. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

Tit. 3, 4. Es erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Heilandes.

1 Joh. 3, 1. Welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!

1 Joh. 3, 3. Ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleich wie auch er rein ist.

1 Joh. 3, 5. Er ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm.

1 Joh. 4, 3. Ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt.

1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

1 Joh. 4, 11. Hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch unter einander lieben.

1 Joh. 4, 14. Wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt.

1 Joh. 5, 11. 12. Das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

2 Petr. 1, 3—8. Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet) uns geschenket ist, durch die Erkenntniß deß, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die theuern und allergrößesten Verheißungen geschenket sind, nämlich daß ihr durch dasselbe theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt: so wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.

Hebr. 1, 1—9. (Siehe die Epistel am 3. Christtage.)

Hebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er es gleichermaßen theilhaftig geworden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.

Neujahrsfest.

---

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast. Vergl. Ps. 116, 12.

1 Mos. 41, 9. Ich gedenke heute an meine Sünde.

1 Mos. 47, 9. Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

4 Mos. 6, 24—26. Der Herr segne dich, und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede.

5 Mos. 31, 6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

5 Mos. 32, 3. 4. Ich will den Namen des Herrn preisen. Gebt unserm Gott allein die Ehre. Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.

5 Mos. 32, 7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat, an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen, deine Aeltesten, die werden dirs sagen.

5 Mos. 32, 10. 11. Er führte ihn und gab ihm das Gesetz. Er behütete ihn, wie seinen Augapfel. Wie ein Adler ausführet seine Jungen und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittige aus, und nahm sie, und trug sie auf seinen Flügeln.

Jos. 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

1 Sam. 7, 12. Bis hieher hat uns der Herr geholfen. Vergl. Ps. 37, 5.

1 Kön. 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns; zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote.

1 Chron. 30, 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten. Vergl. 1 Petr. 2, 11.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. Vergl. Ps. 25, 7. Ps. 106, 4. 5.

Hiob 8, 8—10. Frage die vorigen Geschlechter, und nimm dir vor zu forschen ihre Väter. (Denn wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.) Sie

werden dich es lehren, und dir sagen, und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen. Vergl. Cap. 7, 7—9.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Hiob 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monate stehet bei dir; du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen.

Hiob 32, 7. Ich dachte: Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen.

Ps. 5, 12. 13. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sie sein in dir, die deinen Namen rühmen. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade. Vergl. Ps. 100, 4. 5.

Ps. 13, 6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Vergl. Ps. 85, 10—14.

Ps. 23, 1. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Vergl. V. 2—6.

Ps. 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

Ps. 27, 14. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Ps. 28, 8. 9. Der Herr ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 31, 15. 16. Herr, ich hoffe auf dich, und spreche: du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Ps. 33, 22. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Ps. 34, 4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

Ps. 37, 4. 5. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn: Er wird es wohl machen.

Ps. 39, 5. 6. Herr lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts bei dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!

Ps. 39, 13. Ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

Ps. 40, 12. Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

Ps. 50, 14. 15. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 77, 6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Vergl. V. 11—15.

Ps. 84, 12. 13. Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Ps. 85, 7. 8. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

Ps. 90, 4—6. Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret.

Ps. 90, 10. u. 12. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps. 95, 1—3. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihn jauchzen. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein König über alle Götter.

Ps. 95, 6—8. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat; denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schaafe seiner Hand. Heute, so ihr Gottes Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

Ps. 102, 28. Gott, du bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Ps. 103, 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Ps. 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet man nicht mehr.

Ps. 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Ps. 111, 2. 3. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Ps. 115, 12. 13. Der Herr denket an uns und segnet uns; er segnet das Haus Israels, er segnet das Haus Aarons, er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.

Ps. 119, 52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

Ps. 119, 59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

Ps. 119, 174. 175. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und ich habe Lust an deinem Gesetz. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.

Ps. 121, 7. 8. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Ps. 122, 6. 7. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

Ps. 129, 8. Der Segen des Herrn sei über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Ps. 136, 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und derselben keiner da war.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, erfahre mein Herz; prüfe mich, Gott, und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Ps. 143, 5. 6. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.

Ps. 144, 3. Was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

Ps. 144, 15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist.

Ps. 146, 5. 6. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jakobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott stehet, der Himmel, Erde, Meer und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Sprüchw. 3, 1. 2. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht und dein Herz behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes

Leben und gute Jahre und Frieden bringen. Gnade und Treue werden dich nicht lassen.

Sprüchw. 3, 5 – 7. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht weise sein, sondern fürchte den Herrn und weiche vom Bösen.

Spr. 11, 23. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen, und der Gottlosen Hoffen wird Unglück.

Pred. 1, 2. Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles eitel. Vergl. 1 Joh. 2, 17.

Pred. 1, 4. Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde aber bleibt ewiglich.

Pred. 1, 9 — 11. Was ist es, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist es, das man gethan hat? Eben das man hernach wieder thun wird; und geschiehet nichts Neues unter der Sonne. Geschiehet auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind. Man gedenket nicht, wie es zuvor gerathen ist; also auch deß, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bei denen, die hernach sein werden.

Pred. 6, 9. Es ist besser das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch Eitelkeit und Jammer.

Pred. 7, 15. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist. Vergl. Cap. 3, 11.

Pred. 11, 8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenket er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn alles, was ihm begegnet, ist eitel.

Pred. 12, 13. 14. Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Jes. 40, 31. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 54, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zornes ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der

Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jes. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern, soviel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Jes. 64, 16. Du, Herr, bist unser Vater, und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

Jer. 6, 16. Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei und wandelt darinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Jer. 17, 7. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist.

Klagel. 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Klagel. 3, 40. Laßt uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren.

Dan. 2, 20. 21. Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn sein ist beides, Weisheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand.

Micha 7, 7. Ich aber will auf den Herrn schauen und des Gottes meines Heils erwarten, mein Gott wird mich hören.

Sir. 11, 26. Wenn dir's wohl gehet, so gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann, und wenn dir's übel gehet, so gedenke, daß dir es wieder wohl gehen kann.

Sir. 18, 26. Es kann vor Abends leicht anders werden, weder es am Morgen war; und solches alles geschiehet bald vor Gott.

Sir. 50, 24—26. Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe Frieden immerdar zu unserer Zeit in Israel! Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe und erlöse uns, so lange wir leben.

Sir. 51, 38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt; so wird er euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 10, 29. 30. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet.

Matth. 16, 2. 3. Des Abends sprechet ihr: Es wir ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth; und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute noch Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen, könnet ihr nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen?

Matth. 28, 20. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Luc. 12, 22—24. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt. Das Leben ist mehr denn die Speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung. Nehmet wahr die Raben, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune, und euer Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel?

Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Luc. 12, 20. 21. Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, das du bereitet hast? Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt und ist nicht reich in Gott.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

Joh. 12, 35. Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht.

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Vergl. Matth. 1, 21.

Act. 15, 12. Da schwieg die ganze Menge stille und höreten zu, Paulo und Barnaba, die da erzähleten, wie große Wunder und Zeichen Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden.

Act. 17, 28. In Gott leben, weben und sind wir.

Röm. 8, 18. Dieser Zeit Leiden sind nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 31. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

Röm. 11, 34. Wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

Röm. 12, 11. 12. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

2 Cor. 13, 11. Freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird der Gott des Friedens und der Liebe mit euch sein.

Gal. 6, 9. 10. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Als

Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Eph. 3, 12. Durch JEsum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

Eph. 5, 15. 16. Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen, und schicket euch in die Zeit; denn es ist böse Zeit.

Phil. 3, 13. 14. Ich vergesse, was da hinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo JEsu.

Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

1 Thess. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum.

1 Tim. 1, 17. Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit!

1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Vergl. 1 Tim. 6, 6 — 8.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

2 Petr. 1, 2. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, unsers Herrn.

2 Petr. 3, 8. 9. Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

Hebr. 1, 8. Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

Hebr. 10, 32. Gedenket an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habt einen großen Kampf des Leidens.

Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr. 13, 14. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, vom Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Vergl. Ps. 121, 1. 2.

Jac. 4, 13 — 15. Wohlan, die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt und wollen ein Jahr daliegen und gewinnen, die ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen solltet: So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das thun.

Passionszeit.

Ps. 22, 7. Ich bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

Ps. 22, 19. 20. Sie theilen meine Kleider unter sich und werfen das Loos um mein Gewand. Aber du, Herr, sei nicht ferne, meine Stärke, eile mir zu helfen.

Ps. 40, 9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

Ps. 40, 13. 14. Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Jes. 53, 4. 5. Er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Jes. 53, 6. Wir gingen alle in der Irre, wie Schaafe; ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Jes. 53, 7. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet

wird, und wie ein Schaaf, das verstummet vor seinem Scheerer und seinen Mund nicht aufthut.

Jes. 53, 8. Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden. Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volkes geplaget war.

Jes. 53, 9. Und er ist begraben wie die Gottlosen, und begraben wie ein Reicher, wie wohl er niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Jes. 53, 10. Aber der Herr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat; so wird er Samen haben, und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.

Jes 53, 11. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden.

Jes. 53, 12. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben; darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und er vieler Sünde getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten.

Matth. 10, 38. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth.

Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 15, 13. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde.

Joh. 17, 4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.

Act. 2, 22. 23. Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit Thaten und Wundern und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset), denselbigen (nachdem er aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten und ihn angeheftet und erwürget.

Act. 3, 14. 15. Ihr verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder schenkte. Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den hat Gott auferwecket von den Todten; deß sind Wir Zeugen.

Act. 3, 18. 19. Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllet. So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden.

Act. 4, 27. 28. Sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind Jesum, welchen du gesalbet hast, Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volke Israel, zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht, das geschehen sollte.

Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld.

Röm. 5, 6. Christus ist, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, für uns Gottlose gestorben.

Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

Röm. 5, 10. So wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Röm. 5, 18. 19. Wie durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung über alle Menschen gekommen. Denn gleich wie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

Röm. 6, 2. 3. Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgestorben sind? Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft?

Röm. 6, 10. 11. Daß er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem Mal; daß er aber lebet, das lebet er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm HErrn.

Röm. 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gottes-Kraft.

1 Cor. 1, 23. 24. Wir predigen den gekreuzigten Christum den Juden ein Aergerniß und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beide Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

1 Cor. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Christum den Gekreuzigten.

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung.

1 Cor. 2, 7. 8. Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit, welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget.

1 Cor. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, nach der Schrift, und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, nach der Schrift.

2 Cor. 5, 14. 15. Die Liebe Christi dringet uns also; sintemal, wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben; sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

2 Cor. 5, 20. Wir sind Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

2 Cor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Gal. 1, 4. Christus hat sich selbst für unsere Sünden gegeben, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters.

Gal. 2, 20. Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; (denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget.)

Gal. 6, 14. Es sei ferne von mir Rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

Eph. 1, 7. An Christum haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Vergl. Col. 1, 14.

Eph. 5, 2. Wandelt in der Liebe, gleich wie Christus uns hat geliebet und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

Eph. 5, 25 — 27. Christus hat geliebet die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie sich selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Fleck oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich.

Phil. 2, 7. 8. Christus äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Col. 1, 21. 22. Euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret durch die Vernunft in bösen Werken; nun aber hat er euch versühnet mit dem Leibe eures Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst.

1 Thess. 5, 9. 10. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christ, der für uns gestorben ist, auf daß wir, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit gepredigt würde.

1 Tim. 6, 13. 14. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelich, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi.

2 Tim. 2, 11. Das ist je gewißlich wahr: Sterben wir mit, so werden wir mit leben.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid, von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuern Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1 Petr. 2, 21. Dazu seid ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

1 Petr. 2, 22. Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden.

1 Petr. 2, 23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litte, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.

1 Petr. 2, 24. 25. Welcher unsere Sünde selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden. Denn ihr waret wie die irrenden Schaafe, nun aber seid ihr bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1 Petr. 3, 18. Christus hat für unsre Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten.

1 Petr. 4, 19. Welche leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken.

1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

1 Joh. 2, 1. 2. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

1 Joh. 3, 5. Christus ist erschienen, auf daß er unsre Sünden wegnähme, und ist keine Sünde in ihm.

1 Joh. 3, 16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

1 Joh. 4, 10. Darinnen stehet die Liebe: nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünde.

1 Joh. 4, 11. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet; so sollen wir uns auch unter einander lieben.

1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns erst geliebet.

Hebr. 2, 9. Jesus ist durch's Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte.

Hebr. 2, 17. 18. Er mußte aller Dinge seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn darinnen er gelitten hat, und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Hebr. 4, 14. 15. Dieweil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist; so lasset uns halten an dem Bekenntniß. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unsrer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. —

Hebr. 5, 9. Da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit.

Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist, dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

Hebr. 9, 11. 12. Christus aber ist gekommen, daß er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist, auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Hebr. 9, 28. Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten zur Seligkeit.

Hebr. 10, 26. 27. So wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein anderes Opfer mehr für die Sünde, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

Hebr. 12, 3. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablasset.

Offenb. 5, 12. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob.

Lehrreich die Betrachtung der Charaktere, die uns in der Passions-Geschichte begegnen: Judas, Petrus, Johannes, Maria, die Freundinnen Jesu. Pilatus und dessen Gattin. Die jüdischen Richter. Herodes. Das jüdische Volk. Die Schächer. Nicodemus. Joseph von Arimath.

Osterfest.

Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken; und werde hernach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselbigen werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Ps. 8, 5. 6. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sein; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

Ps. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

Ps. 118, 15. 16. Man singt mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn behält den Sieg. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

Ps. 118, 24. 25. Dies ist der Tag, den der Herr machet, lasset uns freuen, und fröhlich darinnen sein. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

Jes. 53, 8. Er ist aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missethat meines Volks geplagt ward. Vergl. V. 10.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein.

Luc. 24, 26. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

Joh. 2, 19. Jesus sprach: brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

Joh. 5, 25. Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.

Joh. 10, 18. Ich habe Macht, mein Leben zu lassen, und habe es Macht, wieder zu nehmen.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Joh. 14, 19. Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

Joh. 20, 24—31. Evangelium am St. Thomas-Tage.

Act. 2, 22 — 24. Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset); denselbigen (nach dem er aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget; den hat Gott auferwecket.

Act. 2, 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

Act. 3, 15. Den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den hat Gott auferweckt von den Todten, deß sind wir Zeugen.

Act. 5, 30. 31. Der Gott unserer Väter hat Jesum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehangen, den hat Gott durch seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.

Act. 10, 40. 41. Denselbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volke, sondern uns, den vorerwählten Zeugen vor Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

Act. 24, 15. Ich habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten.

Röm. 1, 4. Er ist kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr.

Röm. 4, 25. Er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 5, 1. 2. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn

Jesum Christum, durch welchen wir auch haben einen Zugang im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

Röm. 5, 10. So wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Röm. 6, 4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 31 — 34. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

Röm. 14, 8. 9. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei. Vergl. 2 Cor. 4, 14.

1 Cor. 6, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, nach der Schrift, und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, nach der Schrift.

1 Cor. 15, 12 — 14. So Christus geprediget wird, daß er sei von den Todten auferstanden; wie sagen denn etliche unter euch: die Auferstehung der Todten sei nichts? Ist aber die Auferstehung der Todten nichts; so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

1 Cor. 15, 17 — 20. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

1 Cor. 15, 55 — 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.

2 Cor. 5, 1. Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

2 Cor. 5, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Phil. 2, 9 — 11. Darum hat ihn Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Col. 3, 1. 2. Seid ihr mit Christo auferstanden; so suchet, was droben ist, da Christus ist sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

1 Thess. 4, 14. So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist; also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen.

2 Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht, durch das Evangelium.

2 Tim. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten, und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Hebr. 5, 9. Da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes.

Hebr. 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schaafe, durch das Blut des neuen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig zu allen guten Werken, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Himmelfahrtsfest.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten, ewiglich.

Ps. 47, 6 — 8. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich.

Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Matth. 6, 20. 21. Sammelt euch aber Schätze im Himmel; da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Matth. 28, 20. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Luc. 24, 50 — 53. Jesus führte sie hinaus bis gen Bethanien und hob die Hände auf, und segnete sie. Und es geschahe, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten ihn an und kehreten wieder gen Jerusalem mit großer Freude, und waren allerwege im Tempel, priesen und lobten Gott.

Joh. 3, 13. Niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Joh. 12, 32. Wenn ich erhöhet werde von der Erde, will ich sie alle zu mir ziehen.

Joh. 14, 2. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 14, 28. Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer, denn ich.

Joh. 17, 5. Verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

Joh. 17, 24. Vater ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

Joh. 18, 36. 37. Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Joh. 20, 17. Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Act. 1, 11. Was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

1 Cor. 15, 25 — 28. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es alles unterthan sei, ist es offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. Wenn aber alles ihm unterthan sein wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm alles untergethan hat, auf daß Gott sei alles in allem.

2 Cor. 4, 17. 18. Denn unsre Trübsal, die zeitlich uud leicht ist, schaffet eine ewige, über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Eph. 1, 20 — 23. Christus ist gesetzt zur Rechten Gottes im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über

alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Eph. 2, 6. Gott hat uns sammt ihm auferwecket und sammt ihm in das himmlische Wesen versetzt in Christo Jesu.

Eph. 4, 8 — 10. Er ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängniß gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist, was ist es denn, daß er zuvor ist hinuntergefahren in die untersten Oerter der Erde? Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete.

Phil. 2, 9 — 11. Gott hat Jesum erhöhet und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Phil. 3, 14. Ich jage nach, dem vorgesteckten Ziel nach, dem Kleinod, welches verhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Col. 3, 1. 2. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Vergl. Matth. 6, 33.

Col. 3, 4. Wenn Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

1 Petr. 1, 21. Die ihr durch ihn glaubet an Gott, der ihn auferwecket hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet.

1 Petr. 3, 22. Christus ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterhan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte. Vergl. Eph. 1, 20.

Hebr. 1, 3. Christus, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Worte, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

Hebr. 2, 9. Den, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durch Leiden des Todes gekrönet mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckte.

Hebr. 6, 19. 20. Wir haben einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vor-

hangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit.

Hebr. 7, 25. Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie.

Hebr. 8, 1. 2. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

Hebr. 9, 24. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der rechtschaffenen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.

Hebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Pfingstfest.

Ps. 51, 12 — 14. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen, gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Joh. 44, 3. Ich will Wasser gießen auf das Dunstige und Ströme auf das Dürre, ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen.

Jes. 48, 17. Ich bin der Herr dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und solche Leute aus euch machen, die

in

in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

Ezech. 37, 1 — 10. Belebung der verdorrten Todtengebeine.

Zach. 12, 10. Ich will ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. Vergl. Joel. 3, 1 ff.

Marc. 16, 20. Der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

Joh. 7, 17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

Joh. 14, 16. 17. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich; den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, denn dein Wort ist die Wahrheit.

Act. 2, 38. 39. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird.

Act. 10, 34. 35. Gott siehet die Person nicht an, sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

Röm. 5, 5. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

Röm. 8, 9. Seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 8, 14 — 16. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba! lieber Vater. Derselbe Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Röm. 8, 26. Der Geist hilft auch unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret;

sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist.

1 Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

1 Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid Ihr.

1 Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiliget, ihr seid gerecht worden, durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

1 Cor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habet von Gott und seid nicht eurer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen ohne den heiligen Geist.

1 Cor. 12, 4. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist.

1 Cor. 12, 11. Dieses aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

2 Cor. 6, 16. Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes, wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

Gal. 4, 6. Weil ihr Gottes Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater.

Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. Vergl. Eph. 5, 9.

Eph. 1, 14. Der Geist ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lobe seiner Herrlichkeit.

Eph. 1, 17—19. Gott gebe euch den Geist der Offenbarung und der Weisheit, zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, und welche da sei die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke.

Eph. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Petr. 1, 22. 23. Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist, zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen, als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

1 Petr. 1, 25. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit; das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget ist.

1 Joh. 4, 13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

1 Joh. 5, 2—6. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von ihm geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist? Der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

Hebr. 2, 3. 4. Wie wollen wir entfliehen, da wir eine solche Seligkeit nicht achten? Welche nachdem sie erstlich geprediget ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben; und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes nach seinem Willen.

Hebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Kreaturen.

Trinitatisfest.

Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Matth. 3, 16. 17. Da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm, und Johannes sahe den Geist Gottes gleich einer Taube herabfahren und über ihn kommen. Und siehe eine Stimme vom

Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 28, 19. 20. Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Denn siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Joh. 14, 16. 17. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein.

Joh. 14, 26. Der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe.

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

1 Cor. 8, 6. Wir haben nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind und wir in ihm, und einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

1 Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ineinem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleich wie ich erkannt bin.

2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

1 Joh. 4, 13. 14. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt.

Für Buß- und Bettage.

---

1 Mos. 4, 7. Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür: aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir, und sei fromm.

1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich denn ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen.

1 Mos. 41, 9. Ich gedenke heute an meine Sünde.

2 Mos. 20, 5. 6. Ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten.

2 Mos. 34, 6. 7. Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist. Vergl. 4 Mos. 14, 18—21. Joel 2, 12. 13.

3 Mos. 11, 45. Ich bin der Herr, der euch aus Aegyptenland geführt hat, daß ich euer Gott sei; darum sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig. Vergl. Cap. 19, 2. 1 Petr. 1, 13—16.

3 Mos. 20, 7. 8. Heiliget euch, und seid heilig; denn ich bin der Herr, euer Gott. Und haltet meine Satzungen, und thut sie; denn ich bin der Herr, der euch heiliget.

4 Mos. 14, 41. Warum übergehet ihr also das Wort des Herrn? Es wird euch nicht gelingen.

5 Mos. 9, 7. Gedenke und vergiß nicht, wie du den Herrn, deinen Gott erzürntest.

5 Mos. 10, 12. 13. Was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß du die Gebote des Herrn haltest und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir es wohl gehe?

5 Mos. 10, 16—18. Seid nicht halsstarrig. Denn der Herr euer Gott ist ein Gott aller Götter, und Herr über alle Herren, ein großer Gott, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet und kein Geschenk nimmt, und schaffet Recht den Waisen und Wittwen.

5 Mos. 11, 26—28. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch: Den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nicht nachwandelt, die ihr nicht kennet.

5 Mos. 12, 28. Höre diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß dir es wohl gehe, und deinen Kindern nach dir ewiglich, daß du gethan hast, was recht und gefällig ist vor dem Herrn, deinem Gott.

5 Mos. 32, 29. O! daß sie weise wären und vernähmen solches, daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird. Vergl. Jer. 9, 12—14.

Josua 1, 8. Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust aller Dinge nach dem, was darinnen geschrieben stehet. Alsdann wird es dir gelingen in allem, das du thust, und wirst weislich handeln.

Joh. 7, 19. Gieb dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an, was hast du gethan? Und leugne mir nichts.

Jos. 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Richt. 10, 15. Wir haben gesündigt, mache es nur mit uns, wie dir es gefällt; allein errette uns aus dieser Zeit.

2 Sam. 12, 13. Ich habe gesündigt wider den Herrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der Herr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. Vergl. 2 Sam. 24, 10.

1 Kön. 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern; er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

1 Kön. 8, 61. Euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote.

1 Chron. 29, 9. Erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele; denn der Herr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

1 Chron. 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

2 Chron. 15, 2. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen. Werdet ihr ihn aber verlassen, so wird er euch auch verlassen.

Esra 9, 6. Mein Gott, ich schäme mich, und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsre Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsre Schuld ist groß.

Hiob 27, 3—5. So lange mein Odem in mir ist, und das Schnauben von Gott in meiner Nase ist; meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen. Das sei ferne von mir, daß ich euch recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

Hiob 28, 28. Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.

Ps. 1, 6. Der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Ps. 4, 6—8. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn. Viele sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

Ps. 11, 5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

Ps. 12, 2. 3. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

Ps. 14, 1—3. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei, und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Vergl. Röm. 3, 10—18.

Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

Ps. 25, 7. 8. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder.

Ps. 25, 16—18. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist. Vergl. V. 5. 6.

Ps. 32, 10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen.

Ps. 33, 8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

Ps. 34, 14. 15. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom Bösen, und thue Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

Ps. 34, 19. Der Herr ist nahe, bei denen, die zerbrochenes Herzen sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Ps. 38, 19. Ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

Ps. 41, 5. Herr sei mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 50, 21. 22. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein, gleich wie du; aber ich will dich strafen und will dir es unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da. Vergl. Jes. 57, 11.

Ps. 51, 3—5. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

Ps. 51, 6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan. Vergl. Jer. 14, 20.

Ps. 51, 12—14. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz, wirst du, Gott, nicht verachten.

Ps. 65, 4. Unsere Missethat drückt uns hart; du wollest unsere Sünde vergeben.

Ps. 78, 38. Er war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

Ps. 81, 12. 13. Mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will meiner nicht. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rathe.

Ps. 89, 32—34. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten; so will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plage; aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

Ps. 90, 13. 14. Herr, kehre doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Lebenlang.

Ps. 95, 6—8. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner

Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht. Vergl. 115, 1.

Ps. 103, 1 -- 4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Ps. 103, 10 — 12. Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns sein.

Ps. 106, 6. Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern, wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

Ps. 119, 3 — 5. Welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernste hielte!

Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

Ps. 119, 58 — 60. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen, sei mir gnädig nach deinem Wort. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

Ps. 119, 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

Ps. 119, 106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

Ps. 119, 165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Vergl. 73, 12 — 16.

Ps. 119, 168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

Ps. 119, 176. Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Ps. 130, 3. 4. So du willst, Herr, Sünden zurechnen; Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Spr. 1, 5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; wer verständig ist, der läßt ihm rathen. Vergl. V. 13.

Spr. 3, 7. 11. 12. Dünke dich nicht weise sein; sondern fürchte den Herrn, und weiche vom Bösen. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht; und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe. Denn welchen der Herr lieb hat, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne.

Spr. 4, 23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.

Spr. 8, 36. Wer an mir sündigt, der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Spr. 11, 5. Die Gerechtigkeit des Frommen machet seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen.

Spr. 11, 19. 20. Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode. Der Herr hat Greuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen.

Spr. 14, 8. 9. 10. 12. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude. Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr. 15, 29. Der Herr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.

Spr. 20, 9. Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?

Spr. 21, 3. Wohl und recht thun ist dem Herrn lieber, denn Opfer.

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Pred. 2, 1. 2. Wohlan, ich will wohlleben, und gute Tage haben; aber siehe, das war auch eitel. Ich sprach zum Lachen: Du bist toll; und zur Freude: Was machst du?

Pred. 8, 11. 12. Weil nicht bald geschiehet ein Urtheil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zu thun. Ob ein Sünder hundert Mal Böses thut, und doch lange lebt, so weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die Gott fürchten, die sein Angesicht scheuen.

Pred. 12, 13. 14. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Jes. 1, 2—4. Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren, denn der Herr redet! Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennt seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. O wehe des jüdischen Volks, des Volks von großer Missethat, des boshaftigen Saamens, der schändlichen Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück. Vergl. Jer. 5, 21—25. 7, 23. 24.

Jes. 1, 16. 17. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen; lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten; schaffet den Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache. Vergl. Jer. 7, 5.

Jes. 5, 4. Was sollte man doch mehr thun an meinem Weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn Heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?

Jes. 38, 17. Um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich.

Jes. 42, 20. Man prediget wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht.

Jes. 44, 22. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. Vergl. 45, 22.

Jes. 46, 8. An solches gedenket doch, und seid fest; ihr Uebertreter, gehet in euer Herz.

Jes. 48, 17. 18. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. O daß du auf meine Gebote merktest! So würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Jes. 55, 6. 7. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist; rufet ihn, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Jes. 58, 1. 2. Rufe getrost und verkündige meinem Volke ihr Uebertreten. Sie suchen mich täglich und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon gethan und das Recht

ihres Gottes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich zu Recht, und wollen mit ihrem Gott rechten. Vergl. die folg. Verse.

Jes. 59, 2. Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander; und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Jes. 65, 2. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nach wandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

Jes. 66, 2. Ich sehe an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort.

Jer. 2, 13. Mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben. Vergl. 17, 13. und 13, 23.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen und ihn nicht fürchten.

Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündiget hast.

Jer. 3, 22. Kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn du bist der Herr unser Gott.

Jer. 6, 16. Tretet auf die Wege, und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darinnen; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir wollen es nicht thun. Vergl. 18, 11. 12.

Jer. 7, 3. Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort.

Jer. 8, 7. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merket ihre Zeit, wenn sie wieder kommen soll; aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen.

Jer. 11, 4. Gehorchet meiner Stimme, und thut, wie ich euch geboten habe; so sollt ihr mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

Jer. 14, 7. Ach Herr, unsere Missethaten haben es ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen: denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben.

Jer. 14, 12. Ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören; und ob sie Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht. Vergl. Matth. 6, 16—18.

Jer. 17, 10. Ich, der Herr, kann das Herz ergründen, und die Nieren prüfen, und gebe einem jeglichen nach seinem Thun, nach den Früchten seiner Werke.

Jer. 17, 14. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

Jer. 18, 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. Vergl. Jer. 26, 13.

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich nicht, der Himmel und Erde füllet?

Jer. 31, 34. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünden nicht mehr gedenken.

Klagl. 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist groß.

Klagl. 3, 39. Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde.

Klagl. 3, 40. Laßt uns suchen und forschen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren.

Ezech. 18, 21—23. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aber seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern er soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?

Ezech. 18, 30—32. Darum so bekehret euch von aller eurer Uebertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missethat willen. Werfet von euch alle eure Uebertretung, damit ihr übertreten habt, und machet euch ein neues Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel? Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr Herr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben.

Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Ezech. 33, 15. 16. Wenn der Gottlose das Pfand wieder giebt, und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut, so soll er leben und nicht sterben. Und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll

nicht gedacht werden: denn er thut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.

Ezech. 34, 11. 12. Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen und sie suchen, wie ein Hirt seine Schaafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirrt sind.

Ezech. 34, 16. Ich will das Verlorne wieder suchen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich hüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun.

Dan. 9, 5. Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.

Dan. 9, 8—10. Ja, Herr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben. Dein aber, Herr, unser Gott, ist die Barmherzigkeit und Vergebung; denn wir sind abtrünnig geworden, und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz, welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten. Vergl. V. 14. 15.

Dan. 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Dan. 12, 10. Viele werden gereinigt, geläutert und bewährt werden, und die Gottlosen werden gottloses Wesen führen, und die Gottlosen werden deß nicht achten, aber die Verständigen werden es achten.

Hos. 4, 1. 2. Es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Hos. 6, 4—6. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. Darum höfele ich sie durch die Propheten, und tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an das Licht komme. Denn ich habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, und am Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer.

Hos. 11, 7. 8. Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren, und wie man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf. Was soll

ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig.

Hos. 12, 7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

Hos. 13, 9. Du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir.

Hos. 14, 2. 3. Bekehre dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zu dem Herrn, und sprechet zu ihm: Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl.

Joel 2, 12. 13. Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider; und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

Amos 5, 14. 15. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget; so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bei euch sein, wie ihr rühmet. Hasset das Böse, und liebet das Gute, bestellet das Recht im Thor; so wird der Herr, der Gott Zebaoth, den Uebrigen in Joseph gnädig sein. Vergl. 4, 12.

Jonas 4, 2. Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig und von großer Güte bist, und lässest dich des Uebels reuen.

Mich. 6, 3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidigt? Das sage mir.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Zeph. 2, 3. Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet; suchet Gerechtigkeit, suchet Demuth, auf daß ihr am Tage des Herrn Zorns möget verborgen werden.

Zachar. 1, 3. 4. Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth; so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth. Seid nicht wie eure Väter, welchen die vorigen Propheten predigten, und sprachen: so spricht der Herr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen und von eurem bösen Thun! Aber sie gehorchten nicht, und achteten nicht auf mich.

Zachar. 8, 19. Liebet Wahrheit und Frieden.

Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern, und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?

Matth. 3, 2. Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

Matth. 3, 8. Thut rechtschaffene Früchte der Buße.

Matth. 3, 10. Es ist die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworfen.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen. Vergl. 1 Petr. 2, 12.

Matth. 5, 23. 24. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfere deine Gabe.

Matt. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß führet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden. Vergl. Luc. 13, 24.

Matth. 7, 17. Ein guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

Matth. 7, 21. 22. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun, meines Vaters im Himmel.

Matth. 9, 12. 13. Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen.

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 11, 28 – 30. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Matth. 12, 33 — 36. An der Frucht erkennet man den Baum. Ihr Otterngezüchte, wie kennet ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid?

seid? Weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatz. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 13, 13. Mit sehenden Augen sehen sie nicht, und mit hörenden Ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

Matth. 15, 8. 9. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschen-Gebote sind.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Matth. 18, 3. Es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 23, 32. 33. Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß eurer Väter. Ihr Schlangen und Otterngezüchte, wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entrinnen?

Matth. 23, 37. Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt.

Matth. 24, 42. Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Vergl. Mr. 14, 38.

Matth. 25, 29. Wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Mr. 10, 24. Wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, ins Reich Gottes kommen.

Mr. 11, 25. 26. Wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Fehler. Wenn ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben.

Luc. 12, 47. 48. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Luc. 13, 6—9. Gleichniß vom Feigenbaume.

Luc. 15, 11 — 24. Gleichniß vom verlornen Sohn.

Luc. 19, 1 — 10. Geschichte von Zachäus.

Luc. 21, 34. 35. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.

Luc. 22, 32. Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder.

Luc. 22, 61. 62. Der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Luc. 24, 46. 47. Also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

Joh. 6, 37. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

Joh. 6, 67. 68. Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

Joh. 10, 27. 28. Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Joh. 12, 35. 36. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. Wer in Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Joh. 15, 14. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

Act. 3, 19. 20. Thut Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden, auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, Jesum Christ.

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

Act. 10, 42. 43. Er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Act. 16, 30. 31. Was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Act. 17, 30. 31. Gott gebietet allen Menschen an allen Enden Buße zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

Act. 24, 15. 16. Ich habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten. In demselben aber übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und den Menschen.

Act. 24, 25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht, erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dies Mal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

Act. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe samt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

Röm. 2, 5. 6. Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Vergl. V. 7. 5. 8.

Röm. 3, 23. 24. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden.

Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir

je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Röm. 6, 12. 13. Laßt die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 11, 22. Schaue die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene Gottes Wille.

Röm. 12, 9. Die Liebe ist nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

Röm. 12, 11. 12. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Röm. 13, 11. 12. Weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf; sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten; die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

Röm. 13, 13. 14. Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum.

Röm. 14, 12. So wird nun ein jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

1 Cor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen! Weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geizigen noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich Gottes ererben.

1 Cor. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

1 Cor. 9, 25. Ein jeglicher, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges, jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

1 Cor. 10, 12. Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zu sehen, daß er nicht falle.

1 Cor. 15, 33. 34. Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. Werdet noch einmal recht nüchtern, und sündiget, nicht; denn etliche wissen nichts von Gott; das sage ich euch zur Schande.

1 Cor. 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1 Cor. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich, und seid stark.

2 Cor. 5, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist.

2 Cor. 5, 17. Darum, ist jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.

2 Cor. 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2 Cor. 6, 1. 2. Wir ermahnen euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

2 Cor. 7, 1. Dieweil wir nun solche Verheißung haben, meine Liebsten, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst.

Gal. 2, 17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

Gal. 5, 1. So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. Vergl. V. 13.

Gal. 5, 19—22. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei,

Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen, und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

Gal. 6, 4. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern.

Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten.

Ephes. 1, 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

Eph. 4, 20. 21. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet, so ihr anders von ihm gehört habt, und in ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffnes Wesen ist.

Eph. 4, 22—24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eph. 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht aber des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.

Eph. 5, 10. Prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn.

Eph. 5, 14. Wache auf, der du schläfst, stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

Eph. 5, 15. 16. So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Und schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.

Phil. 1, 10. 11. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen.

Phil. 2, 1—4. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit; so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes

seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid, nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst, und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

Phil. 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist es, der in euch wirket, beides das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

Phil. 3, 18. 19. Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi, welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

Phil. 4, 8. 9. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehört, und gesehen habt an mir, das thut; so wird der Herr des Friedens mit euch sein.

Col. 1, 10. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken.

Col. 1, 12—14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

Col. 3, 8—10. Nun aber leget alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde. Lüget nicht unter einander; ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.

Col. 3, 12. 13. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

1 Thess. 4, 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

1 Thess. 4, 10. 11. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, daß ihr noch völliger werdet, und ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eignen Händen, wie wir euch geboten haben.

1 Thess. 5, 9. 10. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn, Jesum Chri-

stum, der für uns gestorben ist, auf daß, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

1 Tim. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Tim. 2, 19. Der Herr kennt die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

Tit. 1, 16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es, sintemal sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

1 Petr. 1, 17—19. Führet euren Wandel, so lange ihr hier wandelt, mit Furcht; und wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1 Petr. 2, 1. 2. So leget nun von euch ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden; und seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbe zunehmet.

1 Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat, von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

1 Petr. 2, 11. Ich ermahne euch, als die Fremdlinge und Pilgrimme: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

1 Petr. 2, 25. Ihr waret wie die irrenden Schaafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1 Petr. 3, 15. Heiligt Gott den Herrn in euren Herzen.

1 Petr. 4, 1—3. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn. Denn wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe. Denn es ist genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Fresserei, Sauferei, und greulichen Abgöttereien.

2 Petr. 1, 5—7. So wendet nun euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Beschei-

denheit, und in der Bescheidenheit, Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

2 Petr. 2, 20. So sie entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes, Jesu Christi, werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste.

2 Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

1 Joh. 1, 6. 7. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein, von aller Sünde.

1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend.

1 Joh. 2, 6. Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat.

1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben,) ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

1 Joh. 3, 6. Wer in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

3 Joh. V. 11. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

Hebr. 2, 1. Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. Vergl. V. 3. 4.

Hebr. 3, 12—15. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott; sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde,

durch Betrug der Sünde. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis ans Ende fest behalten; so lange gesagt wird: Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.

Hebr. 4, 1. 2. So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe. Denn es ist uns auch verkündiget, gleich wie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

Hebr. 4, 12. 13. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweischneidiges Schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles blos und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Hebr. 8, 12. Ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

Hebr. 10, 26. 27. So wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir weiter kein anderes Opfer mehr für die Sünde, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

Hebr. 10, 31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Hebr. 12, 1. 2. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

Hebr. 13, 18. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen.

Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Jac. 1, 21. Leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Jac. 1, 26. 27. So sich jemand unter euch läßt dünken, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern verführet sein Herz, deß Gottesdienst ist eitel. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Jac. 2, 26. Gleichwie der Leib ohne Geist todt ist, also auch der Glaube ohne Werke ist todt.

Jac. 3, 2. Wir fehlen alle mannigfaltiglich; wer aber in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommner Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

Jac. 4, 4. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.

Jac. 4, 8—10. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. Seid elend, und traget leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen.

Jac. 5, 8. 9. Seid geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe. Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, der Richter ist vor der Thür.

Offbr. 2, 5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, so werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

Offbr. 3, 15. 16. Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Offbr. 3, 19. 20. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und thue Buße. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thüre aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Erntefest.

---

a) Bei reichen, oder wenigstens nicht unglücklichen Ernten.

1 Mos. 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Saamen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu geringe aller Treue und Barmherzigkeit, die du an deinem Knechte gethan hast.

3 Mos. 25, 19. Das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet, und sicher darinnen wohnet.

3 Mos. 26, 3—6. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln, und meine Gebote halten und thun; so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben, und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und die Dreschzeit reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat; und sollt Brodts die Fülle haben, und sollt sicher in eurem Lande wohnen. Ich will Frieden geben in eurem Lande, daß ihr schlafet und euch Niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwerdt durch euer Land gehen.

5 Mos. 8, 10. 11. Wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat. So hüte dich nun, daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergissest, damit, daß du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest.

5 Mos. 11, 13—15. Werdet ihr nun meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den Herrn euren Gott liebet und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele; so will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spatregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Oel; und will deinem Vieh Gras geben auf dem Felde, daß ihr esset und satt werdet.

5 Mos. 28, 12. Der Herr wird dir seinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Vergl. Spr. 16, 22.

1 Sam. 7, 12. Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

1 Chron. 17, 11. 12. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit. Gedenket seiner Wunder, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

1 Chron. 30, 10—12. Gelobet seist du, Herr, Gott Israels, unsers Vaters, ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, du herrschest über alles; in deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen.

Hiob 5, 8—10. Ich will jetzt von Gott reden und von ihm handeln, der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind, der den Regen aufs Land giebt, und lässet Wasser kommen auf die Straßen.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Ps. 4, 8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

Ps. 5, 12. 13. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sie sein in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Ps. 33, 5. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Ps. 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.

Ps. 36, 8—11. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust, wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die lebendige Quelle und in deinem Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Ps. 50, 14. Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Ps. 57, 8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

Ps. 64, 10. 11. Alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen, und alle Herzen werden sich deß rühmen.

Ps. 65, 10—12. Du suchest das Land heim, und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen, du feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs. Du krönest das Jahr mit deinem Gut.

Ps. 65, 14. Die Anger sind voll Schaafe, die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Ps. 67, 6—8. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Ps. 85, 11—13. Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

Ps. 95, 1—8. Kommt herzu, und laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der Herr ist ein großer Gott und ein König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer und Er hat es gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der

uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

Ps. 100, 1 — 5. Jauchzet dem Herrn alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schaafen seiner Weide. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, und zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Ps. 102, 18. 19. Er wendet sich zum Gebete der Verlassenen und verschmähet ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Ps. 104, 25. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.

Ps. 104, 27. 28. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie, und wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt.

Ps. 111, 2. 3. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Ps. 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

Ps. 119, 64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

Ps. 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und erfüllest alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

Ps. 147, 7 — 9. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen, der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läßt, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Ps. 147, 12 — 14. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott. Denn er machet fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättigt dich mit dem besten Weizen.

Spr. 3, 9. 10. Ehre den Herrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens; so werden deine Scheuern voll werden, und deine Keller mit Most übergehen.

Spr. 3, 27. 28. Weigere dich nicht, den Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du doch wohl hast.

Spr. 10, 16. Der Gerechte brauchet seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde.

Spr. 28, 19. 20. Wer seinen Acker bauet, wird Brodt genug haben; wer aber Müssigang nachgehet, wird Armuth genug haben. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.

Jer. 5, 24. Laßt uns doch den Herrn, unsern Gott, fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zur rechten Zeit giebt, und uns die Ernten treulich und jährlich behütet.

Ezech. 3, 22. 23. Des Herrn Hand kam über mich und sprach zu mir: Mache dich auf und geh hinaus ins Feld, da will ich mit dir reden. Und ich machte mich auf und ging hinaus ins Feld. Und siehe, da stand die Herrlichkeit des Herrn daselbst. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Und ich ward erquickt und trat auf meine Füße.

Ezech. 34, 26. 27. Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit; das sollen gnädige Regen sein, daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen, und sollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Hosea 10, 12. 13. Darum säet euch Gerechtigkeit und erntet Liebe und pflüget anders, weil es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis daß er komme und regne über euch Gerechtigkeit. Denn ihr pflüget Böses und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.

Joel 2, 23. 24. Freuet euch, und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehren zur Gerechtigkeit giebt und euch herabsendet Frühregen und Spatregen, wie vorhin, daß die Tennen voll Korn, und die Keltern Ueberfluß von Most und Oel haben sollen.

Sir. 40, 22. Dein Auge sieht gern was lieblich und schön ist, aber eine grüne Saat lieber, denn die beide.

Matth. 5, 45. Gott läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat.

Act. 14, 17. Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Vergl. Cap. 17, 24—28.

2 Cor. 9, 10. Der aber Samen reichet dem Säemann, der wird ja auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euern Samen und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit.

2 Cor. 9, 15. Gott sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten ohne Aufhören.

Eph. 3, 20. 21. Gott kann überschwänglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. Dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit.

Eph. 5, 20. Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater, im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Vergl. Col. 3, 17.

1 Thess. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

1 Tim. 4, 4. 5. Alle Creatur Gottes ist gut und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

1 Tim. 6, 17. 18. Den Reichen dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt allerlei reichlich zu genießen, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein.

1 Joh. 3, 17. Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommne Gabe kommt von oben herab vom Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

---

b) Bei dürftigen Ernten oder Mißwachs.

5 Mos. 32, 4. Gott ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob

Hiob 11, 7—9. Meinest du, daß du so viel wissest, als Gott weiß, und wollest alles so vollkömmlich wissen, als der Allmächtige? Er ist höher, denn der Himmel, was willst du thun? Tiefer, denn die Hölle, was willst du wissen? Länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer.

Ps. 33, 18. 19. Des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte trauen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

Ps. 37, 3. Hoffe auf den Herrn und thue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; Er wird's wohl machen.

Ps. 52, 11. Ich danke dir ewiglich; denn du kannst es wohl machen; ich will harren auf deinen Namen.

Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott allezeit, meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 102, 18. Er wendet sich zum Gebete der Verlassenen und verschmähet ihr Gebet nicht.

Ps. 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren; er höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Spr. 15, 16. Es ist besser, ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist.

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 54, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zornes ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Jes. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege, spricht der Herr: sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Klagel. 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Hos. 10, 12. Vergl. Erntefest a.

Matth. 4, 4. Der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

Matth. 6, 25. 26. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? Und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheuren; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

Matth. 6, 30. 31. So Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen! Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

Matth. 10, 29—31. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

Matth. 8, 4. Woher nehmen wir Brodt in der Wüste, daß wir sie sättigen?

Luc. 12, 15. Sehet zu, hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat.

Luc. 12, 24. Nehmet wahr die Raben, sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller, noch Scheune, und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser denn die Vögel?

Luc. 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.

2 Cor. 9, 10. Vergl. Erntefest a.

Eph. 3, 20. Gott kann überschwänglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket.

Eph. 5, 20. Saget Dank allezeit für alles, Gott und dem Vater im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Vergl. 1 Thess. 5, 18.

Phil. 4, 5. 6. Der Herr ist nahe. Sorget nichts, sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Vergl. V. 11—13.

1 Tim. 6, 6—8. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet sich begnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir nur Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

2 Tim. 2, 19. Der veste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

Hebr. 12, 6. 7. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

Hebr. 13, 5. 6. Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen, an dem, das da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen, also, daß wir dürfen sagen: Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?

Reformationsfest.

1 Mos. 1, 3. Gott sprach: Es werde Licht; und es ward Licht.

Jos. 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

1 Kön. 18, 21. Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der Herr Gott, so wandelt ihm nach; ist es aber Baal, so wandelt ihm nach.

Ps. 9, 2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

Ps. 12, 2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

Ps. 19, 8. 9. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albernen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

Ps. 66, 5. Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

Ps. 77, 12. 13. Ich gedenke an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an die vorigen Wunder, und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzen meine Seele.

Ps. 106, 1—5. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen? Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheißen hast; beweise uns deine Hülfe, daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

Ps. 111, 1—4. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen und in der Gemeinde. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Gott.

Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, dessen Lob bleibet ewiglich.

Ps. 118, 24. Dieß ist der Tag, den der Herr machet, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein.

Ps. 119, 31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr; laß mich nicht zu Schanden werden.

Ps. 119, 33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis an's Ende.

Ps. 119, 46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

Ps. 119, 52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

Ps. 119, 56. 57. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

Ps. 119, 64. 65. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte. Du thust Gutes deinem Knechte, nach deinem Worte.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Ps. 119, 126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thut; sie haben dein Gesetz zerrissen.

Ps. 119, 130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

Ps. 126, 3. Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.

Spr. 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen.

Spr. 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an; aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe.

Jes. 28, 29. Des Herrn Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Jes. 60, 2. Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit scheinet über dir.

Jer. 23, 29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Dan. 2, 20—22. Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beides, Weisheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde; er setzet Könige ab, und setzet Könige ein; er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand. Er offenbaret, was tief und verborgen ist, er weiß, was in Finsterniß lieget; denn bei ihm ist eitel Licht.

Amos 8, 11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde; nicht einen Hunger nach Brodt, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 10, 34—39. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwerdt. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter, und die Schnur wider ihre Schwieger. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es finden.

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Matth. 13, 16. 17. Selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören. Wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehret zu sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.

Matth. 13, 31. 32. Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker, welches das kleinste ist unter allen Saamen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß

die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen.

Matth. 15, 13. Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet.

Matth. 16, 1—3. Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Aber er antwortete und sprach: Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden; denn der Himmel ist roth. Und des Morgens sprechet ihr: Es wird heute Ungewitter sein; denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen; könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen?

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Luc. 8, 18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret; denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meint zu haben.

Luc. 9, 55. 56. Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

Joh. 1, 8. 9. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugte von dem Lichte. Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

Joh. 3, 20. 21. Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß seine Werke nicht gestraft werden. Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.

Joh. 6, 63. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben.

Joh. 7, 17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Joh. 12, 35. 36. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle; wer in Finsterniß wandelt, der

weiß nicht, wo er hingehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 15, 20. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe; der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr; haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen.

Joh. 16, 12. Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnet es jetzt nicht tragen.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 18, 37. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Act. 5, 38. 39. Ist der Rath oder das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen; ist es aber aus Gott, so könnet ihr's nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die wider Gott streiten wollen.

Act. 8, 30. 31. Verstehest du auch, was du liesest? Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht jemand anleitet?

Act. 10, 34. 35. Nun erfahre ich mit Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansiehet; sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

Act. 17, 11. Sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das Wort auf ganz williglich, und forschten täglich in der Schrift, ob sichs also hielte.

Act. 26, 22. 23. Durch Hülfe Gottes ist es mir gelungen, und stehet bis auf diesen Tag, und zeuge beides den Kleinen und Großen, und sage nichts außer dem, das die Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses, daß Christus sollte leiden und der erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volke und den Heiden.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 6, 17. Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden vom Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

Röm. 8, 9. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wo anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 13, 12—14. Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den Herrn Jesum Christ.

Röm. 14, 1. Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verirret die Gewissen nicht.

1 Cor. 1, 10. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allesammt einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein; sondern haltet fest an einander in einem Sinn, und in einerlei Meinung.

1 Cor. 1, 27. Was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schande mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist.

1 Cor. 3, 11. Einen andern Grund kann zwar niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Vergl. 12—15.

1 Cor. 7, 23. Ihr seid theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1 Cor. 8, 9. Sehet zu, daß diese eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen.

1 Cor. 11, 1. Seid meine Nachfolger, gleich wie ich Christi.

1 Cor. 15, 58. Seid fest und unbeweglich, und nehmet immer mehr zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1 Cor. 16, 13. 14. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich, und seid stark. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Cor. 1, 24. Nicht, daß wir Herren sein über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.

2 Cor. 3, 17. Denn der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2 Cor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi.

2 Cor. 13, 8. Wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

Gal. 4, 18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

Gal. 5, 1. Bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.

Gal. 5, 13. Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleische nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

Eph. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Eph. 2, 8—10. Aus Gnaden seid ihr selig geworden durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Eph. 2, 19—22. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Hiligen, und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geiste.

Eph. 4, 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste, durch das Band des Friedens.

Eph. 4, 14. 15. Auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken, an dem, der das Haupt ist, Christus.

Eph. 5, 1. 2. So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder; und wandelt in der Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruche.

Eph. 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Phil. 1, 10. Daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi.

Phil. 1, 27. Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem Geiste und einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii. Vergl. 2, 12. 4, 8. 1 Petr. 2, 12.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei. Ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

Col. 1, 12. 13. Dank saget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheile der Heiligen im Lichte, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

Col. 2, 6—8. Wie ihr ihn nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm, und seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid feste im Glauben, wie ihr gelehret seid, und in demselben reichlich dankbar. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre, und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.

Col. 3, 16. 17. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, lehret und ermahnet euch selst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen und lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

1 Thess. 5, 21. Prüfet alles, und das Gute behaltet.

2 Thess. 2, 15—17. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort oder Epistel. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns hat geliebet und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werke.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Tim. 6, 3—5. So jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert, und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Tim. 2, 19. Aber der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen; und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

2 Tim. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu. Denn alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werke geschickt.

2 Tim. 4, 17. Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätiget würde, und alle Heiden hörten. Und ich bin erlöset aus des Löwen Rachen.

1 Petr. 1, 25. Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündiget wird.

1 Petr. 2, 2. Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

1 Petr. 3, 15. Heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.

2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2 Petr. 3, 17. 18. Verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute sammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eignen Festung. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

1 Joh. 4, 1. 2. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

3 Joh. V. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 4, 14. Dieweil wir einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem Bekenntniß.

Hebr. 12, 1. 2. Dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens.

Hebr. 12, 12—15. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände, und die müden Kniee, und thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Jaget nach dem Frieden gegen jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume, daß nicht etwa eine bittre Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreinigt werden.

Hebr. 13, 7. 8. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Jac. 1, 8. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.

Jac. 1, 22. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

Judä V. 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf eurem allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Offbr. 3, 11. Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

Zu Siegs- und Friedenspredigten.

1 Mos. 14, 20. Gelobet sei Gott der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat.

1 Mos. 15, 1. Fürchte dich nicht, ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn.

1 Mos. 28, 20. 21. So Gott wird mit mir sein, und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brodt zu essen geben, und Kleider anzuziehen, und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der Herr mein Gott sein.

2 Mos. 15, 2. 3. 6. Der Herr ist meine Stärke und Lobgesang und mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben. Der Herr ist der rechte Kriegsmann. Herr ist sein Name. Herr, deine rechte Hand thut große Wunder; Herr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.

Richt. 16, 24. Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbte, und unserer viel erschlug.

1 Sam. 7, 12. Bis hierher hat uns der Herr geholfen.

1 Sam. 12, 24. 25. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide, ihr und euer König verloren sein.

2 Sam. 22, 1—4. Und David redete vor dem Herrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand Sauls und sprach: Der Herr ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter. Gott ist mein Hort, auf den ich traue,

mein Schild und Horn meines Heils, mein Schatz und meine Zuversicht, mein Heiland, der mir hilft vom Frevel. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

1 Kön. 8, 56—58. Gelobet sei der Herr, der seinem Volke Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat. Es ist nicht eines verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose. Der Herr unser Gott sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern; er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht von uns ab, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

1 Chron. 30, 10—13. Gelobet seist du, Herr Gott Israels, unsers Vaters, ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank; denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre vor dir, du herrschest über alles, in deiner Hand stehet Kraft und Macht, in deiner Hand stehet es, jedermann groß und stark zu machen. Nun, unser Gott, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.

Ps. 2, 12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ps. 18, 47—51. Der Herr lebt, und gelobet sei mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhoben werden, der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich, der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen, der seinem Knechte groß Heil beweißt, und wohl thut seinem Gesalbten, David und seinem Saamen ewiglich.

Ps. 20, 7—9. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes. Sie sind niedergestürzt und gefallen; aber wir stehen aufgerichtet.

Ps. 28, 6—9. Gelobet sei der Herr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 29, 11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Ps. 33, 8. 9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf den Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschieht es, so er gebietet, so steht es da.

Ps. 33, 20—22. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Ps. 34, 8. 9. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! Wohl dem, der auf ihn trauet.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Ps. 46, 9—12. Kommet her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Seid stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz.

Ps. 50, 14. 15. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten dein Gelübde. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 60, 14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsre Feinde untertreten.

Ps. 64, 10. 11. Alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk ist. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Ps. 66, 8—10. Lobet ihr Völker unsern Gott, laßt seinen Ruhm weit erschallen, der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsre Füße nicht gleiten. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Vergl. V. 11—14.

Ps. 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, der vom Tode errettet.

Ps. 85, 10—12. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Ps. 94, 14. 15. Der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

Ps. 100, 4. 5. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen. Denn

der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewiglich, und seine Wahrheit für und für.

Ps. 102, 18 — 21. Er wendet sich zum Gebete der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen werden soll, wird den Herrn loben. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden, daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

Ps. 103, 2 — 6. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

Ps. 105, 1 — 5. Danket dem Herrn, und predigt seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern; rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen; fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allewege. Gedenke seiner Wunder-Werke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

Ps. 107, 21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

Ps. 116, 7. 8. 12. Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut.

Ps. 118, 23. 24. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Dieß ist ein Tag, den der Herr machet; lasset uns freuen, und fröhlich darinnen sein.

Ps. 122, 6. 7. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben. Es müsse Frieden sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

Ps. 126, 3. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.

Ps. 144, 9. 10. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten; der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

Ps. 145, 3. 4. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

Ps. 146, 3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Ps. 147, 1—3. Lobet den Herrn; denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, solch Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten in Israel. Er heilet, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

Ps. 147, 12—14. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe Zion, deinen Gott. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen. Er schaffet deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Waizen.

Spr. 21, 30. 31. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom Herrn.

Spr. 28, 1. Der Gottlose flieht, und niemand jagt ihn; der Gerechte aber ist getrost, wie ein junger Löwe.

Jes. 8, 9. 10. Rüstet euch, und gebet doch die Flucht. Beschließet einen Rath, und es werde nichts daraus. Beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel.

Jes. 26, 12. Aber uns, Herr, wirst du Frieden schaffen; denn alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.

Jes. 27, 4. 5. Gott zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegen! So wollte ich unter sie reißen, und sie auf einen Haufen anstecken. Er wird mich erhalten bei meiner Kraft, und wird mir Frieden schaffen, Frieden wird er mir dennoch schaffen.

Jes. 33, 2. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal.

Jes. 33, 22. Der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König, der uns hilft.

Jes. 45, 5—7. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist, ohne mich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest, auf daß man erfahre, beides von der Sonne Aufgang, und der Sonne Niedergang, daß außer mir nichts sei. Ich bin der Herr und keiner mehr, der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß, der ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der Herr, der solches alles thut.

Jes. 46, 9—12. Gedenket des Vorigen von Alters her; denn ich bin Gott und keiner mehr, ein Gott, desgleichen nirgends ist. Der ich verkündige zuvor, wer hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschiehet, und sage: Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt. Ich rufe einen Vogel vom Aufgange, und einen Mann, der meinen Anschlag thue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das thue ich auch.

Jes. 52, 7. 9. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkün-

kündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König. Lasset fröhlich sein und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem; denn der Herr hat sein Volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

Jer. 29, 7. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohl gehet, so gehet es euch auch wohl.

Jer. 29, 11. 12. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nemlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen und mich bitten; und ich will euch erhören.

Jer. 33, 6. Siehe, ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren.

Klagl. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treu ist groß.

Klagl. 3, 31—33. Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

Hes. 36, 34. 35. Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war, daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen. Und sagen: das Land war verheeret und jetzt ist es wie ein Lustgarten, und diese Städte waren zerstört, öde und zerrissen, und stehen nun fest gebaut.

Hos. 6, 3. Dann werden wir Acht darauf haben, und fleißig sein, daß wir den Herrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen, wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet.

Nah. 1, 7. Der Herr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth; und kennet die, so auf ihn trauen.

Nah. 2, 1. Siehe, auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden predigt: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde; denn es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er ist gar ausgerottet.

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

Marc. 7, 37. Gott hat alles wohl gemacht.

Luc. 3, 14. Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und lasset euch begnügen an eurem Solde.

Luc. 6, 36. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

2 Cor. 13, 11. Freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam, so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Eph. 4, 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste, durch das Band des Friedens.

Phil. 4, 8. 9. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt von mir, das thut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.

Col. 3, 15. Der Friede Gottes regiere eure Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe, und seid dankbar.

2 Thes. 3, 16. Der Herr des Friedens gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen.

Bei traurigen Ereignissen für die ganze Gemeinde.

a) Ueberhaupt.

1 Mos. 42, 21. Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun solche Trübsal über uns.

5 Mos. 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen, noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.

5 Mos. 32, 4. Gott ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses in ihm, gerecht und fromm ist er.

5 Mos. 32, 7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird es dir verkündigen; deine Aeltesten werden dir es sagen.

Hiob 1, 21. Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sei gelobet.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 5, 17. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott straft; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

Ps. 4, 4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

Ps. 18, 7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.

Ps. 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

Ps. 42, 12. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Ps. 46, 2. Gott ist meine Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

Ps. 71, 20. 21. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. Du machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib nnd Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 77, 8. 9. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist es denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende?

Ps. 77, 11. Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

Ps. 79, 8. 9. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unsrer bald; denn wir sind fast dünne geworden. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

Ps. 89, 27. Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

Ps. 90, 13. Herr kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig.

Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Ps. 108, 13. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

Ps. 118, 18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

Ps. 119, 50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich.

Ps. 119, 75. 76. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

Ps. 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Ps. 145, 17. 18. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

Spr. 3, 11, 12. Mein Kind, verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe; denn welchen der Herr liebet, den strafet er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Vergl. Hebr. 12, 5. 6.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr. 24, 10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht feste ist.

Pred. 7, 15. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

Jes. 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstlich.

Jes. 28, 19. Die Anfechtung lehret auf's Wort merken.

Jes. 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Jes. 30, 15. Wenn ihr stille bleibet, so würde euch geholfen. Durch Stillesein und Hoffen, werdet ihr stark sein.

Jes. 30, 20. Der Herr wird euch in Trübsal Brod, und in Aengsten Wasser geben.

Jes. 33, 2. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal.

Jes. 38, 5. Ich habe dein Gebet gehöret und deine Thränen gesehen.

Jes. 40, 31. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 54, 7. 8. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jes. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern, so viel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Jes. 59, 1. 2. Siehe, des Herrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre. Sondern eure Untugenden scheiden euch und euren Gott von einander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.

Jer. 5, 3. Herr deine Augen sehen nach dem Glauben. Du schlägst sie, aber sie fürchten es nicht. Du plagst sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härteres Angesicht, denn ein Fels, und wollen sich nicht bekehren.

Jer. 10, 19. Ach meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: es ist meine Plage, ich muß sie leiden.

Jer. 14, 7—9. Ach Herr, unsere Missethaten haben es ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben. Du bist der Trost Israels, und ihr Nothhelfer; warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein Held, der verzaget ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht.

Jer. 17, 14. Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

Jer. 18, 7. 8. Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede; so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun.

Jer. 26, 13. So bessert nun euer Wesen und Wandel, und gehorchet der Stimme des Herrn, eures Gottes; so wird den Herrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat.

Klagl. 5, 19—21. Aber du, Herr, der du ewiglich bleibest, und dein Thron für und für, warum willst du unsrer sogar vergessen, und uns die Länge sogar verlassen? Bringe uns, Herr,

wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen, verneuere unsere Tage, wie vor Alters.

Ezech. 18, 21—23. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Herr Herr, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?

Hos. 13, 5. Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande.

Matth. 10, 30. 31. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

Matth. 26, 36. Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

Luc. 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.

Joh. 5, 14. Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergers widerfahre.

Röm. 5, 3. 4. Wir rühmen uns der Trübsal, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung.

Röm. 8, 18. Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 8, 35—37. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwerdt? Wie geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet, wie Schlachtschaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebet hat.

Röm. 9, 20. Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also?

Röm. 11, 33—35. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten?

Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung, betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

2 Cor. 4, 8. Wir haben allenthalben Trübsal; aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

2 Cor. 4, 17. 18. Unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Eph. 5, 16. Schicket euch in die Zeit, denn es ist böse Zeit.

Phil. 4, 5. 6. Der Herr ist nahe. Sorget nichts; sondern in allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

1 Tim. 6, 6—8. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm gnügen; denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts mit hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

1 Petr. 4, 16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Falle.

Hebr. 10, 36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

Hebr. 12, 3. 4. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muthe matt werdet, und ablasset; denn ihr habt noch nicht bis auf das Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde.

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Hebr. 13, 6. Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was sollte mir ein Mensch thun?

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Jac. 5, 13. Leidet jemand unter euch, der bete.

Offbr. 7, 17. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

b) Insbesondere.

1) Brandpredigten.

Außer mehreren unter a befindlichen Texten können noch folgende benutzt werden:

3 Mos. 25, 35. 36. Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt, so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir. Und sollst nicht Wucher von ihm nehmen, noch Uebersatz; sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.

5 Mos. 4, 31. 32. 33. 39. 40. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen, noch verderben. Denn frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, ob je ein solch großes Ding geschehen, daß ein Volk Gottes Stimme gehöret habe aus dem Feuer reden, wie du gehöret hast und dennoch lebest? So sollst du nun heutiges Tages wissen, daß der Herr ein Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden und keiner mehr. Daß du haltest seine Gebote, die ich dir heute gebiete: so wird dirs und deinen Kindern nach dir wohl gehen. Vergl. Cap. 5, 24.

2 Sam. 24, 14. Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des Herrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß.

Hiob 5, 19. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

Ps. 30, 6. Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.

Ps. 46, 11. Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin.

Ps. 66, 12—14. Wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir mein Gelübde bezahlen, wie ich meine Lippen aufgethan, und mein Mund geredet hat in der Noth.

Ps. 85, 5—8. Tröste uns Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für? Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge? Herr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns.

Ps. 85, 10. Gottes Hülfe ist nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

Ps. 103, 10. Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Ps. 116, 13. 14. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor allem seinen Volk.

Ps. 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthigt hast, daß ich deine Rechte lerne.

Ps. 127, 1. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Ps. 138, 7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

Spr. 24, 16. Ein Gerechter fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die Gottlosen versinken im Unglück.

Jes. 45, 6. 7. Ich bin der Herr, und keiner mehr, der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß, der ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der Herr, der solches alles thut.

Jer. 10, 24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

Klagl. 1, 12. Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat; denn der Herr hat mich voll Jammer gemacht.

Klagl. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß.

Klagl. 3, 31—33. Der Herr verstößet nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

Klagl. 3, 40—42. Lasset uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum Herrn bekehren, und laßt uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel. Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen. Darum hast du billig nicht verschonet.

Dan. 9, 14. Der Herr ist wacker gewesen in diesem Unglück, und hat es über uns gehen lassen. Denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er thut; denn wir gehorchen seiner Stimme nicht.

Dan. 9, 18. 19. Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir verstöret sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig, ach Herr, merke auf und thue es, und verziehe nicht, um dein selbst willen, mein Gott; denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

Hos. 8, 14. Israel vergißt seines Schöpfers und bauet Kirchen, so macht Juda viel feste Städte; aber ich will Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren.

Amos 3, 6. Ist ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

Jon. 2, 8—10. Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. Die da halten über dem Nichtigen, verlassen ihre Gnade. Ich aber will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem Herrn, daß er mir geholfen hat.

Sir. 11, 14. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 6, 30. So Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, sollte er das nicht vielmehr euch thun? O, ihr Kleingläubigen!

Luc. 12, 15. Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

Luc. 13, 2. 3. Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben? Ich sage: Nein; sondern so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Act. 21, 14. Des Herrn Wille geschehe.

Röm. 11, 22. Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes, den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.

Phil. 3, 13. 14. Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist; und jage nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

1 Petr. 1, 24. 25. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.

1 Petr. 5, 6—11. So demüthigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch. Seid nüchtern und wachet: denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

2) Bei oder nach einer Ueberschwemmung.

Außer mehreren der schon angegebenen Stellen können noch folgende benutzt werden:

2 Sam. 22, 14—16. Der Herr donnerte vom Himmel und der Höchste ließ seinen Donner aus. Er schoß seine Strahlen und zerstreuete sie; er ließ blitzen und schreckte sie. Da sah man Wassergüsse und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt vor dem Schelten des Herrn.

Hiob 12, 15. Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird alles dürre, und wenn er es ausläßt, so kehrt er das Land um.

Hiob 37, 12. 13. Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebietet auf dem Erdboden; es sei über ein Geschlecht, oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet.

Ps. 42, 7. 8. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Ps. 66, 12. Wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

Ps. 77, 14—18. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern; du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob's und Joseph's. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich und die Tiefen tobten. Die dicken Wolken gossen Wasser; die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

Spr. 8, 29. Gott setzte dem Meere das Ziel, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl, da er den Grund der Erde legte.

Jes. 43, 1—3. Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein; denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden; denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland.

Jer. 47, 2. Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Fluth machen werden, und beides Land und was darinnen ist, beides, Städte und die, so darinnen wohnen, wegreißen werden, daß die Leute werden schreien und alle Einwohner im Lande heulen.

Amos 9, 5. Der Herr Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein Land anrühret, so zerschmelzt es, daß alle Einwohner trauern müs-

sen, daß es soll ganz über sie herlaufen, wie ein Wasser, und überschwemmt werden, wie mit dem Fluß in Aegypten.

2 Cor. 1, 3 — 5. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns getröstet hat in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

---

3) Bei allgemeinen Landplagen, Mangel, Theurung, Krankheiten, Seuchen u. s. w.

Außer den schon angeführten:

1 Mos. 18, 14. Sollte dem Herrn etwas unmöglich sein?

4 Mos. 11, 23. Ist denn die Hand des Herrn verkürzt? Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte dir können etwas gelten oder nicht.

5 Mos. 31, 6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

Jos. 1, 5. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen.

2 Sam. 15, 26. Siehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt.

Hiob 6, 2. 3. Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Waage legte, so würde es schwerer sein, denn Sand am Meere.

Ps. 9, 10. 11. Der Herr ist der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

Ps. 10, 14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, du bist der Waisen Helfer.

Ps. 13, 2. 3. Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Ps. 25, 17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

Ps. 33, 18. 19. Des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

Ps. 33, 20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen. Vergl. V. 18. 19.

Ps. 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht. Vergl. V. 12.

Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Ps. 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird.

Ps. 68, 20. 21. Gelobet sei der Herr täglich, Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

Ps. 80, 4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schutz des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue.

Ps. 103, 13. 14. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Spr. 14, 29. Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit.

Spr. 15, 29. Der Herr ist ferne von den Gottlosen, aber der Gerechten Gebet erhöret er.

Spr. 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

Jes. 25, 9. Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich sind in seinem Heil.

Jes. 26, 4. Verlasset euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich.

Jes. 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich, wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.

Jes. 30, 15. Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille sein und hoffen würdet ihr stark sein.

Jes. 30, 20. Der Herr wird euch in Trübsal Brod und in Aengsten Wasser geben.

Jes. 33, 2. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal.

Jer. 9, 21. Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen und in unsere Paläste gekommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse und die Jünglinge auf der Straße.

Jer. 17, 5—8. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet. Der wird sein wie die Heide in der Wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen Trost, sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da niemand wohnet. Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.

Jer. 31, 25. Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

Jer. 47, 6. O du Schwert des Herrn, wenn wirst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und sei stille.

Jer. 48, 32. 33. Der Verstörer ist in deine Ernte und Weinlese gefallen. Freude und Wonne ist aus dem Felde weg.

Klagl. 3, 22—24. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und seine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.

Klagl. 3, 26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Güte des Herrn hoffen.

Klagl. 3, 39. Wie murren nicht die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde.

Klagl. 3, 41. Laßt uns unser Herz sammt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Hes. 14, 13. Wenn ein Land an mir sündiget und dazu mich verschmähet, so will ich meine Hand über dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brods wegnehmen, und will Theurung hinein schicken, daß ich beides, Menschen und Vieh, darinnen ausrotte.

Amos 4, 6. Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben, und Mangel am Brod an allen euren Orten. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir, spricht der Herr.

Amos 4, 7. Auch habe ich den Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monate waren zur Ernte, und ich ließ regnen über eine Stadt, und auf die andre ließ ich nicht regnen. Ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete.

Hagg. 1, 10. 11. Darum hat der Himmel über euch den Thau verhalten und das Erdreich sein Gewächs. Und ich habe die

Dürre gerufen über Land und Berge, über Korn, Most und Oel und über Leute und Vieh und über alle Arbeit der Hände.

Matth. 10, 30. 31. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht.

Luc. 22, 42. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Röm. 11, 33. Wie gar unbegreiflich sind seine Wege.

Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Röm. 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

1 Cor. 10, 13. Es hat euch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

1 Cor. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

2 Cor. 1, 3 — 5. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott. Denn gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

2 Cor. 6, 9. 10. Als die Gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.

1 Theff. 3, 3. Daß nicht jemand weich würde in diesen Trübsalen; denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind.

Hebr. 10, 39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erreten.

Hebr. 12, 7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget.

Hebr. 12, 10. Jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Dünken, dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen. Vergl. V. 1—3.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

In Kriegszeiten.

5 Mos. 1, 29. 30. Entsetzet euch nicht, und fürchtet euch nicht vor ihnen. Der Herr, euer Gott, ziehet vor euch hin, und wird für euch streiten.

5 Mos. 31, 6. Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht, und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

Richter 10, 15. Wir haben gesündigt; mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

Ps. 3, 9. Bei dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk.

Ps. 20, 8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unseres Gottes.

Ps. 30, 11. Herr, erhöre und sei mir gnädig; Herr, sei mein Helfer.

Ps. 37, 7. Sei stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

Ps. 37, 14. 15. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen und ihr Bogen wird zerbrechen.

Ps. 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Ps. 46, 9—12. Kommt her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solches Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz.

Ps. 60, 13. Schaffe uns Beistand in der Noth; denn Menschenhülfe ist kein nütze.

Ps. 60, 14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Ps. 62, 2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Ps. 77, 3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Ps. 124, 8. Unsre Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 143, 9. Errette mich, Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

Ps. 146, 5. 6. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jacobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet, der Himmel, Erde, Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Spr. 21, 30. 31. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rath wider den Herrn. Rosse werden zum Streittage bereitet, aber der Sieg kommt vom Herrn.

Jes. 30, 15. Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch stille sein und hoffen würdet ihr stark sein.

Jes. 38, 14. Herr, ich leide Noth, lindre mirs.

Jes. 42, 24. Wer hat Jacob übergeben zu plündern und Israel den Räubern? hat es nicht der Herr gethan, an dem wir gesündigt haben? und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln und gehorchten seinem Gesetze nicht.

Jes. 63, 16. Du, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

Jer. 6, 8. Bessre dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen niemand wohne.

Jer. 14, 19. Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir hofften, es sollte Friede werden; so kommt nichts Gutes: wir hofften, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schaden da.

Jer. 17, 7. 8. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist. Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt, und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.

Jer. 47, 6. O du Schwert des Herrn, wenn willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und sei stille.

Marc. 13, 7. Wenn ihr hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht; denn es muß also geschehen.

Luc. 19, 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet.

1 Cor. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

Hebr. 13, 5. Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Nach einem Wetterschaden (Hagel).

---

2 Mos. 9, 23—25. Der Herr ließ donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der Herr Hagel regnen über Aegyptenland, daß Hagel und Feuer unter einander fuhren, so grausam, daß desgleichen in ganz Aegyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute darinnen gewesen sind. Und der Hagel schlug in ganz Aegyptenland alles, was auf dem Felde war, beides, Menschen und Vieh, und schlug alles Kraut auf dem Felde, und zerbrach alle Bäume auf dem Felde.

Hiob 1, 21. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet!

Hiob 5, 8—11. Ich will jetzt von Gott reden, und von ihm handeln, der große Dinge thut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind, der den Regen aufs Land giebt und lässet Wasser kommen auf die Straßen, der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft.

Hiob 5, 17—20. Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Denn er verletzet und verbindet, er zerschmeißet und seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren. In der Theurung wird er dich vom Tode erlösen und im Kriege von des Schwertes Hand.

Hiob 26, 14. Siehe, also gehet sein Thun; aber davon haben wir ein geringes Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?

Hiob 37, 5. 6. Gott donnert mit seinem Donner greulich, und thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.

Ps. 11, 6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

Ps. 18, 14. 15. Der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Er schoß seine Strahlen und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen und schreckte sie.

Ps. 61, 7—9. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für, daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten. So will ich deinen Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Ps. 104, 27—29. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

Ps. 147, 17. 18. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor deinem Frost? Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf.

Ps. 148, 7. 8. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen, Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

Jes. 1, 9. Wenn uns der Herr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben, so wären wir wie Sodom, und gleichwie Gomorra.

Jes. 26, 20. Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schließe die Thüre nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.

Jes. 30, 30. Und der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgestreckten Arm mit zornigem Drohen, und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen, und mit Hagel.

Ezech. 13, 13. Ich will einen Windwirbel reißen lassen in meinem Grimm, und einen Platzregen in meinem Zorn, und große Hagelsteine im Grimm; die sollen es alles umstoßen.

Joel 1, 10. 11. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getraide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich und das Oel kläglich. Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Waizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.

Joel 1, 17—19. Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuern zerfallen; denn das Getraide ist verdorben. O wie seufzet das Vieh! Die Rinder sehen kläglich aus, denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten. Herr, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet.

Joel 2, 12. 13. Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

Joel 2, 21. Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der Herr kann auch große Dinge thun.

Joel 2, 23—26. Ihr Kinder Zions, freuet euch, und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt, und euch herabsendet Frühregen und Spatregen, wie vorhin, daß die Tennen voll Korn und die Kelter Ueberfluß vom Most und Oel haben sollen. Und ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben, daß ihr zu essen genug haben sollt, und den Namen des Herrn, eures Gottes, preisen, der Wunder unter euch gethan hat; und mein Volk soll nicht zu Schanden werden.

Micha 7, 7. Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes, meines Heils, erwarten; mein Gott wird mich hören.

Micha 7, 19. Er wird sich unserer wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

Hebr. 10, 39. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Hebr. 12, 7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget?

Hebr. 13, 5. Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Huldigungspredigten.

1 Sam. 2, 30. Wer mich ehret, den will ich auch ehren, wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

NB. Text bei der Krönungsfeier zu Königsberg den 18. Jan. 1701.

1 Kön. 1, 39. Glück dem Könige Salomo!

1 Kön. 3, 7—9. Nun Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht, an meines Vaters David Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang. Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählet hast, so groß, daß es niemand zählen noch beschreiben kann, vor der Menge. So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge, und verstehen, was gut und böse ist.

1 Kön. 10, 9. Gelobet sei der Herr, dein Gott, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzt hat, darum, daß der Herr Israel lieb hat ewiglich, und dich zum Könige gesetzt hat, daß du Gericht und Recht haltest.

2 Chron. 9, 8. Der Herr, dein Gott, sei gelobt, der dich lieb hat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzt hat, dem Herrn, deinem Gott. Es macht, daß dein Gott Israel lieb hat, daß er ihn ewiglich aufrichte, darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest.

NB. 2 Chron. 9, 8. war der Text zur Krönungsrede bei der Krönung des Königs Oskar von Schweden den 28. Sept. 1844 gehalten vom Bischof Butsch von Skara.

Esra 10, 4. 5. Mache dich auf; denn dir gebühret es; wir wollen mit dir sein. Sei getrost und thue es. Da stand Esra auf, und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und vom ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort thun sollten. Und sie schwuren.

Hiob 36, 5—7. Gott verwirft die Mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens. Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten. Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, und die Könige läßt er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben.

Ps. 45, 2—5. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich. Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

Ps. 85, 10—14. Seine Hülfe ist nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.

Ps. 101, 6. 7. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und ich habe gerne fromme Diener. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir.

Ps. 122, 6. 7. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse Frieden sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

Spr. 8, 15. 16. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr. 16, 12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Gräuel; denn durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätiget.

Spr. 20, 28. Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit.

Spr. 22, 11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König.

Spr. 24, 21. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührerischen.

Spr. 29, 4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht, ein Geiziger aber verderbet es.

Spr. 29, 14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

Pred. 8, 2. Ich halte das Wort des Königs, und den Eid Gottes.

Pred. 10, 17. Wohl dir, Land, deß König edel ist.

Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

Röm. 13, 5. So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen.

Röm. 13, 7. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid, Schoß, dem Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret.

1 Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue: Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für die Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Tit. 3, 1. Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam sein, zu allen guten Werken bereit sein.

1 Petr. 2, 13. 14. Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

1 Petr. 2, 17. Thut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

Mehrere der vorstehenden und der folgenden Texte sind auch bei Regierungsjubiläen zu gebrauchen.

Geburtstagspredigten.

---

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

1 Sam. 7, 12. Bis hierher hat uns der Herr geholfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?

2 Sam. 14, 17. Mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes.

1 Kön. 3, 14. Du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes Leben.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Ps. 4, 4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

Ps. 9, 2. 3. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

Ps. 13, 6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Ps. 18, 2. 3. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

Ps. 18, 50. 51. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen, der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.

Ps. 20, 5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

Ps. 20, 7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

Ps. 21, 2. 3. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe! Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet.

Ps. 21, 8. Der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

Ps. 25, 5. 6. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner. Ge-

denke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

Ps. 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

Ps. 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Ps. 28, 8. 9. Der Herr ist ihre Stärke; er ist ihre Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 31, 15. 16. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Ps. 33, 20—22. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Ps. 50, 14. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Ps. 52, 11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Ps. 57, 10—12. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Ps. 61, 7—9. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre immer währen für und für, daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Ps. 66, 8. 9. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen, der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

Ps. 71, 5. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Ps. 71, 17. 18. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Ps. 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Ps. 89, 27. Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Ps. 91, 14—16. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Ps. 92, 2. 3. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Ps. 97, 9. 10. Du, Herr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge. Der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

Ps. 101, 1—8. Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsagen. Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter und lasse ihn nicht bei mir bleiben. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und habe gerne fromme Diener. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bei mir. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Ps. 103, 11. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

Ps. 118, 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ps. 119, 175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfe.

Ps. 138, 1. 2. Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

Ps. 144, 3. 4. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten.

Spr. 8, 16. Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.

Spr. 16, 15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.

Spr. 20, 28. Fromm und wahrhaftig sein, behüten den König, und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit.

Spr. 24, 21. 22. Mein Kind, fürchte den Herrn und den König, und menge dich nicht unter die Aufrührerischen; denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen.

Spr. 29, 14. Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich bestehen.

Pred. 10, 17. Wohl dir, Land, deß König edel ist.

Jes. 46, 4. Ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten.

Jes. 63, 7. Ich will der Güte des Herrn gedenken, und des Lobes des Herrn in allem, das uns der Herr gethan hat, und des großen Guts an dem Hause Israel, daß er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.

Dan. 6, 21. Herr König, Gott verleihe dir langes Leben.

Weish. 6, 26. Wenn der Weisen viele sind, das ist der Welt Heil; und ein kluger König ist des Volkes Glück.

Weish. 7, 5. 6. Es hat kein König einen andern Anfang seiner Geburt, sondern sie haben alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang.

Mar. 7, 37. Gott hat alles wohl gemacht.

Ephes. 3, 20. 21. Dem, der überschwänglich thun kann über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

1 Petr. 2, 13. 14. Sei unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

1 Petr. 2, 17. Thut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

Vorstehende Texte sind auch bei der Wiedergenesung eines Fürsten zu benutzen.

Gedächtnißpredigten.

---

5 Mos. 34, 5—9. Also starb Mose, der Knecht des Herrn. Seine Augen waren nicht dunkel geworden und seine Kraft war nicht verfallen.

1 Sam. 25, 1. Und Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen Leid um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama.

2 Sam. 3, 38. Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel.

1 Kön. 2, 1—4. Als nun die Zeit herbeikam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohne Salomo und sprach: Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost und sei ein Mann. Und warte auf die Hut des Herrn deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen und haltest seine Sitten, Gebote, Rechte und Zeugnisse, auf daß du klug seiest in allem, das du thust.

1 Chron. 18, 8. Ich bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine Feinde ausgerottet vor dir, und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.
NB. Text zur Ged.=Pred. auf Friedrich II. 1786.

1 Chron. 30, 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben ist auf Erden wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.

1 Chron. 30, 28. Er starb im guten Alter, voll Lebens, Reichthum und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seiner Statt.

2 Chron. 32, 33. Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda, und die zu Jerusalem, thaten ihm Ehre in seinem Tode. Und sein Sohn Manasse ward König an seiner Statt.

Ps. 78, 72. Er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Ps. 90, 2. 3. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt

geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der die Menschen lässet sterben, und spricht: Kommt wieder, Menschenkinder.

Ps. 90, 10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Ps. 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps. 91, 14—16. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth; ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

Ps. 116, 15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

Spr. 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, aber der Gottlosen Name wird verwesen.

Spr. 22, 11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund ist der König.

Jes. 40, 6—8. Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelkt, denn des Herrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich.

Jes. 45, 15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.

Jes. 57, 2. Die richtig vor dir gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern.

Jer. 22, 16. Er half dem Elenden und Armen zum Recht und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heißt: mich recht erkennen? spricht der Herr.

Klagl. 5, 15—17. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret. Die Krone unsers Hauptes ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündiget haben. Darum ist auch unser Herz betrübet, daß unsere Augen sind finster geworden.

Dan. 2, 20. 21. Gelobt sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beides, Weisheit und Stärke. Er ändert Zeit und Stunde, er setzet Könige ab, und setzet Könige ein, er giebt den Weisen ihre Weisheit, und den Verständigen ihren Verstand.

Sir. 44, 12—15. Ihr Lob wird nicht untergehen. Sie sind im Frieden begraben, aber ihr Name lebt ewiglich. Die Leute reden von ihrer Weisheit und die Gemeine verkündigt ihr Lob.

1 Macc. 9, 20. 21. Und alles Volk trauerte um Judas lange Zeit und klagten ihn sehr und sprachen: Ach, daß der Held umgekommen ist, der Israel geschützet und errettet hat.

NB. Ueber diesen Text predigte der Bischof Rothvidi den 21. Juni 1634, als Gustav Adolph's Leichnam in der Ritterholmskirche zu Stockholm beigesetzt wurde.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Luc. 12, 42. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

Act. 21, 14. Des Herrn Wille geschehe.

2 Cor. 4, 18. Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet: denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

NB. Text zur Ged.-Pred. auf Friedrich Wilhelm III. 1840.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Rathspredigten.

---

1 Mos. 45, 8. Ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott, der hat mich Pharao zum Vater gesetzt, und zum Herrn über alle sein Haus, und einen Fürsten über ganz Aegyptenland.

2 Mos. 18, 21. 22. Siehe dich aber um unter allem Volke nach redlichen Leuten, die Gott fürchten wahrhaftig, und dem Geize feind sind; die setze über sie, daß sie das Volk allezeit richten.

3 Mos. 19, 15. Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gerichte, und sollt nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

5 Mos. 1, 13. Schaffet her weise, verständige und erfahrene Leute unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen.

Ps. 15, 1. 2. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

Ps. 122, 6. 7. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben. Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen.

Spr. 8, 15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

Spr. 11, 14. Wo nicht Rath ist, da gehet das Volk unter; wo aber viel Rathgeber sind, da gehet es wohl zu.

Pred. 12, 13. 14. Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Amos 5, 15. Hasset das Böse, und liebet das Gute, bestellet das Recht im Thore, so wird der Herr, der Gott Zebaoth, den Uebrigen in Joseph gnädig sein.

Weish. 6, 4. Euch ist die Obrigkeit gegeben vom Herrn und die Gewalt vom Höchsten, welcher wird fragen, wie ihr handelt und forschen, was ihr ordnet; denn ihr seid seines Reichs Amtleute.

Act. 6, 3. Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gutes Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft.

Röm. 12, 7. 8. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amtes, lehret Jemand, so warte er der Lehre, ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens, giebt Jemand, so gebe er einfältiglich, regieret Jemand, so sei er sorgfältig.

Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

Röm. 13, 4. Sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

Röm. 13, 7. So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid, Schoß, dem der Schoß gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret, Furcht, dem die Furcht gebühret, Ehre, dem die Ehre gebühret.

Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu.

1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir

ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

1 Petr. 2, 13. 14. Seid unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

1 Petr. 2, 17. Thut Ehre jedermann. Habt die Brüder lieb. Fürchtet Gott. Ehret den König.

1 Petr. 4, 11. So jemand ein Amt hat, daß er es thue, als aus dem Vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum.

Landtagspredigten.

2 Mos. 19, 6—8. Ihr sollt mir ein priesterliches Königreich und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst. Moses kam und forderte die Aeltesten im Volke, und legte ihnen alle diese Worte vor, die der Herr geboten hatte. Und alles Volk antwortete zugleich und sprachen: Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir thun.

5 Mos. 5, 29. Ach, daß sie ein solch Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Leben lang, auf daß es ihnen wohl ginge und ihren Kindern ewiglich.

5 Mos. 11, 12. Auf welches Land der Herr, dein Gott, Acht hat, und die Augen des Herrn, deines Gottes, immerdar darauf sehen, vom Anfang des Jahres bis ans Ende.

1 Kön. 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern; er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

2 Kön. 23, 3. Der König machte einen Bund vor dem Herrn, daß sie sollten wandeln dem Herrn nach, und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben standen in diesem Buche. Und alles Volk trat in den Bund.

2 Chron. 19, 5—7. Er bestellte Richter im Lande, in allen festen Städten Juda, in einer jeglichen Stadt etliche. Und sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn, und er ist mit euch

im Gericht. Darum lasset die Furcht des Herrn bei euch sein, und hütet euch, und thut es; denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehn der Person, noch Annehmen des Geschenks.

2 Chron. 20, 12. Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.

Ps. 33, 5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Ps. 85, 10—14. Seine Hülfe ist nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Güte sich küssen, daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Ps. 119, 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

Ps. 144, 15. Wohl dem Volke, dem es also gehet, aber wohl dem Volke, deß der Herr sein Gott ist.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr. 19, 23. Die Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen werde.

Spr. 24, 3. 4. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher, lieblicher Reichthümer.

Pred. 10, 17. Wohl dir, Land, deß König edel ist.

Jes. 48, 18. O daß du auf meine Gebote merktest, so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Ezech. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Hos. 4, 1. 2. Höret des Herrn Wort, denn der Herr hat Ursache zu schelten, die im Lande wohnen: denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Hos. 6, 1. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn, denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen, er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

Amos 5, 14. 15. Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget: so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bei euch sein, wie ihr rühmet. Hasset das Böse, und liebet das Gute,

bestellet

bestellet das Recht im Thore: so wird der Herr, der Gott Zebaoth, den Uebrigen in Joseph gnädig sein.

Hab. 4, 18. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gott, meinem Heile.

Zachar. 1, 3. Kehret euch zu mir, spricht der Herr Zebaoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr Zebaoth.

Zachar. 2, 5. Ich will, spricht der Herr, eine feurige Mauer umher sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich darinnen erzeigen.

Zachar. 8, 19. Liebet Wahrheit und Frieden.

Matth. 5, 13. Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausschütte, und lasse es die Leute zertreten.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Phil. 2, 1—4. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, daß ihr gleichen Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid, nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst, und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

2 Petr. 1, 5—8. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.

Synodalpredigten.

Ps. 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Spr. 29, 18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüste; wohl aber dem, der das Gesetz handhabet.

Jes. 40, 6—8. Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu, und alle

seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des Herrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das Wort unseres Gottes bleibet ewiglich.

Jes. 52, 7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

Jer. 3, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

Jer. 33, 6. Ich will sie heilen und gesund machen, und will sie des Gebets um Friede und Treue gewähren.

Ezech. 3, 17—19. Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel: du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage: du mußt des Todes sterben, und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast deine Seele errettet.

Zeph. 3, 9. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.

Weish. 6, 5. Ihr seid seines Reiches Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matth. 18, 20. Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 22, 2—9. Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte u. s. w.

Luc. 9, 62. Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.

Luc. 12, 42—44. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzet über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe? Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

Joh. 15, 16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe.

Joh. 17, 11. Ich bin nicht mehr in der Welt, sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleich wie wir.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Vergl. V. 18—23.

Joh. 21, 15. 16. Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. Spricht er zum andern Male zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe.

Act. 20, 28. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

Röm. 8, 9. Seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

1 Cor. 1, 17. 18. Christus hat mich gesandt, das Evangelium zu predigen, nicht mit klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gottes-Kraft. Vergl. 19—24.

1 Cor. 9, 27. Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde.

1 Cor. 12, 7. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum gemeinen Nutzen.

1 Cor. 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

2 Cor. 3, 4—6. Ein solches Vertrauen aber haben wir durch Christum zu Gott. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott, welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes; denn der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig.

2 Cor. 3, 17. Der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2 Cor. 4, 1—6. Darum, weil wir ein solches Amt haben, nachdem uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde, sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht mit Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes Wort, sondern mit Offenbarung der Wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller Menschen Gewissen vor Gott. Ist nun unser Evangelium verdeckt, so ist es in denen, die verloren sind, verdeckt, bei welchen der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesu willen. Denn Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

2 Cor. 6, 3. 4. Lasset uns niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde, sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes.

Ephes. 4, 3—6. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, durch euch alle, und in euch allen.

Ephes. 4, 11—15. Christus hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommner Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommnen Alters Christi, auf daß wir nicht mehr Kinder sein, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

Col. 1, 28. Wir verkündigen und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu.

Col. 4, 17. Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbe ausrichtest.

1 Tim. 4, 12. 13. Sei ein Vorbild den Gläubigen im Worte, im Wandel, in der Liebe, im Geiste, im Glauben, in der Keuschheit. Halte an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren.

1 Tim. 4, 16. Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken; denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

1 Tim. 6, 3—5. So jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seichtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänke solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

1 Tim. 6, 11. 12. Du Gottesmensch, fliehe solches, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

2 Tim. 1, 7. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft; und der Liebe, und der Zucht.

2 Tim. 1, 12. 13. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben, und von der Liebe in Christo Jesu.

2 Tim. 4, 2—5. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehre aufladen, nachdem ihnen die Ohren jücken, und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. Du aber sei nüchtern allenthalben, leite dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

Tit. 2, 7. 8. Allenthalben aber stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadelichem Worte, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

1 Petr. 5, 2—4. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde, nicht, als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Hebr. 10, 23. 24. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Eidespredigten.

---

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.

2 Mos. 20, 7. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

2 Mos. 20, 16. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

3 Mos. 6, 2—4. Wenn eine Seele sündigen würde, und sich an dem Herrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand gethan ist, oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder das verloren ist, gefunden hat, und leugnet solches mit einem falschen Eide, wie es der eines ist, darinnen ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde thut; wenn es nun geschieht, daß er also sündiget und sich verschuldet, so soll er wieder geben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er gefunden hat.

3 Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes, denn ich bin der Herr.

4 Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihm etwas gereue. Sollte er etwas sagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten?

5 Mos. 6, 13. Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören.

5 Mos. 10, 20. Du sollst den Herrn, deinen Gott, fürchten, ihm dienen, ihm anhangen, und bei seinem Namen schwören.

1 Kön. 8, 31. 32. Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt, und nimmt deß einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet, und der Eid kommt vor deinem Altar in diesem Hause; so wollest du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weg auf seinen Kopf bringen,

und den Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

1 Kön. 22, 14. So wahr der Herr lebt, ich will reden, was der Herr mir sagen wird.

1 Chron. 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

Hiob 34, 21. 22. Seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gränze. Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter.

Ps. 5, 7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

Ps. 7, 10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

Ps. 15, 1. 2. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

Ps. 50, 19—22. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du. Das thust du, und ich schweige; da meinest du, ich werde sein, gleich wie du, aber ich will dich strafen, und will es dir unter Augen stellen. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da.

Ps. 119, 106. Ich schwöre und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

Ps. 119, 163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.

Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

Ps. 139, 11. 12. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Spr. 12, 17. Wer wahrhaftig ist, der saget frei, was recht ist, aber ein falscher Zeuge betrüget.

Spr. 12, 19. Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich, aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.

Spr. 12, 22. Falsche Mäuler sind dem Herrn ein Gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Spr. 29, 12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, deß Diener sind alle gottlos.

Pred. 8, 2. Ich halte das Wort des Königs und den Eid Gottes.

Jes. 66, 2. Ich sehe an den Elenden und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte.

Jer 5, 2. Wenn sie schon sprechen: Bei dem lebendigen Gott, so schwören sie doch falsch.

Jer. 7, 8. 9. Nun verlaßt ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind. Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige.

Jer. 9, 3. Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande, und gehen von einer Bosheit zur andern, und achten mich nicht, spricht der Herr.

Jer. 9, 5. Ein Freund täuschet den andern, und reden kein wahres Wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können.

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist? Spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllte?

Zach. 8, 16. 17. Redet einer mit den andern Wahrheit, und richtet Recht, und schaffet Friede in euren Thoren, und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten und liebet nicht falsche Eide, denn solches alles hasse ich, spricht der Herr.

Sir. 4, 24. 30. Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen. Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlt hast.

Sir. 23, 9. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und Gottes Namen zu führen.

Sir. 23, 28. Die Augen des Herrn sind viel heller, denn die Sonne, und sehen alles, was die Menschen thun, und schauen auch in die heimlichen Winkel.

Matth. 5, 33. Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott deinen Eid halten.

Matth. 5, 37. Eure Rede sei: Ja, Ja, Nein, Nein, was drüber ist, das ist vom Uebel.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Röm. 1, 9. Gott ist mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiste am Evangelio von seinem Sohne, daß ich ohne Unterlaß euer gedenke. Vergl. 2 Cor. 1, 23.

Röm. 2, 6—8. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken, nehmlich Preis und Ehre, und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn.

Röm. 2, 9. 10. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun. Preis aber und Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun.

Röm. 13, 1. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

1 Cor. 6, 9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben?

Gal. 1, 20. Siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.

Gal. 3, 10. Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem Buche des Gesetzes, daß er es thue.

Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

Ephes. 4, 29. 30. Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es wohl thut, daß es holdselig sei zu hören. Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

2 Thes. 1, 6—9. Nachdem es recht ist bei Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen; euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird geoffenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

1 Joh. 2, 4. Wer da sagt: ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

Hebr. 4, 13. Es ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles blos und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Hebr. 6, 16. Der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibet unter ihnen.

Hebr. 13, 18. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen.

Jac. 5, 12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort ja, das Ja ist, und nein, das Nein ist, auf daß ihr nicht in Heuchelei fallet. Vergl. 1 Kön. 21, 1—19. Falsches Zeugniß wider Naboth.

Armenpredigten.

---

1 Mos. 40, 14. Gedenke meiner, wenn dirs wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir.

5 Mos. 15, 4. Es soll kein Bettler unter euch sein; denn der Herr wird dich segnen.

5 Mos. 15, 7. 8. Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der Herr, dein Gott, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten, noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder, sondern sollst sie ihm aufthun, und ihm leihen, nach dem er mangelt.

5 Mos. 15, 11. Es werden allezeit Arme sein im Lande. Darum gebiete ich dir, und sage, daß du deine Hand aufthust deinem Bruder, der bedränget und arm ist in deinem Lande.

5 Mos. 24, 14. 15. Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sei von deinen Brüdern oder Fremdlingen, der in deinem Lande, und in deinem Thore ist, sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe: denn er ist dürftig, und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den Herrn anrufe, und sei dir Sünde.

5 Mos. 27, 19. Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Wittwe beuget.

Hiob 6, 14. Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht.

Ps. 37, 26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Same wird gesegnet sein.

Ps. 112, 5. 6. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmer vergessen.

Spr. 14, 31. Wer dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben Schöpfer, aber wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott.

Spr. 17, 5. Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer, und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben.

Spr. 19, 17. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten.

Spr. 22, 2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

Spr. 25, 21. 22. Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brod, dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir es vergelten.

Spr. 28, 6. 7. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.

Spr. 28, 27. Wer dem Armen giebt, dem wird es nicht mangeln, wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben.

Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn, und entzieh dich nicht von deinem Fleisch.

Jer. 5, 28. Sie gehen mit bösen Tücken um, sie halten kein Recht, dem Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelinget ihnen, und helfen dem Armen nicht zum Rechte.

Ezech. 22, 29. Das Volk im Lande übet Gewalt, und rauben getrost, und schinden die Armen und Elenden, und thun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht.

Zach. 7, 9. Richtet recht, und ein jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit.

Tob. 4, 7—12. Von deinen Gütern hilf den Armen, und wende dich nicht von den Armen, so wird dich Gott wieder gnädig ansehen. Wo du kannst, da hilf den Dürftigen. Hast du viel, so gieb reichlich, hast du wenig, so gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Denn du wirst sammeln einen rechten Lohn in der Noth. Denn die Almosen erlösen von allen Sünden, auch vom Tode, und lassen nicht in der Noth. Almosen ist ein großer Trost vor dem höchsten Gott.

Tob. 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn. Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

Sir. 7, 36. Reiche den Armen deine Hand, auf daß du reichlich gesegnet werdest.

Sir. 14, 8. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut, sondern wendet sein Angesicht weg, und erbarmet sich Niemands.

Sir. 14, 13. Thue Gutes dem Freunde vor deinem Ende, und reiche dem Armen nach deinem Vermögen.

Sir. 14, 14. Vergiß den Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag hast, so wird dir auch Freude widerfahren, die du begehrest.

Sir. 14, 16. Gieb gerne, so wirst du wieder empfangen, und heilige deine Seele.

Matth. 5, 17. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Matth. 5, 42. Gieb dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

Matth. 6, 2—4. Wenn du Almosen giebst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen giebst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, auf daß dein Almosen verborgen sei, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir es vergelten öffentlich.

Matth. 6, 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch; seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?

Matth. 6, 31—33. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 10, 42. Wer dieser Geringsten einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.

Matth. 16, 8—10. Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brodt mit euch genommen? Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die fünf Brodte unter die fünf Tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet? Auch nicht an die sieben Brodte unter die vier Tausend, und wie viele Körbe ihr da aufhobet?

Matth. 19, 21. Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben.

Matth. 25, 40. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

Marc. 14, 7. Ihr habt allezeit Arme bei euch, und, wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes thun.

Luc. 6, 36. Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist.

Luc. 14, 13. 14. Wenn du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden, so bist du selig;

denn sie haben es nicht dir zu vergelten, es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Act. 2, 45. Ihre Güter und Habe verkauften sie, und theilten sie aus unter alle, nach dem jedermann noth war.

Act. 4, 34. 35. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Aecker oder Häuser hatten, verkauften sie dasselbe, und brachten das Geld des verkauften Gutes, und legten es zu der Apostel Füßen, und man gab einem jeglichen, was ihm noth war.

Act. 10, 38. Christus ist umher gezogen und hat wohlgethan.

Act. 20, 35. Geben ist seliger, denn nehmen.

Röm. 12, 5. 6. Also sind wir viele ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

1 Cor. 12, 26. 27. So ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und so ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Theile.

1 Cor. 16, 1. 2. Von der Steuer aber, die den Heiligen geschiehet, wie ich den Gemeinden zu Galatien verordnet habe, also thut auch ihr. Auf einen jeglichen Sabbather lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch, und sammle, was ihm gut dünkt. Vergl. Röm. 15, 25. 26. 2 Cor. 9, 1. 2. Act. 6, 1—3.

1 Cor. 16, 14. Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Cor. 8, 2. 3. Wie wohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit. Denn nach allem Vermögen, und über Vermögen waren sie selbst willig.

2 Cor. 8, 7. 8. Gleich wie ihr in allen Stücken reich seid im Glauben, und im Worte und in der Erkenntniß, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns, also schaffet, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid. Nicht, sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Gal. 6, 9. 10. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Phil. 2, 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

Phil. 2, 5. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

Col. 3, 12. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld.

Col. 3, 23. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen.

1 Tim. 5, 8. So Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide.

1 Tim. 6, 17—19. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerlei zu genießen, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

1 Petr. 3, 8. Seid allesammt gleichgesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

1 Joh. 3, 17. 18. Wenn Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm? Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und Wahrheit.

1 Joh. 4, 11. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns auch unter einander lieben.

Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Jac. 2, 8. So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der Schrift: Liebe deinen Nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl.

Jac. 2, 13. Es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat, und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

Jac. 2, 15. 16. So ein Bruder oder Schwester bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung, und jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, und sättigt euch, gäbe ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hülfe ihnen das?

Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Einweihungspredigten.

Bei Einweihung einer Kirche, eines Grundsteins dazu, eines Altars, einer Kanzel, Orgel, Glocke ꝛc.

---

1 Mos. 28, 17. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus und hier ist die Pforte des Himmels.

1 Mos. 28, 22. Dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mahl, soll ein Gotteshaus werden.

2 Mos. 20, 24. Einen Altar von Erde mache mir. Denn an welchem Orte ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.

4 Mos. 6, 24. Der Herr segne dich und behüte dich. Vergl. Ps. 134, 3.

5 Mos. 10, 20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm anhangen.

5 Mos. 13, 4. Ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, folgen, und ihn fürchten, und seine Gebote halten, und seiner Stimme gehorchen, und ihm dienen und ihm anhangen.

1 Kön. 8, 28. 29. Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut; daß deine Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: Mein Name soll da sein.

1 Kön. 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

1 Chron. 17, 11. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht; suchet sein Angesicht allezeit.

1 Chron. 17, 28. 29. Bringet her dem Herrn, ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht. Bringet her des Herrn Namen die Ehre; bringet Geschenke und kommt vor ihn, und betet den Herrn an im heiligen Schmuck.

2 Chron. 29, 5. 6. Heiliget euch nun, daß ihr heiligt das Haus des Herrn, eurer Väter Gottes, und thut heraus den Unflath aus dem Heiligthum. Denn unsere Väter haben sich vergriffen und gethan, das dem Herrn übel gefällt und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des Herrn gewendet und den Rücken zugekehret und haben die Thür an der Halle zugeschlossen und die Lampen ausgelöschet.

Esra 3, 10. 11. Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des Herrn, standen die Priester und die Leviten, zu

loben den Herrn mit dem Gedicht Davids, und sangen um einander mit Loben und Danken dem Herrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den Herrn, daß der Grund am Hause des Herrn gelegt war.

Esra 7, 27. Gelobet sei der Herr, unserer Väter Gott, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus Gottes zu Jerusalem zierete. (Glockenweihe).

Nehem. 2, 17. 18. Ihr sehet das Unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Thore sind mit Feuer verbrannt; kommt, laßt uns die Mauern Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach seien. Und sagte ihnen an die Hand meines Gottes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So laßt uns auf sein! Und wir baueten, und ihre Hände wurden gestärkt zum Guten.

Nehem. 8, 5. 6. Und Esra that das Buch auf vor dem ganzen Volk; denn er ragte über alles Volk, und da er es aufthat, stand alles Volk. Und Esra lobte den Herrn, den großen Gott. Und alles Volk antwortete: Amen! Amen! mit ihren Händen empor, und neigten sich, und beteten den Herrn an mit dem Antlitz zur Erde.

Nehem. 12, 43. Es wurden desselben Tages große Opfer geopfert und waren fröhlich; denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich beides Weiber und Kinder freueten, und man hörte die Freude Jerusalems ferne. Vergl. 1 Macc. 4, 47—58.

Ps. 5, 8. Ich will in dein Haus gehen auf deine große Güte und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

Ps. 26, 8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnt.

Ps. 84, 2. 3. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Ps. 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Ps. 95, 6. 7. Kommt, laßt uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

Ps. 96, 6—9. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht, bringet her die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

Ps.

Ps. 100, 2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.

Ps. 100, 4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Ps. 118, 24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein.

Ps. 118, 25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen.

Ps. 122, 1. Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

Ps. 127, 1. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

Ps. 132, 13. 14. Der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

Ps. 150, 5. 6. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln! Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.

Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest.

Jes. 28, 16. Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fliehet nicht.

Jes. 56, 7. Mein Haus heißt ein Bethaus allen Völkern. Vergl. Matth. 21, 13.

Jes. 56, 7. Text bei der Einweihung der evangelischen Kirche zu Jerusalem, den 21. Jan. 1849.

Jes. 66, 1. 2. Was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich sehe aber an den Elenden und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort.

Jer. 31, 23. Der Herr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg.

Klagl. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und deine Treue ist groß.

Sir. 33, 18. Schaue, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für alle, die gern lernen wollten.

Sir. 44, 1—8. Lasset uns loben die berühmten Leute, und unsere Väter nach einander. Viele herrliche Dinge hat der Herr bei ihnen gethan von Anfang durch seine große Macht. Sie haben ihre Königreiche wohl regiert und löbliche Thaten gethan; sie haben

weislich gerathen und geweissagt. Sie haben Land und Leute regiert mit Rath und Verstand der Schrift. Sie haben die Musik gelernt und geistliche Lieder gedichtet. Sie sind auch reich gewesen und haben große Güter gehabt, und im Frieden regiert, weil sie hier gewesen sind. Also sind sie alle zu ihren Zeiten löblich gewesen und bei ihrem Leben gerühmt. Und sie haben ehrliche Namen hinter sich gelassen.

Matth. 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

Matth. 18, 20. Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Luc. 1, 74. 75. Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unser Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Luc. 7, 4. 5. Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest; denn er hat unser Volk lieb und die Schule hat er uns erbauet.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!

Luc. 24, 52. 53. Sie beteten ihn an, und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude. Und waren allewege im Tempel, priesen und lobten Gott.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Act. 17, 24. 25. Gott, der die Welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht. Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, so er selbst jedermann Leben und Odem allenthalben giebt.

Röm. 12, 1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

Röm. 13, 11. 12. Weil wir solches wissen, nehmlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten; die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbeigekommen; so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß und anlegen die Waffen des Lichts.

(Der Ruf der Glocke ein Ruf an unser Herz).

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heili-

gen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth.

1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet?

1 Cor. 13, 1. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz, oder eine klingende Schelle. (Der Ruf der Glocke).

2 Cor. 6, 16. Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen und in ihnen wandeln, und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

Ephes. 2, 19—22. Ihr seid nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau in einander gefügt, wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behausung Gottes im Geist.

Ephes. 5, 19. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Petr. 2, 4. 5. Ihr seid gekommen zu dem Herrn, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählt und köstlich. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthume, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum.

Hebr. 10, 24. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater, ist der: die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Kirchweihpredigten.

---

1 Mos. 28, 16. 17. Gewißlich ist der Herr an diesem Orte und ich wußte es nicht. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anders, denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.

3 Mos. 26, 11. 12. Ich will meine Wohnug unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen, und will unter euch wandeln und will euer Gott sein, so sollt ihr mein Volk sein.

Esra 6, 16. 17. Die Kinder Israel hielten Einweihung des Hauses Gottes mit Freuden und opferten auf die Einweihung des Hauses Gottes.

Ps. 5, 8. 9. Ich will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit.

Ps. 22, 23. 24. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen; rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet.

Ps. 27, 4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen.

Ps. 46, 8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacobs ist unser Schutz.

Ps. 57, 8—10. Mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen! Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. Vergl. Ps. 108, 2—5.

Ps. 65, 2. 3. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlt man Gelübde. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses.

Ps. 95, 6. 7. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

Ps. 100, 1. 2. Jauchzet dem Herrn, alle Welt. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkennet, daß der Herr Gott ist.

Ps. 138, 2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

Jes. 2, 3. Kommt, laßt uns auf den Berg Gottes gehen, zum Hause des Gottes Jacobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen.

Jes. 51, 16. Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe, und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

Jes. 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen und das Brod zu essen, also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

Jer. 15, 16. Dein Wort ist unseres Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, Herr Gott Zebaoth.

Jer. 51, 10. Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des Herrn, unsers Gottes.

Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nehmlich Gottes Wort halten, Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Zachar. 8, 19. Die Fasten sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Jahresfesten werden; allein liebet Wahrheit und Frieden.

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 15, 8. Dies Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir.

Luc. 16, 29. Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören.

Luc. 19, 46. Mein Haus ist ein Bethaus, ihr aber habt es gemacht zu einer Mördergrube.

Joh. 4, 23. Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit.

Joh. 6, 68. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

1 Cor. 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.

2 Cor. 6, 1. 2. Wir ermahnen euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. Denn er spricht:

Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

Ephes. 1, 3. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch.

Col. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit, lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem Herrn in eurem Herzen. Vergl. Ephes. 5, 19. 20.

Col. 2, 6. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm.

1 Theff. 5, 21. 22. Prüfet alles und das Gute behaltet. Meidet allen bösen Schein.

1 Petr. 2, 5. Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum.

1 Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Hebr. 2, 12. Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern und mitten in der Gemeine dir lobsingen.

Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander vermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

Jud. V. 20. 21. Erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Vergleiche die Texte zu Einweihungspredigten.

Kirchenvisitationsreden.

Act. 2, 42. Sie blieben beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebet.

Röm. 12, 4. 5. Gleicher Weise, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben, also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied.

1 Cor. 15, 58. Darum, meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Cor. 5, 20. Wir sind Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

Gal. 6, 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Ephes. 4, 1—6. Ich vermahne euch, daß ihr wandelt, wie sichs gebührt eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe, und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Ephes. 4, 7. 11. 12. 13. Einem jeglichen unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maaß der Gabe Christi. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Wort des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde, bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommenen Alters Christi.

Ephes. 4, 14. Daß wir nicht mehr Kinder sein und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen und verführen.

Ephes. 4, 15. 16. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werke eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

Col. 1, 9—12. Wir hören nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand, daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, und wachset in der Erkenntniß Gottes, und gestärkt

werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden, und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht.

2 Petr. 3, 18. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten.

Jud. V. 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Vergleiche auch die Texte zu Synodalpredigten.

Taufreden.

---

1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

4 Mos. 6, 24—26. Der Herr segne dich und behüte dich, u. s. w.

5 Mos. 33, 3. Wie hat der Herr die Leute so lieb! Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich setzen zu deinen Füßen, und werden lernen von deinen Worten.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

Ps. 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst!

Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Ps. 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Ps. 127, 3. Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Ps. 139, 14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen: aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jer. 32, 40. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen Gutes zu thun, und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.

Sir. 25, 10. Wohl dem, der Freude an seinen Kindern hat.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 18, 3. Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 18, 14. Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von diesen Kleinen verloren werde.

Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Marc. 10, 14—16. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfänget als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

Joh. 1, 12. Wie viele ihn aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Joh. 7, 17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Joh. 16, 21. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind

geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.

Act. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Act. 8, 36. 37. Siehe, da ist Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse? Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist.

Act. 10, 47. 48. Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des Herrn.

Act. 22, 16. Was verziehest du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

Röm. 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nehmlich Gottes Erben, und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

1 Cor. 1, 9. Gott ist getreu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

1 Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

2 Cor. 1, 20. Alle Gottes-Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

Gal. 3, 27. Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba! lieber Vater.

Ephes. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Col. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

1 Theff. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum.

1 Theſſ. 5, 23. 24. Der Gott des Friedens heilige uns durch und durch, und euer Geiſt ganz, ſammt Seele und Leib, müſſe behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti. Getreu iſt er, der euch berufet, welcher wird es auch thun.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allem Menſchen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Tim. 4, 8. Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieſes und des zukünftigen Lebens.

2 Tim. 2, 19. Der feſte Grund Gottes beſtehet, und hat dieſes Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und: Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet.

Tit. 3, 5. Nach ſeiner Barmherzigkeit macht er uns ſelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes.

1 Joh. 3, 1. 2. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder ſollen heißen. Darum kennet euch die Welt nicht, denn ſie kennet ihn nicht. Meine Lieben, wir ſind nun Gottes Kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſein werden. Wir wiſſen aber, wenn es erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſein werden; denn wir werden ihn ſehen, wie er iſt.

1 Joh. 4, 19. Laſſet uns ihn lieben; denn er hat uns zuerſt geliebt.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren iſt, überwindet die Welt, und unſer Glauben iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Hebr. 2, 3. Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten?

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben.

Vergleiche die Texte zu Confirmationsreden.

Für Proſelytentaufen.

Spr. 23, 23. Kaufe Wahrheit und verkaufe ſie nicht, Weisheit, Zucht und Verſtand.

Jeſ. 43, 4. Weil du ſo werth biſt vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich ſein, und ich habe dich lieb.

Jeſ. 60, 2. Finſterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und ſeine Herrlichkeit erſcheinet über dir.

Jer. 31, 33, 34. Das ſoll der Bund ſein, den ich mit dem Hauſe Iſrael machen will, nach dieſer Zeit, ſpricht der Herr: Ich

will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Zach. 12, 10. Ueber das Haus Davids, und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstochen haben.

Matth. 3, 8. 9. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße. Denket nur nicht, daß ihr bei euch wollt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Araham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 11, 28—30. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Luc. 2, 31. 32. Welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preise deines Volks Israel.

Luc. 10, 23. Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

Luc. 11, 13. Der Vater im Himmel wird den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Joh. 1, 12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Joh. 3, 8. Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Also ein jeglicher, der aus dem Geiste geboren ist.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Act. 3, 26. Euch zuvörderst hat Gott auferweckt sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

Act. 16, 30. 31. Was soll ich thun, daß ich selig werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubet, der ist gerecht.

Röm. 11, 22—25. Schaue die Güte und den Ernst Gottes, den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden. Und jene, so sie nicht bleiben an dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden. Gott kann sie wohl wieder einpfropfen. Denn so du aus dem Oelbaume, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den guten Oelbaum gepfropft, wie vielmehr werden die natürlichen eingepfropft in ihren eignen Oelbaum. Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sei.

1 Cor. 15, 58. Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Cor. 3, 15—17. Bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die Decke vor ihrem Herzen. Wenn es aber sich bekehrete zu dem Herrn, so würde die Decke abgethan. Denn der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

Ephes. 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts.

2 Tim. 1, 8. 9. Schäme dich nicht des Zeugnisses unsers Herrn, noch meiner, der ich sein Gebundner bin; sondern leide dich mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft Gottes, der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Beruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vorsatze und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu.

1 Petr. 3, 21. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

2 Petr. 3, 9. Der Herr verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre.

Hebr. 10, 39. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Missionspredigten.

---

1 Mos. 12, 3. In dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter auf Erden.

1 Mos. 26, 4. Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

1 Mos. 28, 14. Durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.

1 Chron. 30, 5. Wer ist nun freiwillig, seine Hand heute dem Herrn zu füllen?

Ps. 9, 21. Gieb ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind.

Ps. 22, 28. 29. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

Ps. 84, 7. 8. Die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.

Ps. 87, 6. Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden.

Ps. 96, 3 – 5. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Völker der Erde sind Götzen, aber der Herr hat den Himmel gemacht.

Ps. 96, 9. 10. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sei, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

Ps. 97, 1. Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

Ps. 97, 6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

Ps. 97, 7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an alle Götter!

Ps. 97, 9. Du, Herr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

Ps. 98, 3. Aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Jes. 5, 26. Der Herr wird ein Panier aufwerfen fern unter den Heiden und dieselbigen locken vom Ende der Erde, und siehe, eilend und schnell kommen sie daher.

Jes. 9, 2. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheinet es helle.

Jes. 11, 9. Das Land ist voll Erkenntniß des Herrn, wie mit Wasser des Meeres bedeckt.

Jes. 12, 4. Danket dem Herrn, predigt seinen Namen, machet kund unter den Völkern sein Thun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist.

Jes. 29, 18. 19. Zu derselbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels.

Jes. 29, 24. Die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich belehren lassen.

Jes. 34, 1. Kommt herzu, ihr Heiden, und höret; ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was darinnen ist, der Weltkreis sammt seinem Gewächs.

Jes. 35, 5. Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.

Jes. 35, 6. Es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden.

Jes. 42, 1. Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen.

Jes. 43, 11. Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Jes. 45, 20. Laß sich versammeln, und kommen mit einander herzu die Helden der Heiden, die nichts wissen, und tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen, und flehen dem Gott, der nicht helfen kann.

Jes. 45, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott und keiner mehr.

Jes. 49, 5. Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten, und das Verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende.

Jes. 49, 22. So spricht der Herr, Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen, und deine Töchter auf den Achseln hertragen.

Jes. 49, 23. Die Könige sollen deine Pfleger und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein.

Jes. 52, 10. Der Herr hat geoffenbaret seinen heiligen Arm vor den Augen aller Heiden, daß aller Welt Ende siehet das Heil unsers Gottes.

Jes. 55, 1. Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kauft und esset; kommt her und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch.

Jes. 55, 5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest, und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen, um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.

Jes. 60, 1—3. Mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.

Jes. 65, 1. Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten, und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hier bin ich, hier bin ich.

Jes. 66, 19. Ich will senden zu den Heiden am Meer, und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehört hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben, und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.

Jer. 16, 19. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nicht nützen können.

Jer. 23, 29. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Dan. 2, 47. Es ist kein Zweifel, euer Gott ist ein Gott über alle Götter, und ein Herr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren.

Dan. 6, 26. 27. Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den Gott Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige Gott, der ewiglich bleibet und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat noch kein Ende. Er ist ein Erlöser und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder beides im Himmel und auf Erden.

Joel 3, 18. Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif.

Amos 8, 11. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, Herr, daß ich einen Hunger in das Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu hören.

Hab.

Hab. 3, 14. Die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des Herrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt.

Zeph. 2, 11. Er wird alle Götter auf Erden vertilgen, und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein jeglicher an seinem Ort.

Zeph. 3, 9. Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des Herrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich.

Zach. 4, 6. Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.

Zach. 8, 22. 23. Also werden viele Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist.

Matth. 5, 14. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

Matth. 8, 11. Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen.

Matth. 9, 37. 38. Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

Matth. 11, 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Matth. 13, 31. 32. Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete es auf seinen Acker, welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.

Matth. 15, 26. 27. Es ist nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herrn Tische fallen.

Matth. 24, 14. Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker.

Matth. 25, 29. Wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

Matth. 25, 40. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen Brüdern, das habt ihr mir gethan.

Matth. 28, 19. 20. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Marc. 12, 42. Es kam eine arme Wittwe, die legte zwei Scherflein ein, die machen einen Heller.

Luc. 10, 42. Eins ist noth.

Joh. 3, 5. 6. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Joh. 5, 25. Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören, und die sie hören werden, die werden leben.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von mir zeuget.

Joh. 6, 35. Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. 10, 16. Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören und wird eine Heerde und ein Hirte werden.

Joh. 10, 28. Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Joh. 12, 20 – 23. Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinauf gekommen waren, daß sie anbeteten auf das Fest. Die traten zu Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, wir wollten Jesum gerne sehen. Philippus kommt, und sagt es Andreas, und Philippus und Andreas sagten es weiter Jesu. Jesus aber antwortete und sprach: Die Zeit ist gekommen, daß des Menschen Sohn verkläret werde.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Act. 1, 8. Ihr werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Act. 2, 39. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird.

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 9, 15. Gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel.

Act. 16, 9. Und Paulo erschien ein Gesicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der stand und bat ihn und sprach: Komm hernieder in Macedonien und hilf uns.

Act. 26, 17. 18. Ich will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich.

Act. 26, 29. Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin.

Römer 1, 14. 15. Ich bin ein Schuldner beides der Griechen und der Ungriechen, beides der Weisen und der Unweisen. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen.

Röm. 10, 12—15. Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist allzumal Ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen.

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligkeit, und zur Erlösung.

1 Cor. 15, 58. Darum seid vest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

2 Cor. 2, 14. Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg giebt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

2 Cor. 5, 14. Die Liebe Christi dringet uns also.

2 Cor. 9, 6. 7. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeglicher nach seiner Willkühr, nicht mit Unwillen, oder aus Zwang: denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Timoth. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Timoth. 2, 6. 7. Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel, ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit.

1 Joh. 3, 17. Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm.

1 Joh. 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Hebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn ein zweischneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Offenb. 15, 4. Wer soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir, denn deine Urtheile sind offenbar geworden.

Beichtreden und Admonitionen vor der Abendmahlsfeier.

---

1 Mos. 4, 7. Ist es nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür: aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.

1 Mos. 41, 9. Ich gedenke heute an meine Sünde.

1 Mos. 32, 5. Morgen ist des Herrn Fest.

2 Mos. 34, 6. 7. Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist.

3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.

4 Mos. 14, 18—20. Der Herr ist geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und vergiebt Missethat und Uebertretung, und lässet niemand ungestraft, sondern heimsuchet die Missethat der Väter über die Kinder ins dritte und vierte Glied. So sei nun gnädig der Missethat dieses Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volke aus Aegypten bis hier her. Und der Herr sprach: Ich habe es vergeben, wie du gesagt hast.

Jos. 7, 19. Mein Sohn, gieb dem Herrn, dem Gott Israel, die Ehre, und gieb ihm das Lob, und sage mir an: was hast du gethan? und leugne mir nichts.

Jos. 7, 20. Wahrlich, ich habe mich versündigt an dem Herrn, dem Gott Israels; also und also habe ich gethan.

Jos. 23, 11. Behütet auf das fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habet.

1 Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an.

2 Sam. 24, 14. Es ist mir fast angst, aber laß uns in die Hand des Herrn fallen; denn seine Barmherzigkeit ist groß.

1 Chron. 30, 17. Ich weiß, mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm.

2 Chron. 33, 12. 13. Und da er in Angst war, flehete er vor dem Herrn, seinem Gott, und demüthigte sich sehr vor dem Gott seiner Väter, und bat und flehete ihn. Da erhörete er sein Flehen und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich; da erkannte Manasse, daß der Herr Gott ist.

Hiob 27, 5. Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

Ps. 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen; sondern hat Lust zum Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

Ps. 18, 22—24. Ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir, sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

Ps. 25, 1—3. Nach dir, Herr, verlanget mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

Ps. 25, 4. 5. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich. Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

Ps. 25, 6. 7. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner, nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

Ps. 25, 11. Um deines Namens willen, Herr, sei gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

Ps. 25, 16—18. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist.

Ps. 32, 5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen; da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde.

Ps. 38, 22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir.

Ps. 39, 8. Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Ps. 51, 12. 13. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Ps. 95, 7. 8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht.

Ps. 103, 2. 3. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen.

Ps. 103, 10. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Pſ. 103, 13. 14. Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der Herr über die, ſo ihn fürchten; denn er kennet, was für ein Gemächte wir ſind, er gedenket daran, daß wir Staub ſind.

Pſ. 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten, und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die ſeinen Bund halten, und gedenken an ſeine Gebote, daß ſie darnach thun.

Pſ. 111, 4. 5. Er hat ein Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. Er giebt Speiſe denen, ſo ihn fürchten, er gedenket ewiglich an ſeinen Bund.

Pſ. 111, 10. Die Furcht des Herrn iſt der Weisheit Anfang. Das iſt eine feine Klugheit; wer darnach thut, deſſen Lob bleibet ewiglich.

Pſ. 116, 12. Wie ſoll ich dem Herrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut?

Pſ. 119, 5. 6. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſte hielte! Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden.

Pſ. 119, 80. Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

Pſ. 119, 105. Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Pſ. 119, 132. Wende dich zu mir, und ſei mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen Namen lieben.

Pſ. 119, 133. Laß meinen Gang gewiß ſein in deinem Worte, und laß kein Unrecht über mich herrſchen.

Pſ. 130, 7. Hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bei ihm.

Pſ. 139, 23. 24. Erforſche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine. Und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Pſ. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du biſt mein Gott, dein guter Geiſt führe mich auf ebner Bahn.

Spr. 20, 9. Wer kann ſagen: Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde?

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Jeſ. 40, 1. Tröſtet, tröſtet mein Volk, ſpricht euer Gott.

Jeſ. 44, 21. 22. Iſrael, vergiß meiner nicht! Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöſe dich.

Jeſ. 49, 13—16. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen; denn der Herr hat ſein Volk ge-

tröstet und erbarmet sich seiner Elenden. Zion aber spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes: und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn, für den, der geplaget, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Jes. 55, 1. 2. Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und esset; kommt her, und kaufet ohne Geld und umsonst, beides Wein und Milch. Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet. Höret mir doch zu, und esset das Gute; so wird eure Seele in Wollust fett werden.

Jes. 55, 6. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist.

Jes. 57, 18. Da ich ihre Wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder Trost, und denen, die über jene Leid trugen.

Jes. 57, 21. Die Gottlosen haben nicht Friede, spricht mein Gott.

Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet.

Jer. 8, 6. 7. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre und spräche: was mache ich doch? Ein Storch, eine Schwalbe merken sich ihre Zeit, wenn sie wiederkommen sollen, aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen.

Jer. 13, 23. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Parder seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Bösen gewohnt seid.

Jer. 31, 34. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Jer. 32, 19. Groß von Rath und mächtig von That, und deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens.

Jer. 50, 5. Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: Kommt und lasset uns zum Herrn fügen mit einem ewigen Bunde, deß nimmermehr vergessen werden soll.

Ezech. 18, 21—23. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Meinest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der Heer, Herr, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen, und lebe?

Ezech. 33, 11. So wahr, als ich lebe, spricht der Herr, Herr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wollt ihr sterben, ihr, vom Hause Israel?

Ezech. 33, 19. Wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen, und thut, was recht und gut ist, so soll er billig leben.

Dan. 4, 24. Laß dir meinen Rath gefallen, und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit, und ledig von deiner Missethat durch Wohlthat an den Armen; so wird er Geduld haben mit deinen Sünden.

Sir. 5, 8. Verziehe nicht, dich zum Herrn zu bekehren, und schiebe es nicht von einem Tage auf den andern.

Sir. 17, 20—23. Die sich bessern, lässet er zu Gnaden kommen, und die da müde werden, tröstet er, daß sie nicht verzagen. So bekehre dich nun zum Herrn, und laß dein sündliches Leben. Bitte den Herrn, und höre auf vom Bösen. Halte dich zu dem Höchsten, und wende dich vom Unrecht.

Sir. 18, 12—14. Eines Menschen Barmherzigkeit gehet allein über seinen Nächsten; aber Gottes Barmherzigkeit gehet über alle Welt. Er strafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte seine Heerde. Er erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen und fleißig Gottes Wort hören.

Sir. 21, 1. Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden.

Sir. 21, 2—4. Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Ihre Zähne sind wie Löwenzähne, und tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß niemand heilen kann.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Matth. 6, 12. Vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 7, 20. 21. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Matth. 25, 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Marc. 1, 15. Thut Buße und glaubet an das Evangelium.

Luc. 1, 47. Mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Luc. 13, 24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.

Luc. 15, 10. Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt, im Himmel und vor dir, und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

Luc. 15, 24. Dieser mein Sohn war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist gefunden worden.

Luc. 18, 13. Gott, sei mir Sünder gnädig!

Luc. 22, 32. Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, und wenn du dermaleinst dich bekehrest, so stärke deine Brüder.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 5, 14. Siehe zu, du bist gesund worden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre.

Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

Joh. 8, 31. So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Joh. 15, 13. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde.

Joh. 15, 14. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

Act. 2, 46. 47. Sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und brachen das Brod hin und her in den Häusern, nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem Volk.

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name dem Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 10, 35. Wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

Act. 15, 11. Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit, weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

Röm. 5, 1. Nun wir sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Röm. 5, 8. Darum preiset Gott für seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

Röm. 5, 18. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist: also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

Röm. 6, 4. Gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott.

Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 8, 13. Wo ihr nach dem Fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Röm. 8, 34. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat, so wirst du selig.

Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig, und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst, und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommne Gottes Wille.

Röm. 14, 8. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Röm. 14, 10. Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du anderer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor dem Richterstuhle Christi dargestellt werden.

Röm. 14, 19. Lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

1 Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

1 Cor. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

1 Cor. 10, 12. Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

1 Cor. 10, 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brodt ist es, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brode esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

1 Cor. 11, 27. Welcher unwürdig von diesem Brode isset, oder von dem Kelche des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

1 Cor. 11, 28. 29. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

2 Cor. 4, 8. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

2 Cor. 5, 20. Wir bitten an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2 Cor. 6, 17. 18. Gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen, und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr untüchtig seid.

Gal. 2, 20. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

Gal. 6, 4. 5. Ein jeglicher prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern; denn ein jeglicher wird seine Last tragen.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Gal. 6, 14. Es sei ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuze unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.

Ephes. 1, 3. Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

Ephes. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Ephes. 2, 18. Durch ihn haben wir Zugang in einem Geiste zum Vater.

Ephes. 4, 3. Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geiste, durch das Band des Friedens.

Ephes. 4, 15. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

Ephes. 5, 2. Wandelt in der Liebe, gleich wie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruche.

Ephes. 6, 10. 11. Seid stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.

Phil. 2, 5. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

Phil. 3, 8. Ich achte es alles für Schaden, gegen der überschwänglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne.

Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch.

Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

Col. 1, 14. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nehmlich die Vergebung der Sünden.

Col. 1, 22. Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellte heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst.

Col. 3, 2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

1 Thess. 4, 1. Wir bitten euch, und ermahnen in dem Herrn Jesu, nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen, daß ihr immer völliger werdet.

1 Timoth. 2, 5. 6. Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nehmlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

1 Timoth. 6, 18. 19. Daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich sein, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

2 Timoth. 2, 8. Halt im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

2 Timoth. 2, 25. Strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

1 Petr. 1, 15. 16. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem euren Wandel; denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1 Petr. 2, 21. Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen.

2 Petr. 2, 24. 25. Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seid heil geworden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

2 Petr. 3, 9. Gott hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern sich jedermann zur Buße kehre.

1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1 Joh. 3, 20. So uns unser Herz verdammet, so ist Gott größer, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.

1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

1 Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Hebr. 3, 12. Sehet zu, daß nicht jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott.

Hebr. 6, 10. Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dientet, und noch dienet.

Hebr. 9, 14. Das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, wird unser Gewissen reinigen von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott.

Hebr. 12, 13. 14. Thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle, wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

Jac. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünde, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe vor der Thür, und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thüre aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

Offenb. 19, 9. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.

Vergleiche auch die Texte für die Passionszeit.

Für Krankencommunionen.

---

a) Im Allgemeinen.

1 Mos. 15, 1. Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.

1 Mos. 49, 18. Herr, ich warte auf dein Heil.

1 Kön. 19, 4. Es ist genug; so nimm nun, Herr, meine Seele, ich bin nicht besser, denn meine Väter.

Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Ps. 25, 16—18. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

Ps. 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

Ps.

Ps. 39, 5. 6. Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

Ps. 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

Ps. 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Jes. 42, 3. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschen.

Jes. 49, 14—16. Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Klagl. 3, 24—26. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein und auf die Güte des Herrn hoffen.

Weish. 3, 1—4. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben.

Weisheit 4, 7. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe.

Tob. 12, 13. Weil du Gott lieb warest, so mußte es so sein; ohne Anfechtung mußtest du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdest.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

2 Cor. 1, 5. Gleichwie wir des Leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Gal. 6, 7. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

1 Petr. 4, 1. 2. Weil nun Christus im Fleische für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleische leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.

Hebr. 12, 3. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muthe matt werdet, und ablasset.

Hebr. 12, 5. 6. Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestrafet wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

---

b) Für besondere Fälle.

1) Bei einem Kranken, der sich seine Krankheit zugezogen hat.

Hos. 6, 1—3. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn; denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. Dann werden wir Acht darauf haben und fleißig sein, daß wir den Herrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen, wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen, wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet.

2) Bei der letzten Communion eines Vaters in Gegenwart seiner Kinder.

Joh. 13, 33. 34. Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen, und, wie ich zu den Juden sagte, wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr euch unter einander lieb habet.

3) Bei der Communion eines Blinden, der dem Tode nahe ist.

Jes. 60, 20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.

4) Bei der Communion eines frommen Mannes, der gegründete Hoffnung zur Genesung hat.

Joh. 11, 3. 4. Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank. Da Jesus das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde.

5) Bei alten Personen.

1 Kön. 19, 4. Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.

6) Bei jungen Leuten.

Weish. 4, 8. 9. Das Alter ist ehrlich, nicht das lange lebt, oder viele Jahre hat: Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbeflecktes Leben ist das rechte Alter.

7) Bei ungeduldigen Kranken.

Klagl. 3, 26. Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein und auf die Güte des Herrn hoffen.

8) Bei schwer Leidenden.

1 Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinnet, daß ihr es könnet ertragen.

9) Bei solchen, die zu heftig den Tod wünschen.

Phil. 1, 22—24. Ich weiß nicht, welches ich erwählen soll; denn es liegt mir beides hart an: Ich habe Lust abzuscheiden, und bei Christo zu sein, welches auch viel besser wäre; aber es ist nöthiger im Fleische bleiben um euretwillen.

10) Bei Solchen, die Unversorgte hinterlassen.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

11) Bei Solchen, welche klagen, daß Gott ihr Gebet um Hülfe nicht erhört.

2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

12) Bei Solchen, die vorzüglich die Ungewißheit lästig finden, welchen Ausgang ihre Krankheit nehmen werde.

Ps. 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott!

Ps. 42, 6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

13) Bei Solchen, welche fürchten, daß Gott ihnen ihre Sünden nicht vergeben werde.

1 Joh. 3, 20. So uns unser Herz verdammt, ist Gott größer, denn unser Herz.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden.

Konfirmationsreden.

---

1 Mos. 4, 7. Ists nicht also, wenn du fromm bist, so bist du angenehm, bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür? Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein so großes Uebel thun, und wider meinen Gott sündigen.

2 Mos. 19, 8. Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir thun.

2 Mos. 23, 2. Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen.

2 Mos. 34, 11. Halte, was ich dir heute gebiete.

3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, euer Gott.

3 Mos. 19, 3. Ein jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater.

3 Mos. 20, 8. Haltet meine Satzungen und thut sie; denn ich bin der Herr, der euch heiliget.

5 Mos. 4, 5. 6. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, geboten hat, daß ihr also

thun sollt. So behaltet es nun und thut es; denn das wird eure Weisheit und Verstand sein.

5 Mos. 4, 23. So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des Herrn, eures Gottes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat.

5 Mos. 4, 29. Wenn du den Herrn, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.

5 Mos. 4, 31. Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben, wird auch nicht vergessen seines Bundes.

5 Mos. 4, 39. 40. So sollst du nun heutiges Tages wissen, und zu Herzen nehmen, daß der Herr dein Gott ist, oben im Himmel und unten auf Erden, daß du haltest seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dirs wohl gehen.

5 Mos. 5, 32. 33. So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der Herr, euer Gott, geboten hat, und weichet nicht, weder zur Rechten, noch zur Linken; sondern wandelt in allen Wegen, die euch der Herr, euer Gott, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und es euch wohl gehe.

5 Mos. 6, 5. 6. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.

5 Mos. 6, 17. 18. Du sollst halten die Gebote deines Gottes, und seine Zeugnisse und Rechte, die er geboten, daß du thust, was recht und gut ist vor den Augen des Herrn, auf daß es dir wohl gehe.

5 Mos. 6, 25. Es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem Herrn, unserm Gott, so wir halten und thun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat.

5 Mos. 7, 9. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein treuer Gott ist, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.

5 Mos. 7, 11 — 13. So behalte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir gebiete, daß du darnach thust. Und wenn ihr diese Rechte hört, und haltet sie, und darnach thut, so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund, und wird dich lieben und segnen.

5 Mos. 8, 6. 7. So halte nun die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und ihn fürchtest; denn der Herr, dein Gott, führet dich in ein gutes Land.

5 Mos. 8, 11. So hüte dich nun, daß du des Herrn, deines Gottes, nicht vergessest, dadurch, daß du seine Gebote und seine Gesetze, die ich dir heute gebiete, nicht haltest.

5 Mos. 8, 17. Sage nicht in deinem Herzen: meine Kräfte und meine Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet, sondern gedenke an den Herrn, deinen Gott; denn er ists, der dir Kräfte giebt.

5 Mos. 10, 12. Nun, was fordert der Herr, dein Gott, von dir? Daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

5 Mos. 10, 20. 21. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten; ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen. Er ist dein Ruhm und dein Gott.

5 Mos. 11, 26—28. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch, den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

5 Mos. 18, 13. Du sollst ohne Wandel sein mit dem Herrn, deinem Gott.

5 Mos. 23, 21. Wenn du dem Herrn, deinem Gott, ein Gelübde thust, so sollst du es nicht verziehen zu halten; denn der Herr, dein Gott, wird es von dir fordern, und wird dir Sünde sein.

5 Mos. 30, 15. 16. Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse, der ich dir heute gebiete, daß du den Herrn, deinen Gott, liebest, und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest, und dich der Herr, dein Gott, segne.

5 Mos. 30, 19. 20. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß ihr das Leben erwählet, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebt, seiner Stimme gehorcht, und ihm anhanget.

5 Mos. 31, 6. Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht, und lasse dir nicht gereuen; denn der Herr, dein Gott, wird selbst mit dir wandern, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlassen.

5 Mos. 32, 47. Es ist nicht ein vergebliches Wort an euch, sondern es ist euer Leben.

Jos. 1, 5. 6. Ich will mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.

Jos. 1, 8. 9. Laß das Buch des Gesetzes nicht von deinem Munde kommen; betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und thust aller Dinge, nach dem, was darin geschrieben stehet. Alsdann wird es dir gelingen in allem, was du thust, und wirst weise handeln können. Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seist. Laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir, in allem; was du thun wirst.

Jos. 1, 16. Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir thun.

Jos. 22, 29. Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem Herrn, daß wir uns wollten heute von ihm wenden.

Jos. 23, 11. Darum, so behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den Herrn, euren Gott, lieb habt.

Jos. 24, 14. Fürchtet den Herrn und dienet ihm treulich und rechtschaffen.

Jos. 24, 15. 16. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Das sei ferne von uns, daß wir den Herrn verlassen.

Jos. 24, 24. Wir wollen dem Herrn, unserm Gott, dienen, und seiner Stimme gehorchen.

Richter 16, 28. Herr, Herr, gedenke meiner, und stärke mich doch, mein Gott.

1 Sam. 2, 9. Der Herr wird behüten die Füße der Heiligen, aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in Finsterniß.

1 Sam. 3, 18. Er ist der Herr; er thue was ihm wohl gefällt.

1 Sam. 12, 24. Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich, von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut.

1 Sam. 16, 7. Der Herr siehet das Herz an; der Mensch siehet nur, was vor Augen ist.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr? Und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast.

2 Sam. 15, 26. Siehe, hier bin ich! Der Herr mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt.

2 Sam. 22, 22 – 24. Ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott. Alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir, sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

2 Sam. 22, 29. Du, Herr, bist mein Licht; der Herr macht meine Finsterniß licht.

2 Sam. 22, 31. Gottes Wege sind ohne Wandel, des Herrn Rede ist geläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

2 Sam. 22, 33. Gott stärket mich mit Kraft, er weiset mir einen Weg ohne Wandel.

2 Sam. 22, 47. Der Herr lebet, und gelobt sei mein Hort! Gott, der Hort meines Heils, müsse erhoben werden!

2 Sam. 23, 5. Gott hat mir einen Bund gesetzet, der ewig ist, wo alles wohl geordnet und gehalten wird.

2 Sam. 24, 23. Der Herr, dein Gott, lasse dich ihm angenehm sein.

1 Kön. 3, 9. Du wollest deinem Knecht geben ein gehorsam Herz, das verstehe, was gut und böse ist.

1 Kön. 8, 57. Der Herr, unser Gott, sei mit uns; er verlasse uns nicht, und ziehe seine Hand nicht von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte.

1 Kön. 8, 61. Euer Herz sei rechtschaffen mit dem Herrn, unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.

1 Kön. 11, 38. Wirst du nun gehorchen in allem, was ich dir gebiete, und in meinen Wegen wandeln, und thun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, so will ich mit dir sein.

1 Chron. 17, 10. Rühmet Gottes heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die ihn suchen.

1 Chron. 17, 11. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Angesicht allezeit.

1 Chron. 18, 13. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein, und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden.

1 Chron. 18, 16. Wer bin ich, Herr, Herr, daß du mich bis hierher gebracht hast?

1 Chron. 23, 11. 13. So wird nun, mein Sohn, der Herr mit dir sein, und wirst glücklich sein. Dann aber wirst du glücklich sein, wenn du dich hältst und thust nach den Geboten und Rechten, die der Herr geboten hat. Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht.

1 Chron. 29, 9. Und du, mein Sohn, erkenne den Gott deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele; denn der Herr suchet alle Herzen, und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden, wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.

2 Chron. 13, 10. Mit uns ist der Herr, unser Gott, den wir nicht verlassen.

2 Chron. 14, 11. Hilf uns, Herr, unser Gott! Denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir gekommen.

2 Chron. 15, 2. Der Herr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid, und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.

2 Chron. 15, 7. Ihr aber seid getrost, und thut eure Hände nicht ab; denn euer Werk hat seinen Lohn.

2 Chron. 19, 11. Seid getrost; der Herr wird mit den Guten sein.

2 Chron. 20, 12. Gott, wir wissen nicht, was wir thun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.

2 Chron. 20, 20. Glaubet an den Herrn, euren Gott, so werdet ihr sicher sein, und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.

Esra 8, 22. Die Hand unsers Gottes ist zum Besten über alle, die ihn suchen; seine Stärke und Zorn über alle, die ihn verlassen.

Nehem. 8, 9. Dieser Tag ist heilig dem Herrn, eurem Gott; darum seid nicht traurig und weinet nicht.

Nehem. 8, 10. Dieser Tag ist heilig unserm Herrn; darum seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

Hiob 6, 8. O daß meine Bitte geschehe, und Gott gebe mir, was ich hoffe.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Hiob 16, 19. Mein Zeuge ist im Himmel, und der mich kennt, ist in der Höhe.

Hiob 17, 9. Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben.

Hiob 23, 10. 11. Gott kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold; denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn, und halte seinen Weg, und weiche nicht ab.

Hiob 27, 5. Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.

Hiob 28, 28. Siehe die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.

Ps. 1, 1. 2. Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

Ps. 1, 6. Der Herr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

Ps. 6, 10. Der Herr hört mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

Ps. 9, 10. Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

Ps. 9, 19. Gott wird des Armen nicht ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

Ps. 10, 17. 18. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, daß du Recht schaffest den Waisen und Armen.

Ps. 13, 6. Ich hoffe darauf, daß du, Gott, so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst.

Ps. 16, 8. 9. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten; darum werde ich wohl bleiben, darum freuet sich mein Herz.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Ps. 18, 22. Ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

Ps. 18, 23. Gottes Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

Ps. 18, 29. Du, Gott, erleuchtest meine Leuchte, der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht.

Ps. 19, 9. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz, die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

Ps. 19, 10. 11. Die Furcht des Herrn ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht, und köstlicher denn Gold; sie sind süßer als Honig.

Ps. 22, 26. Dich, Gott, will ich preisen in der Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die dich fürchten.

Ps. 23, 3. 4. Gott erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße. Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir.

Ps. 24, 4. Wer unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, und wer nicht Lust hat zu loser Lehre, der wird den Segen vom Herrn empfahen.

Ps. 25, 2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden.

Ps. 25, 3. Keiner wird zu Schanden werden, der deiner harret, o Gott; zu Schanden werden die losen Verächter.

Ps. 25, 5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich dein.

Ps. 25, 10. Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

Ps. 25, 16. Wende dich zu mir, Gott, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

Ps. 25, 18. Siehe an meinen Jammer und Elend.

Ps. 25, 20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden.

Ps. 26, 3. Deine Güte ist vor meinen Augen; ich wandle in deiner Wahrheit.

Ps. 26, 11. Ich wandle unschuldig; erlöse mich und sei mir gnädig.

Pſ. 27, 9. Gott, du biſt meine Hülfe; laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

Pſ. 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

Pſ. 27, 11. Herr, weiſe mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn.

Pſ. 27, 14. Harre des Herrn, ſei getroſt und unverzagt.

Pſ. 28, 6. 7. Gelobt ſei der Herr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz. Mir iſt geholfen, mein Herz iſt fröhlich, und ich will ihm danken.

Pſ. 30, 2. 3. Ich preiſe dich, Herr; denn du haſt mich erhöhet Herr, mein Gott; da ich ſchrie zu dir, machteſt du mich geſund.

Pſ. 31, 8. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend anſieheſt, und erkenneſt meine Seele in der Noth.

Pſ. 31, 15. Ich, Herr, hoffe auf dich und ſpreche: Du biſt mein Gott.

Pſ. 31, 22. Gelobet ſei der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewieſen.

Pſ. 31, 25. Seid getroſt und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Pſ. 34, 9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der Herr iſt; wohl dem, der auf ihn trauet!

Pſ. 34, 15. 16. Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden. Laß vom Böſen und thue Gutes, ſuche Friede und jage ihm nach.

Pſ. 34, 19. Der Herr iſt nahe bei denen, die zerbrochnen Herzens ſind, und hilft denen, die ein zerſchlagenes Gemüth haben.

Pſ. 37, 4. Habe deine Luſt an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünſchet.

Pſ. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen.

Pſ. 37, 7. Sei ſtille dem Herrn, und warte auf ihn.

Pſ. 37, 28. Der Herr hat das Recht lieb, und verläſſet ſeine Heiligen nicht; ewiglich werden ſie bewahret.

Pſ. 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn ſolchen wirds zuletzt wohl gehen.

Pſ. 38, 22. 23. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, ſei nicht ferne von mir. Eile mir beizuſtehen, Herr, meine Hülfe.

Pſ. 39, 8. Nun, Herr, weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich.

Pſ. 39, 10. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirſt es wohl machen.

Ps. 40, 9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

Ps. 40, 12. Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

Ps. 40, 18. Ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich; du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht.

Ps. 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Ps. 43, 3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten.

Ps. 50, 14. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 50, 23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Ps. 51, 10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Ps. 54, 6. Siehe, Gott stehet mir bei, der Herr erhält meine Seele.

Ps. 55, 17. Ich will zu Gott rufen; der Herr wird mir helfen.

Ps. 55, 23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn; der wird dich versorgen.

Ps. 56, 12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht.

Ps. 57, 3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

Ps. 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft; er ist mein Hort, meine Hülfe und Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird.

Ps. 63, 6. 7. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache so rede ich von dir.

Ps. 63, 9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

Ps. 64, 11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen; alle frommen Herzen werden sich deß rühmen.

Ps. 68, 4. Die Gerechten müssen sich freuen und fröhlich sein vor Gott.

Ps. 68, 6. Gott ist ein Vater der Waisen, und ein Richter der Wittwen.

Ps. 68, 20. 21. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft.

Ps. 69, 17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

Ps. 69, 30. Ich bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

Ps. 71, 3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.

Ps. 71, 5. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Ps. 71, 20. 21. Du lässest mich erfahren viele und große Angst; aber du tröstest mich wieder.

Ps. 73, 23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Ps. 76, 12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seid.

Ps. 77, 4. Wenn ich betrübt bin, denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, rede ich von Gott.

Ps. 86, 7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Ps. 89, 35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

Ps. 91, 15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen, und zu Ehren machen.

Ps. 94, 12. 13. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz, daß er Geduld habe, wenn es ihm übel gehet.

Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Ps. 97, 11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude dem frommen Herzen.

Ps. 101, 4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Ps. 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Ps. 106, 3. Wohl denen, die das Gebot halten und thun immerdar recht.

Ps. 107, 6. 8. Die zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten, die sollen dem Herrn danken um seine Güte.

Ps. 109, 21. 22. Du, Herr, sei du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost; errette mich. Ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir.

Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Ps. 112, 1. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

Ps. 112, 4. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Ps. 115, 15. Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut.

Ps. 119, 1—3. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

Ps. 119, 4. 5. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

Ps. 119, 6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

Ps. 119, 7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.

Ps. 119, 8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen. Wenn er sich hält nach seinen Worten.

Ps. 119, 10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

Ps. 119, 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

Ps. 119, 14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerlei Reichthum.

Ps. 119, 16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

Ps. 119, 17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.

Ps. 119, 18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Ps. 119, 29. Wende von mir den falschen Weg und gönne mir dein Gesetz.

Ps. 119, 30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt; deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

Ps. 119, 33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

Ps. 119, 37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.

Ps. 119, 38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

Ps. 119, 41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

Ps. 119, 44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

Ps. 119, 56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

Ps. 119, 63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Befehle halten.

Ps. 119, 66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

Ps. 119, 67. Ehe ich gedemüthigt ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

Ps. 119, 68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

Ps. 119, 72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

Ps. 119, 80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

Ps. 119, 93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickst mich damit.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Ps. 119, 106. Ich schwöre und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

Ps. 119, 114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

Ps. 119, 115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

Ps. 119, 124. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

Ps. 119, 125. Ich bin dein Knecht; unterweiße mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

Ps. 119, 131. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

Ps. 119, 133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Ps. 119, 135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht und lehre mich deine Rechte.

Ps. 119, 141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

Ps. 119, 144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

Ps. 119, 151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

Ps. 119, 163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

Ps. 119, 165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

Ps. 119, 176. Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf; suche deinen Knecht! Denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Ps. 121, 2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 121, 7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.

Ps. 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Ps. 128, 1. 2. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet! Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

Ps. 129, 2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

Ps. 139, 1—3. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

Ps.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Ps. 140, 7. Ich sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

Ps. 141, 4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern.

Ps. 143, 8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlangt nach dir.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Ps. 143, 11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen.

Ps. 145, 14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Spr. 1, 8. 9. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot der Mutter; denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Halse.

Spr. 2, 7. 8. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen; er behütet die, so Recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

Spr. 3, 1. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote.

Spr. 3, 6. Gedenke an Gott auf allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

Spr. 3, 7. Dünke dich nicht weise zu sein, sondern fürchte den Herrn, und meide das Böse.

Spr. 4, 18. 19. Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgehet, und leuchtet bis auf den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.

Spr. 4, 23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; den daraus gehet das Leben.

Spr. 4, 27. Wanke weder zur Rechten, noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen.

Spr. 10, 1. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude, aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.

Spr. 10, 9. Wer unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.

Spr. 11, 3. Unschuld wird die Frommen leiten, aber die Bosheit wird die Verächter verstören.

Spr. 11, 5. Die Gerechtigkeit des Frommen macht seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottloses Wesen.

Spr. 11, 19. Gerechtigkeit fördert zum Leben, aber dem Uebel nachjagen fördert zum Tode.

Spr. 11, 20. Der Herr hat Gräuel an den verkehrten Herzen, und Wohlgefallen an den Frommen.

Spr. 12, 2. Wer fromm ist, bekommt Trost vom Herrn; aber ein Ruchloser verdammt sich selbst.

Spr. 12, 28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfade ist kein Tod.

Spr. 13, 6. Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringt einen zur Sünde.

Spr. 13, 9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen.

Spr. 13, 13. Wer das Wort verachtet, der verdirbt sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

Spr. 13, 21. Unglück verfolget die Sünde, aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

Spr. 14, 2. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus seinem Wege.

Spr. 14, 27. Die Furcht des Herrn ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes.

Spr. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Spr. 15, 9. Des Gottlosen Weg ist dem Herrn ein Gräuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebt.

Spr. 15, 24. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts.

Spr. 16, 17. Der Frommen Weg meidet das Arge; wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

Spr. 18, 14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber der Muth liegt, wer kann es tragen?

Spr. 20, 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß.

Spr. 23, 17. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn.

Spr. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

Spr. 23, 25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen und fröhlich sein, die dich gezeuget haben.

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Spr. 24, 1. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht, bei ihnen zu sein.

Spr. 24, 14. Lerne die Weisheit für deine Seele, so wird es dir hernach wohl gehen, und deine Hoffnung wird nicht umsonst sein.

Spr. 27, 11. Sei weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz.

Spr. 28, 6. Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, als ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.

Spr. 28, 14. Wohl dem, der sich allewege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

Pred. 11, 9. Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt, und wisse, daß dich Gott um dies Alles wird vor Gericht führen.

Pred. 12, 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du sagen wirst: Sie gefallen mir nicht.

Pred. 12, 13. Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu.

Jes. 28, 19. Anfechtung lehret aufs Wort merken.

Jes. 30, 21. Dies ist der Weg; denselbigen gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.

Jes. 38, 5. Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen gesehen.

Jes. 38, 17. Um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 41, 13. Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes! Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen.

Jes. 50, 5. Der Herr hat mir das Ohr geöffnet; ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurück.

Jes. 54, 8. Ich habe mein Angesicht ein wenig verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jes. 60, 20. Der Herr wird dein ewiges Licht sein; die Tage der Leiden sollen ein Ende haben.

Jer. 30, 11. Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe.

Jer. 31, 25. Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen.

Jer. 42, 6. Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des Herrn, unsers Gottes.

Klagl. 3, 24. Der Herr ist mein Theil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

Klagl. 3, 26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Klagl. 3, 31. 32. Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.

Klagl. 3, 57. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht.

Klagl. 5, 3. Wir sind Waisen und haben keinen Vater; unsre Mütter sind Wittwen.

Ezech. 34, 16. Ich will das Verborgene wieder suchen, und das Verirrte wieder bringen, das Verwundete verbinden und des Schwachen warten.

Jona 2, 7. Du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott.

Jona 2, 8. Da meine Seele verzagte, gedachte ich an den Herrn.

Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert: nehmlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Nah. 1, 7. Der Herr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen.

Habac. 4, 18. 19. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gott, meinem Heil; denn der Herr ist meine Kraft.

Zeph. 3, 16. 17. Fürchte dich nicht, laß deine Hände nicht laß werden; denn der Herr, dein Gott, ist bei dir ein starker Heiland.

Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

Weish. 5, 16. Die Gerechten werden ewiglich leben; der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorget für sie.

Weish. 6, 20. Wer ein heilig Leben führet, der ist Gott nahe.

Tob. 3, 22. Das weiß ich fürwahr: Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset.

Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigst, noch thust wider Gottes Gebot.

Tob. 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn, wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

Tob. 5, 14. Habe Geduld, Gott wird dir bald helfen.

Tob. 14, 10. So höret nun, meine Söhne, euren Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen.

Sir. 1, 11. 12. Die Furcht des Herrn ist Ehre und Ruhm, Freude, und eine schöne Krone. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich und giebt Freude und Wonne ewiglich.

Sir. 1, 13. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen, auch in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten.

Sir. 1, 26. 27. Die Furcht des Herrn wehret der Sünde. Wer ohne Furcht lebt, der gefällt Gott nicht, und seine Frechheit wird ihn stürzen.

Sir. 1, 34. Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei, und diene Gott nicht mit falschem Herzen.

Sir. 1, 35. Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei; siehe zu, was du redest, glaubst oder vorhast.

Sir. 2, 2. 3. Halte fest und wanke nicht, wenn man dich davon locket; halte dich an Gott und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest.

Sir. 2, 4. 5. Alles, was dir widerfährt, das leide, und sei geduldig in allerlei Trübsal; denn gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewähret.

Sir. 2, 6. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege, und hoffe auf ihn.

Sir. 2, 12. Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat?

Sir. 2, 16. 17. Wehe denen, die nicht beharren. Wie will es ihnen gehen, wenn sie der Herr heim suchen wird?

Sir. 2, 19. 20. Die den Herrn fürchten, thun, was ihm wohl gefällt. Und die ihn lieb haben, halten das Gesetz recht.

Sir. 3, 3. Der Herr will den Vater von seinen Kindern geehret haben, und, was eine Mutter den Kindern heißet, will er gehalten haben.

Sir. 3, 9, 10. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld; auf daß ihr Segen über dich komme.

Sir. 3, 11. Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder.

Sir. 4, 15. Wer Gottes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienst, und wer es lieb hat, den hat der Herr auch lieb.

Sir. 6, 18. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, so wird ein weiser Mann aus dir.

Sir. 6, 37. Betrachte immerdar Gottes Gebote, und gedenke stets an sein Wort: Er wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, die du begehrest.

Sir. 7, 1. 2. Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses; halte dich vom Unrecht, so trifft dich kein Unglück.

Sir. 7, 29. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist.

Sir. 7, 40. Was du thust, da bedenke das Ende, so wirst du nimmermehr Uebels thun.

Sir. 9, 22. 23. Besprich dich mit den Verständigen, und richte alle deine Sachen nach Gottes Wort; geselle dich zu frommen Leuten, und sei fröhlich, doch aus Gottesfurcht.

Sir. 10, 23. Wer Gott fürchtet, der wird mit Ehren bestehen; wer aber Gottes Gebote übertritt, der wird zu Schanden.

Sir. 11, 20. Bleibe in Gottes Wort, und übe dich darinnen; beharre in deinem Berufe, und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten.

Sir. 11, 26. Wenn dirs wohl gehet, so gedenke, daß es dir wieder übel gehen kann, und wenn es dir übel gehet, so gedenke, daß es dir wieder wohl gehen kann.

Sir. 11, 34. Hüte dich vor bösen Buben, sie haben nichts Gutes im Sinne, daß sie dir nicht eine ewige Schande anhängen.

Sir. 14, 2. Wohl dem, der kein böses Gewissen hat, und seine Zuversicht ihm nicht entfallen ist.

Sir. 14, 22. 23. Wohl dem, der stets mit Gottes Wort umgehet, der es von Herzen betrachtet, und gründlich verstehen lernt, und der Weisheit immer weiter nachforschet, und schleicht ihr nach, wo sie hingehet.

Sir. 15, 17. Der Mensch hat vor sich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden.

Sir. 15, 20. 21. Gottes Augen sehen auf die, so ihn fürchten; er weiß wohl, was recht gethan, oder Heuchelei ist. Er heißet niemand gottlos sein, und erlaubt niemand zu sündigen.

Sir. 17, 20. Die sich bessern, läßt Gott zu Gnaden kommen, und die müde werden, die tröstet er, daß sie nicht verzagen.

Sir. 17, 27. Lobe den Herrn, dieweil du lebst und gesund bist.

Sir. 18, 14. Gott erbarmet sich aller, die sich ziehen lassen, und fleißig sein Wort hören.

Sir. 18, 23. Willst du Gott dienen, so laß es dir ein Ernst sein, auf daß du Gott nicht versuchest.

Sir. 19, 21. Es ist besser geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung.

Sir. 21, 2. Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich.

Sir. 21, 4. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharf Schwert, und verwundet, daß niemand heilen kann.

Sir. 21, 7. Wer sich nicht sagen läßt, der ist schon auf der Bahn der Gottlosen; wer aber Gott fürchtet, der nimmt es zu Herzen.

Sir. 23, 37. Es ist nichts besseres, denn Gott fürchten, und nichts süßeres, denn auf Gottes Gebot achten.

Sir. 25, 14. 15. Wer Gott fürchtet, über den ist niemand; denn die Furcht Gottes gehet über alles.

Sir. 29, 14. Sammle dir einen Schatz, nach dem Gebote des Allerhöchsten; der wird dir besser sein als Gold.

Sir. 32, 27. 28. Was du vornimmst, so vertraue Gott von ganzem Herzen: denn das ist, Gottes Gebot halten. Wer Gottes Wort glaubet, der achtet die Gebote, und wer dem Herrn vertrauet, dem wird nichts mangeln.

Sir. 33, 1. Wer Gott fürchtet, dem widerfährt kein Leid; wenn er angefochten ist, wird er wieder erlöset werden.

Sir. 33, 2. Ein Weiser läßt ihm Gottes Wort nicht verleiden; aber ein Heuchler schwebt wie ein Schiff auf ungestümen Meere.

Sir. 34, 16. Wer den Herrn fürchtet, der darf vor nichts erschrecken, noch sich entsetzen; denn er ist seine Zuversicht.

Sir. 34, 19. 20. Die Augen des Herrn sehen auf die, die ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall; der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen.

Sir. 35, 20. Wer Gott dienet mit Lust, der ist ihm angenehm; sein Gebet reicht bis in die Wolken.

Sir. 37, 15. Halte dich stets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißest, daß sie Gottes Gebote halten.

Sir. 37, 19. In allem rufe auch den Höchsten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen lasse.

Sir. 40, 17. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und wachset wie die Rosen, an den Bächlein gepflanzet.

Sir. 42, 15. 16. Siehe zu, daß du einen guten Namen behaltest; der bleibet gewisser, denn tausend große Schätze Gold. Ein Leben, es sei so gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibet ewiglich.

Sir. 42, 17. Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, so sehet zu, und bleibet in Gottesfurcht.

Sir. 51, 14. 15. Ich rief an den Herrn, meinen Vater und Herrscher, daß er mich nicht verließe in der Noth. Nun lobe ich deinen Namen ohne Unterlaß; ich preise dich, ich danke dir; denn mein Gebet ist erhöret.

Sir. 51, 38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr noch Zeit habt; so wird Gott es euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

1 Macc. 2, 37. Wir wollen sterben in unserer Unschuld. Himmel und Erde werden Zeugen sein.

1 Macc. 2, 64. Lieben Kinder, seid unerschrocken und haltet fest ob dem Gesetz, so wird euch Gott einst herrlich machen.

1 Macc. 3, 60. Was Gott im Himmel will, das geschehe!

2 Macc. 1, 3 – 5. Gott gebe euch ein rechtschaffen Herz, daß ihr in seinen Geboten fest und beständig bleibt. Er verleihe euch, daß ihr fleißig seid in seinen Geboten, er tröste euch. Er erhöre euer Gebet, und sei euch gnädig, und lasse euch nicht in der Noth.

St. in Esther 3, 4. Herr, der du allein unser König bist, hilf mir Elenden. Ich habe keinen andern Helfer, denn dich, und die Noth ist vor Augen.

Matth. 3, 17. Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 4, 16. Die da saßen in Finsterniß, am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matth. 5, 6. Selig sind, die hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Matth. 5, 12. Seid fröhlich und getrost! Es wird euch im Himmel wohl belohnet werden.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, gleich wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matth. 6, 20. Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen, und die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch; das ist das Gesetz und die Propheten.

Matth. 7, 13. 14. Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und wenige sind ihrer, die ihn finden.

Matth. 7, 17. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 10, 22. Wer bis ans Ende beharret, der wird selig.

Matth. 10, 30. 31. Eure Haare auf dem Haupte sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht.

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 11, 6. Selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Matth. 12, 35. Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatze des Herzens, und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem bösen Schatze.

Matth. 12, 36. Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben.

Matth. 13, 16. Selig sind eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören.

Matth. 14, 31. O du Kleingläubiger, warum zweifelst du?

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Matth. 18, 11. Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.

Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

Matth. 19, 17. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

Matth. 19, 26. Bei Gott sind alle Dinge möglich.

Matth. 20, 32. 33. Was wollt ihr, daß ich euch thun soll? Sie sprachen: Herr, daß unsre Augen aufgethan werden.

Matth. 21, 16. Die Jünger Jesu gingen hin und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte.

Matth. 22, 37. Du sollst Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe.

Matth. 24, 4. Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Matth. 25, 12. Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

Matth. 25, 23. Ei du frommer und getreuer Knecht! Du bist über wenigem getreu gewesen. Ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude.

Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Matth. 26, 33. Wenn sie sich auch alle an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Matth. 26, 35. Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Matth. 26, 39. Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Matth. 28, 20. Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Marc. 5, 19. Gehe hin zu den Deinigen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

Marc. 5, 36. Fürchte dich nicht; glaube nur.

Marc. 6, 50. Sei getrost, ich bins, fürchte dich nicht.

Marc. 7, 10. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben.

Marc. 9, 7. Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören.

Marc. 9, 37. Wer ein solches Kindlein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Marc. 9, 42. Wer der Kleinen einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde, und er in das Meer geworfen würde.

Marc. 12, 11. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen.

Marc. 13, 37. Was ich dir sage, das sage ich allen: Wachet!

Luc. 1, 14. Du wirst deß Freude und Wonne haben, und Viele werden sich deiner Geburt freuen.

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Luc. 1, 46. 47. Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Luc. 1, 49. Gott hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

Luc. 1, 50. Gottes Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Luc. 1, 63. 64. Alle verwunderten sich; denn sein Mund und seine Zunge war aufgethan, und er redete und lobte Gott.

Luc. 1, 74. 75. Dienet Gott ohne Furcht euer Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Luc. 2, 52. Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Luc. 8, 15. Auf dem guten Lande sind die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Luc. 8, 17. Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an den Tag komme.

Luc. 9, 26. Wer sich meiner und meiner Worte schämet, deß wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters und der heiligen Engel.

Luc. 9, 56. Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

Luc. 10, 42. Eins ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das ewige Reich zu geben.

Luc. 12, 48. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Luc. 15, 10. Es wird Freude sein im Himmel über einen Sünder, der Buße thut.

Luc. 16, 10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu, und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht.

Luc. 18, 7. 8. Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und Geduld darüber haben? Er wird sie erretten in einer Kürze.

Luc. 18, 27. Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

Luc. 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.

Luc. 21, 36. So seid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu stehen vor des Menschen Sohn.

Luc. 22, 28. Ihr seid es, die ihr beharret habt bei mir in allen Anfechtungen.

Luc. 22, 32. Ich habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Luc. 24, 36. Friede sei mit euch.

Joh. 1, 12. Wie viele Jesum aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Joh. 1, 16. Aus der Fülle Jesu haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Joh. 1, 17. Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben

Joh. 3, 17. Gott hat seinen Sohn gesandt, daß die Welt durch ihn selig werde.

Joh. 3, 21. Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben.

Joh. 4, 23. Es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn *also* anbeten.

Joh. 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat.

Joh. 5, 23. Sie sollen alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret, und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. 6, 35. Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Joh. 6, 39. Das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat.

Joh. 6, 67—69. Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 7, 16. 17. Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So jemand will deß Willen thun, der wird

inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh. 8, 29. Der Vater läßt mich nicht allein; denn ich thue allezeit, was ihm gefällt.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet in meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Joh. 9, 31. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Joh. 10, 14. Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen.

Joh. 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Joh. 12, 36. Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

Joh. 12, 48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

Joh. 13, 17. So ihr solches wisset; selig seid ihr, so ihr es thut.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Joh. 13, 37. Ich will mein Leben für dich lassen.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

Joh. 14, 21. Wer meine Gebote hat, und hält sie, der ist es, der mich liebet; wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Joh. 14, 27. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.

Joh. 15, 9. 10. Gleich wie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch; bleibet in der Liebe. So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe; gleich wie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

Joh. 15, 14. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

Joh. 15, 16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet, und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe.

Joh. 16, 32. Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.

Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Joh. 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir.

Joh. 17, 15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

Joh. 17, 26. Ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, sei in ihnen, und ich in ihnen.

Joh. 18, 9. Ich habe derer keinen verloren, die du mir gegeben hast.

Joh. 18, 37. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Act. 2, 28. Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens; du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name dem Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.

Act. 10, 35. Wer Gott fürchtet, und recht thut, der ist ihm angenehm.

Act. 24, 16. Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und Menschen.

Röm. 1, 9. Gott ist mein Zeuge, daß ich ohne Unterlaß eurer gedenke.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

Röm. 1, 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Röm. 2, 6. 7. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken, nehmlich Preis, und Ehre und unvergängliches Wesen

denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben.

Röm. 5, 2. Durch Jesum haben wir einen Zugang im Glauben zur Gnade Gottes, darin wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

Röm. 5, 5. Hoffnung lässet nicht zu Schanden werden.

Röm. 5, 11. Wir rühmen uns Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir die Versöhnung empfangen haben.

Röm. 6, 11. 12. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde abgestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Röm. 7, 12. Das Gesetz Gottes ist heilig, und sein Gebot ist heilig, recht und gut.

Röm. 8, 1. Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Röm. 8, 6. Fleischlich gesinnet sein ist der Tod; aber geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede.

Röm. 8, 8. 9. Die fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistig, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Röm. 8, 18. Dieser Zeit Leiden sind nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 24. Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung.

Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Röm. 8, 38. 39. Weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Röm. 10, 8. Das Wort ist dir nahe in deinem Munde und in deinem Herzen.

Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von dem Tode auferwecket hat, so wirst du selig.

Röm. 10, 10. So man von Herzen glaubet, so wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.

Röm. 10, 11. Die Schrift spricht: wer an Jesum glaubt, wird nicht zu Schanden.

Röm. 11, 22. Schaue die Güte und den Ernst Gottes, den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, sofern du an der Güte bleibest.

Röm. 11, 33. Unbegreiflich sind Gottes Gerichte, unerforschlich seine Wege.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommne Gottes Wille.

Röm. 12, 9. Die Liebe ist nicht falsch. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

Röm. 12, 11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt.

Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Röm. 12, 16. Habt einerlei Sinn unter einander.

Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Röm. 14, 5. Ein jeglicher sei in seiner Meinung gewiß.

Röm. 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Röm. 14, 12. Ein jeglicher wird für sich selbst Gott Rechenschaft ablegen.

Röm. 14, 18. Wer Christo dienet, der ist Gott gefällig und den Menschen werth.

Röm. 14, 19. Laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und das zur Besserung unter einander dienet.

Röm. 15, 5. 6. Gott gebe euch, daß ihr einerlei gesinnt seid unter einander, nach Jesu Christo, auf daß ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

Röm. 15, 13. Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.

1 Cor. 1, 3. Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

1 Cor. 1, 4. 5. Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß

ihr

seid durch ihn in allen Stücken reich gemacht in aller Lehre und in aller Erkenntniß.

1 Cor. 1, 8. 9. Gott möge euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi; denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

1 Cor. 2, 5. Euer Glaube bestehe nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

1 Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

1 Cor. 4, 20. Das Reich Gottes bestehet nicht in Worten, sondern in der Kraft.

1 Cor. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft; darum, so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

1 Cor. 7, 23. Ihr seid theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1 Cor. 10, 12. Wer sich läßt dünken, er stehe, der mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

1 Cor. 12, 31. Strebet nach den besten Gaben. Ich will euch noch einen köstlichern Weg zeigen.

1 Cor. 13, 13. Es bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größeste unter ihnen.

1 Cor. 14, 20. Werdet nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Kinder; am Verstande aber werdet immer vollkommner.

1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

1 Cor. 15, 34. Sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich i h n e n zur Schande.

1 Cor. 15, 58. Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1. Cor. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

1 Cor. 16, 14. Alle Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Cor. 1, 14. Wir sind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unser Ruhm seid auf des Herrn Jesu Tag.

2 Cor. 1, 21. 22. Gott ist es, der uns befestigt sammt euch in Christum, und uns gesalbet und versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand, den Geist, gegeben hat.

2 Cor. 1, 24. Wir sind Gehülfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.

2 Cor. 2, 3. Ich versehe mich deß zu euch allen, daß meine Freude euer aller Freude sei.

2 Cor. 4, 8. Wir haben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht; uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

2 Cor. 5, 17. Ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden.

2 Cor. 6, 1. Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet.

2 Cor. 6, 13. Ich rede mit euch, als mit meinen Kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet.

2 Cor. 6, 18. Ich will euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

2 Cor. 7, 1. Dieweil wir solche Verheißung haben, so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

2 Cor. 7, 16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch Alles versehen darf.

2 Cor. 8, 11. Nun vollbringet auch das Thun, auf daß, gleich wie da ist ein geneigtes Gemüth zu wollen, so sei auch da ein geneigtes Gemüth zu thun.

2 Cor. 8, 24. Erzeiget nun die Beweisung eurer Liebe und unsers Ruhms von euch an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinden.

2 Cor. 9, 6. Wer kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

2 Cor. 9, 8. Gott kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habt, und reich seid zu allerlei guten Werken.

2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig.

2 Cor. 12, 19. Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine Liebsten, euch zur Besserung.

2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid; prüfet euch selbst, oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist?

2 Cor. 13, 7. Ich bitte Gott, daß ihr nichts Uebels thut.

2 Cor. 13, 11. Freuet euch, und seid vollkommen; habt einerlei Sinn, und seid friedsam; so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch allen.

Gal. 2, 17. Sollten wir, die wir suchen durch Jesum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

Gal. 2, 20. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat, und sich selbst für mich dargegeben.

Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum; denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Gal. 5, 10. Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nie anders gesinnet sein. Wer euch aber irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei, wer er wolle.

Gal. 5, 16. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Gal. 5, 24. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

Gal. 6, 4. Ein jeglicher prüfe sein selbst Werk; alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern.

Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten.

Gal. 6, 9. 10. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Ephes. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in

himmlischen Gütern, durch Christum, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe.

Ephes. 1, 5. 6. Gott hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihn selbst durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

Ephes. 1, 16—18. Ich höre nicht auf zu danken für euch, und gedenke eurer in meinem Gebet, daß der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung, zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufs, und welcher sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen.

Ephes. 2, 10. Wir sind Gottes Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

Ephes. 3, 12. Durch Christum haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Ephes. 4, 1. Ich ermahne euch in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem Beruf, darinnen ihr berufen seid.

Ephes. 4, 14. 15. Daß wir nicht mehr Kinder sein und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

Ephes. 4, 21. In Jesu gilt nur ein rechtschaffen Wesen.

Ephes. 5, 6. 7. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieser willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

Ephes. 5, 8. 9. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn. Wandelt wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit.

Ephes. 5, 10. 11. Prüfet was da sei wohlgefällig dem Herrn, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

Ephes. 5, 15. Sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

Ephes. 5, 17. Werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sei des Herrn Wille.

Ephes. 5, 20. Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi.

Ephes. 6, 1. 2. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat.

Ephes. 6, 10. Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

Phil. 1, 3. 5. 6. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke, über eure Gemeinschaft am Evangelio vom ersten Tage an bisher. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

Phil. 1, 8—11. Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrund in Jesu Christo. Und darum bete ich, daß eure Liebe jemehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung; daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

Phil. 1, 27. Wandelt würdig dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich euch sehe oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem Geiste und einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii.

Phil. 2, 2. Erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid.

Phil. 2, 5. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war.

Phil. 2, 12. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern.

Phil. 2, 13. Gott ists, der in euch wirket, beides das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Phil. 2, 15. Seid ohne Tadel und lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlechte, unter welchem ihr scheinet als Lichter in der Welt.

Phil. 2, 16. Haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm am Tage Christi, als der ich nicht vergeblich gearbeitet habe.

Phil. 3, 1. Freuet euch in dem Herrn.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich es schon ergriffen hätte, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nach dem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

Phil. 3, 14. Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Phil. 3, 20. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn.

Phil. 4, 4. Freuet euch im Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch.

Phil. 4, 7. Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

Col. 1, 9—11. Wir hören nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistiger Weisheit und Verstand, daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, und wachset in der Erkenntniß Gottes, und gestärkt werdet in aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden.

Col. 1, 12. 13. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.

Col. 1, 22. 23. Christus hat euch versöhnet mit dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, auf daß er euch darstellte heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst; so ihr anders bleibet im Glauben, gegründet und feste und unbeweglich von der Hoffnung des Evangeliums, welches ihr gehöret habt, welches gepredigt ist unter aller Kreatur, die unter dem Himmel ist.

Col. 1, 28. Wir verkündigen und ermahnen, daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu.

Col. 2, 3. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß.

Col. 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Jesum Christum, so wandelt in ihm. Seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselben reichlich dankbar.

Col. 2, 18. Laßt euch niemand das Ziel verrücken.

Col. 3, 2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in euren Herzen.

Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles im Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

Col. 3, 23. 24. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn, und nicht den Menschen. Und wisset, daß ihr von

dem Herrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo.

Col. 4, 1. Haltet an am Gebet, und wachet in demselben mit Danksagung.

Col. 4, 5. Wandelt weise gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit.

1 Theſſ. 1, 2. 3. Wir danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohne Unterlaß; wir denken an euer Werk im Glauben.

1 Theſſ. 2, 8. Wir hatten Herzenslust an euch, und waren willig euch mitzutheilen das Evangelium Gottes.

1 Theſſ. 2, 11. 12. Ihr wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnt und bezeuget haben, daß ihr wandeln sollt würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reiche und zu seiner Herrlichkeit.

1 Theſſ. 2, 13. Wir danken Gott ohne Unterlaß, daß ihr, da ihr von uns empfinget das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen Wort, sondern als Gottes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet.

1 Theſſ. 2, 19. 20. Wer ist unsre Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Seid nicht auch ihr es vor unserm Herrn Jesu Christo? Ihr seid ja unsre Ehre und Freude.

1 Theſſ. 4, 1. 2. Wir bitten und ermahnen euch in dem Herrn Jesu Christo, nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen, daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

1 Theſſ. 5, 5. 8. Ihr seid allzumal Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. Wir, die wir des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helme der Hoffnung zur Seligkeit.

1 Theſſ. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum.

1 Theſſ. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

1 Theſſ. 5, 21. 22. Prüfet alles, und das Gute behaltet. Meidet auch den bösen Schein.

1 Theſſ. 5, 23. 24. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist er, der euch ruft, welcher wird es auch thun.

2 Theſſ. 1, 11. 12. Wir beten allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen

der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes und des Herrn Jesu Christi.

2 Theß. 2, 3. Lasset euch niemand verführen in keinerlei Weise.

2 Theß. 2, 14. Gott hat euch berufen durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

2 Theß. 2, 16. 17. Er, unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns hat geliebt, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werke.

2 Theß. 3, 3. 4. Der Herr ist treu, der wird euch stärken, und bewahren vor dem Argen. Wir versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

2 Theß. 3, 5. Der Herr richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu der Geduld Christi.

2 Theß. 3, 16. Der Gott des Friedens gebe euch Friede allenthalben und auf einerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen.

1 Timoth. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebets ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

1 Timoth. 1, 8. Wir wissen, daß das Gesetz gut ist, so jemand sein recht gebraucht.

1 Timoth. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

1 Timoth. 1, 19. Daß du den Glauben habest und gutes Gewissen.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Timoth. 3, 13. Die wohl dienen, erwerben ihnen selbst eine gute Stufe und eine große Freudigkeit, im Glauben, in Christo Jesu.

1 Timoth. 4, 7—9. Uebe dich selbst in der Gottseligkeit; denn die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort.

1 Timoth. 4, 10. Gott ist ein Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen.

1 Timoth. 4, 14. 15. Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei.

1 Timoth. 4, 16. Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in allen Stücken; denn wo du solches thust, wirst du dich selig machen.

1 Timoth. 5, 22. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden; halte dich immer keusch.

1 Timoth. 6, 11. Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth.

1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

1 Timoth. 6, 13. 14. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi.

1 Timoth. 6, 20. Bewahre, was dir vertrauet ist, und meide alle ungeistlichen, losen Geschwätze.

2 Timoth. 1, 8. Schäme dich nie des Zeugnisses unsers Herrn Jesu Christi.

2 Timoth. 1, 12. Ich schäme michs nicht; denn ich weiß an wen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Timoth. 1, 13. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehöret hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu.

2 Timoth. 2, 1. So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu.

2 Timoth. 2, 5. So jemand kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

2 Timoth. 2, 7. Der Herr wird dir in allen Dingen Verstand geben.

2 Timoth. 2, 15. Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter.

2 Timoth. 2, 16. Des geistlichen losen Geschwätzes entschlage dich; denn es trägt viel bei zum ungöttlichen Wesen.

2 Timoth. 2, 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die Seinen, und es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

2 Timoth. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

2 Timoth. 3, 13. Mit den bösen Menschen und den Verführerischen wird es je länger, je ärger; sie verführen, und werden verführt.

2 Timoth. 3, 14. 15. Bleibe in dem, was du gelernet hast und dir vertrauet ist, sintemal du weißt, von wem du gelernet hast. Und weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich

dieselbe unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

2 Timoth. 3, 16. 17. Alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werke geschickt.

2 Timoth. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reiche, welchen sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Tit. 1, 15. 16. Den Reinen ist alles rein, den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Gräuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.

Tit. 2, 7. 8. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadelichem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nicht habe, daß er von uns möge Böses sagen.

Tit. 2, 13. 14. Warte auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns dargegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

Tit. 2, 15. Laß dich niemand verachten.

Tit. 3, 7. 8. Durch Jesu Gnaden sollen wir gerecht und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Philem. V. 4—6. Ich danke meinem Gott, und gedenke deiner allezeit in meinem Gebet, nachdem ich höre von der Liebe und dem Glauben, welchen du hast an den Herrn Jesum, und gegen alle Heiligen, daß dein Glaube, den wir miteinander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Christo Jesu.

Philem. V. 7. Ich habe eine große Freude und Trost an deiner Liebe.

1 Petr. 1, 3—5. Gelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten, und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel, euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit.

1 Petr. 1, 7. Euer Glaube sei rechtschaffen, und werde viel köstlicher erfunden, denn das vergängliche Gold, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird Jesus Christus.

1 Petr. 1, 13. 14. Begürtet die Lenden eures Gemüths; seid nüchtern und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi, als gehorsame Kinder, und stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet.

1 Petr. 1, 15. 16. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seid heilig in allem euren Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

1 Petr. 1, 21. 22. Durch Jesum glaubet ihr an Gott, der ihn auferwecket hat vom Tode, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet. Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen.

1 Petr. 1, 24. 25. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

1 Petr. 2, 12. 13. Führet einen guten Wandel, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure guten Werke sehen und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird. Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen.

1 Petr. 2, 19. Das ist Gnade, so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht.

1 Petr. 2, 21. 22. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher keine Sünde gethan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden.

1 Petr. 2, 24. Christus hat sich selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

1 Petr. 2, 25. Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

1 Petr. 3, 4. Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geiste, das ist köstlich vor Gott.

1 Petr. 3, 10. Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.

1 Petr. 3, 12. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auch auf die, welche Böses thun.

1 Petr. 3, 13—15. Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommt, und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem

Trotzen nicht, und erschrecket nicht. Heiligt aber Gott, den Herrn, in eurem Herzen.

1 Petr. 3, 15. 16. Seid allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist, und das mit Sanftmuth und Furcht, und habt ein gutes Gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo.

1 Petr. 3, 17. Es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.

1 Petr. 3, 21. Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott.

1 Petr. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

1 Petr. 4, 15. 16. Niemand unter euch leide jemals als ein Mörder, oder Dieb, oder sonstiger Uebelthäter; leidet er aber als Christ, so schäme er sich nicht; er ehre aber Gott in solchem Fall.

1 Petr. 4, 19. Die da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken.

1 Petr. 5, 6. Demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöre zu seiner Zeit.

1 Petr. 5, 7. All eure Sorge werfet auf Gott; denn er sorget für euch.

1 Petr. 5, 10. 11. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu; derselbe wird euch vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselben sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2 Petr. 1, 2. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi.

2 Petr. 1, 3—5. Nachdem Gott alles, was uns zum Leben und göttlichem Wandel dienen kann, uns geschenket hat durch die Erkenntniß deß, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche uns die theuern und allergrößten Verheißungen geschenket sind, nehmlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt; so wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend.

2 Petr. 1, 15. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habt, nach meinem Abschied, solches im Gedächtniß zu behalten.

2 Petr. 2, 9. 10. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten am Tage des Gerichts, zu peinigen allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleische in der unreinen Lust.

2 Petr. 3, 13. 14. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach des Herrn Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollt, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet.

2 Petr. 3, 17. Ihr, meine Lieben, verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute sammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eignen Festung.

2 Petr. 3, 18. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

1 Joh. 1, 6. 7. So wir sagen, daß wir mit Gott Gemeinschaft haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1 Joh. 2, 3. 4. Daran merken wir, daß wir Jesum erkennen, so wir seine Gebote halten. Wer da sagt, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

1 Joh. 2, 24. 25. Was ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

1 Joh. 2, 28. Und nun, Kindlein, bleibet bei Jesu, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm, in seiner Zukunft.

1 Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder heißen sollen.

1 Joh. 3, 6. 7. Wer in Jesu bleibet, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht erkannt. Kindlein, laßt euch von niemand verführen!

1 Joh. 3, 18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit.

1 Joh. 3, 21. 22. Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott, und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen; denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist.

1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

1 Joh. 4, 15. Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1 Joh. 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

1 Joh. 5, 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Jesu, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

2 Joh. V. 8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

2 Joh. V. 9. Wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Jesu, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide, den Vater, und den Sohn.

3 Joh. V. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

3 Joh. V. 11. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, siehet Gott nicht.

Hebr. 3, 7. 8. Heute, da ihr Gottes Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

Hebr. 3, 15. So lange gesagt wird: Heute, da ihr Gottes Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht.

Hebr. 4, 16. Lasset uns mit Freudigkeit hinzutreten zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.

Hebr. 5, 9. Da Jesus ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.

Hebr. 7, 25. Christus kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen.

Hebr. 10, 9. Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen.

Hebr. 10, 23. Lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn Gott ist treu, der sie verheißen hat.

Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Hebr. 10, 38. 39. Der Gerechte wird seines Glaubens leben; wer aber weichen wird, an dem wird Gott seinen Gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

Hebr. 12, 14. Jaget nach der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

Hebr. 12, 15. Sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume.

Hebr. 13, 6. Der Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe in Ewigkeit.

Hebr. 13, 9. Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fester werde.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen. Denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft darüber geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Hebr. 13, 18. Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und befleißigen uns, guten Wandel zu führen bei allen.

Hebr. 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des neuen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werke, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Jac. 1, 8. Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.

Jac. 1, 21. Leget ab alle Unsauberkeit, und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Jac. 1, 22. Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst betrüget.

Jac. 1, 25. Wer durchschauet in das vollkommne Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbige wird selig sein in seiner That.

Jac. 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Jac. 2, 24. Der Mensch wird durch seine Werke gerecht, nicht durch den Glauben allein.

Jac. 3, 10. Aus einem Munde gehet Loben und Fluchen; es soll nicht also sein.

Jac. 3, 13. Wer ist weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit.

Jac. 3, 14. Habt ihr bittern Neid und Zank in euren Herzen, so rühmet euch nicht.

Jac. 4, 4. Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.

Jac. 4, 6. Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.

Jac. 4, 8. Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Jac. 5, 8. Seid geduldig und stärket eure Herzen.

Jud. V. 20. 21. Ihr Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, und betet, und erhaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Jud. V. 24. 25. Dem, der euch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit, unsträflich mit Freuden; dem Gott, der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt und Macht, nun und zu aller Ewigkeit. Amen.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenb. 2, 11. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen.

Offenb. 3, 11. Halte, was du hast, daß niemand dir deine Krone nehme.

Offenb. 19, 9. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.

Offenb. 21. 7. Wer überwindet, der wird alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

Offenb. 22, 11. Wer fromm ist, der sei immerhin fromm, und wer heilig ist, der sei immerhin heilig.

Offenb. 22, 14. Selig sind, die Jesu Gebote halten.

Schulpredigten.

---

1 Mos. 18, 19. Er wird befehlen seinen Kindern, daß sie des Herrn Wege halten und thun, was recht und gut ist.

5 Mos. 4, 5. 6. Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir der Herr, mein Gott, geboten hat, daß ihr also thun sollt. So behaltet es nun und thuts.

5 Mos.

5 Mos. 10, 12. 13. Was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele; daß du die Gebote des Herrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe.

5 Mos. 10, 20. Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen.

5 Mos. 11, 26—28. Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch, den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des Herrn, eures Gottes, die ich euch heute gebiete; den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des Herrn, eures Gottes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

5 Mos. 30, 11—14. Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne, noch im Himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun? Es ist auch nicht jenseit des Meeres, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren, und uns holen, daß wir es hören und thun? Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde, und in deinem Herzen, daß du es thust.

5 Mos. 30, 20. Daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet und seiner Stimme gehorchet und ihm anhanget.

1 Sam. 2, 26. Der Knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bei dem Herrn und bei den Menschen.

1 Sam. 2, 30. Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

1 Sam. 3, 19. Samuel nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen Worten auf die Erde.

Hiob 6, 24. Lehret mich, ich will schweigen, und was ich nicht weiß, das unterweiset mich.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Ps. 112, 1. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

Ps. 119, 5. 6. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

Ps. 119, 7—9. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Deine Rechte will

ich halten; verlaß mich nimmermehr. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

Ps. 119, 18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Ps. 119, 33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

Ps. 119, 56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

Ps. 119, 66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

Ps. 119, 80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

Ps. 119, 93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickst mich damit.

Ps. 119, 104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Ps. 119, 125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

Ps. 119, 130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

Ps. 119, 133. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Ps. 119, 165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz *lieben*, und werden nicht straucheln.

Ps. 127, 3. Kinder sind eine Gabe des Herrn.

Ps. 143, 8. Laß mich früh hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Spr. 1, 5. 6. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der lässet ihm rathen, daß er vernehme die Sprüche und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele.

Spr. 1, 7. Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht.

Spr. 1, 8. 9. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Halse.

Spr. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

Spr. 2, 1. 2. Mein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten, so laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

Spr. 2, 6. Der Herr giebt Weisheit und aus seinem Munde kommt Erkenntniß und Verstand.

Spr. 3, 1—4. Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen. Gnade und Treue werden dich nicht verlassen. Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens, so wirst du Gunst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gefällt.

Spr. 3, 7. Dünke dich nicht weise sein, sondern fürchte den Herrn, und weiche vom Bösen.

Spr. 3, 13. 14. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. Denn es ist besser um sie handthieren, weder um Silber, und ihr Einkommen ist besser, denn Gold. Vergl. V. 15—18.

Spr. 4, 1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

Spr. 4, 7. 8. Der Weisheit Anfang ist, wenn man gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzest.

Spr. 4, 11. Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten.

Spr. 4, 13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.

Spr. 4, 23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.

Spr. 8, 10. 11. Nehmet an meine Zucht lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn köstliches Gold. Denn Weisheit ist besser denn Perlen, und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

Spr. 9, 9. Gieb dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

Spr. 9, 10. Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht, und der Verstand lehret, was heilig ist.

Spr. 9, 12. Bist du weise, so bist du dir weise.

Spr. 10, 1. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.

Spr. 12, 1. Wer sich gern läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibet ein Narr.

Spr. 13, 1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.

Spr. 13, 18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen.

Spr. 13, 20. Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben.

Spr. 13, 24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

Spr. 14, 26. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet.

Spr. 15, 5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer aber Strafe annimmt, der wird klug werden.

Spr. 15, 20. Ein weiser Sohn erfreuet den Vater, und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande.

Spr. 15, 21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude, aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

Spr. 15, 32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zu nichte; wer aber Strafe höret, der wird klug.

Spr. 15, 33. Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit, und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.

Spr. 16, 16. Nimm an die Weisheit; denn sie ist besser, weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber.

Spr. 19, 18. 19. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden, ihn zu tödten; denn großer Grimm bringt Schaden.

Spr. 19, 20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seist.

Spr. 19, 27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführt von vernünftiger Lehre.

Spr. 20, 30. Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe, und mit ernsten Schlägen, die man fühlt.

Spr. 22, 6. Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird.

Spr. 22, 15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.

Spr. 22, 17—19. Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, nimm zu Herzen meine Lehre. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bei dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohlgerathen, daß deine Hoffnung sei auf den Herrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut.

Spr. 23, 13. 14. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darf man ihn nicht tödten. Du hauest ihn mit der Ruthe, aber du errettest seine Seele von der Hölle.

Spr. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

Spr. 23, 23. Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.

Spr. 23, 24. Ein Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber.

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Spr. 24, 1. 2. Folge nicht bösen Leuten, und wünsche nicht bei ihnen zu sein. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück.

Spr. 24, 14. Lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es dir hernach wohl gehen, und deine Hoffnung wird nicht umsonst sein.

Spr. 29, 15. Ruthe und Strafe giebt Weisheit, aber ein Knabe ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter.

Spr. 29, 17. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun.

Spr. 29, 21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker sein.

Pred. 7, 12. 13. Weisheit ist gut mit einem Erbgut, und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann. Denn die Weisheit beschirmet, so beschirmet Geld auch, aber die Weisheit giebt das Leben dem, der sie hat.

Pred. 9, 18. Weisheit ist besser denn Harnisch; aber ein einiger Bube verderbet viel Gutes.

Pred. 11, 6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird, und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.

Pred. 11, 9. Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt, und wisse, daß dich Gott um dies Alles wird vor Gericht führen.

Pred. 12, 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen, und die Jahre herzu treten, da du sagen wirst: Sie gefallen mir nicht.

Pred. 12, 13. Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu.

Jes. 30, 1. Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht der Herr, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere.

Jes. 30, 21. Dies ist der Weg, denselbigen gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.

Jes. 40, 31. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Jes. 45, 11. Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.

Jes. 48, 17. 18. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. O daß du auf meine Gebote merktest: so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Jer. 2, 13. Mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben.

Jer. 9, 24. Wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

Micha 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert: nehmlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Micha 7, 6. Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schnur wider den Schwieger, und des Menschen Feinde sind sein eigenes Hausgesinde.

Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider Gottes Gebot.

Sir. 1, 32. 33. Mein Sohn, willst du weise werden, so lerne die Gebote, so wird dir Gott die Weisheit geben. Denn die Furcht des Herrn ist die rechte Weisheit und Zucht, und der Glaube und Geduld gefallen Gott wohl.

Sir. 2, 3. Halte dich an Gott und weiche nicht, auf daß du immer stärker werdest.

Sir. 2, 10—12. Sehet die Exempel der Alten, und merket sie. Wer ist jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen, der in der Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet, der ihn angerufen hat?

Sir. 3, 1. 2. Liebe Kinder, gehorchet mir, eurem Vater, und lebet also, auf daß es euch wohl gehe.

Sir. 3, 3. Der Herr will den Vater von den Kindern geehret haben, und was eine Mutter den Kindern heißt, will er gehalten haben.

Sir. 3, 6. Wer seinen Vater ehret, der wird auch Freude an seinen Kindern haben, und wenn er betet, so wird er erhöret.

Sir. 3, 8. Wer den Herrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren.

Sir. 3, 9—11. Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld, auf daß ihr Segen über dich komme; denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißet sie nieder.

Sir. 3, 12. 13. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vater ehren, ist deine eigne Ehre, und deine Mutter verachten, ist deine eigne Schande.

Sir. 3, 14—16. Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebt, und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum, daß du geschickter bist. Denn der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergessen werden, und wird dir Gutes geschehen, ob du auch wohl ein Sünder bist.

Sir. 3, 18. Wer seinen Vater verläßt, der wird geschändet, und wer seine Mutter betrübet, der ist verflucht vom Herrn.

Sir. 6, 18. Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, so wird ein weiser Mann aus dir.

Sir. 6, 35. Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiser Mann ist, zu dem halte dich. Höre gerne Gottes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit.

Sir. 6, 36. Wo du einen vernünftigen Mann siehest, zu dem komm mit Fleiß, und gehe stets aus und ein bei ihm.

Sir. 6, 37. Betrachte immerdar Gottes Gebote, und gedenke stets an sein Wort. Er wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, die du begehrest.

Sir. 7, 25. Hast du Kinder, so ziehe sie, und beuge ihren Hals von Jugend auf.

Sir. 7, 29. 30. Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist. Und denke, daß du von ihnen geboren bist, und was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben?

Sir. 8, 9. 10. Verachte nicht, was die Weisen reden, sondern richte dich nach ihren Sprüchen. Denn von ihnen kannst du etwas lernen, und wie du dich halten sollst gegen große Leute.

Sir. 16, 1—4. Freue dich nicht, wenn du viele ungerathene Kinder hast, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder hast, wenn sie Gott nicht fürchten. Verlaß dich nicht auf sie, und traue nicht auf ihr Vermögen. Denn es ist besser ein frommes Kind, denn tausend gottlose. Und es ist besser ohne Kinder sterben, denn gottlose Kinder haben.

Sir. 25, 5. Wenn du in der Jugend nicht sammelst, was willst du im Alter finden?

Sir. 25, 10. Wohl dem Mann, der Freude an seinen Kindern hat.

Sir. 30, 1. 2. Wer sein Kind lieb hat, der hält es stets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen, und darf sich sein bei den Bekannten nicht schämen.

Sir. 30, 8. 9. Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie ein wildes Pferd. Zärtle mit deinem Kinde, so mußt du dich hernach vor ihm fürchten; spiele mit ihm, so wird es dich hernach betrüben.

Sir. 30, 11. 12. Laß ihm seinen Willen nicht in der Jugend, und entschuldige seine Thorheit nicht. Beuge ihm den Hals, weil er noch jung ist; bläue ihm den Rücken, weil er noch klein ist, auf daß er nicht halsstarrig und dir ungehorsam werde.

Sir. 33, 4. Werde der Sachen gewiß, darnach rede davon; laß dich zuvor recht lehren, so kannst du antworten.

Sir. 38, 25—27. Wer die Schrift lernen soll, der kann keiner andern Arbeit warten, und wen man lehren soll, der muß sonst nichts zu thun haben. Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gern die Ochsen mit der Geißel treibt, und mit dergleichen Werken umgeht, und weiß nichts, denn von Ochsen zu reden? Er muß denken, wie er ackern soll, und muß spät und frühe den Kühen Futter geben.

Sir. 39, 1—3. Wer sich darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studiren. Er muß die Geschichte der berühmten Leute merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren. Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben.

Sir. 39, 17. 18. Gehorchet mir, ihr heiligen Kinder, und wachset wie die Rosen, an den Bächlein gepflanzet. Und gebet süßen Geruch von euch, wie Weihrauch; blühet wie die Lilien und riechet wohl.

Sir. 39, 19. Singet löblich, und lobet den Herrn in allen seinen Werken; preiset seinen Namen herrlich.

Sir. 41, 10. Die Kinder müssen klagen über den gottlosen Vater; denn um seinetwillen sind sie verachtet.

Sir. 42, 11. Wenn deine Tochter nicht schamhaftig ist, so halte sie hart, daß sie dich nicht deinen Feinden zum Spott mache, und die ganze Stadt von dir sage, und du von einem jeden Schande hören, und dich vor allen Leuten schämen müssest.

Sir. 51, 31. 32. Macht euch her zu mir, ihr Unerfahrnen, und kommt zu mir in die Schule. Und was euch fehlet, das könnt ihr hier lernen; denn ihr seid gewißlich sehr durstig.

Sir. 51, 36. Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silber, und behaltet sie, wie einen großen Haufen Gold.

Sir. 51, 38. Thut, was euch geboten ist, weil ihr die Zeit habt, so wird er es euch wohl belohnen zu seiner Zeit.

Bar. 3, 14. So lerne nun rechte Weisheit, auf daß du erfahrest, wer der sei, der langes Leben, Güter, Freude und Frieden giebt.

Matth. 18, 5. Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

Matth. 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Luc. 2, 52. Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Joh. 17, 4. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Röm. 12, 11. Seid nicht träge, was ihr thun sollt.

Röm. 16, 19. Ich will aber, daß ihr weise seid aufs Gute, aber einfältig aufs Böse.

1 Cor. 15, 58. Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

Ephes. 3, 19. Erkennet, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle.

Ephes. 6, 1—3. Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Phil. 1, 9—11. Darum bete ich, daß eure Liebe jemehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in euch zur Ehre und Lobe Gottes.

Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

Col. 3, 21. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

1 Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch verstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Tim. 2, 22. Fliehe die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen.

2 Petr. 3, 18. Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

Hebr. 2, 13. Siehe da, ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, nnd folget ihrem Glauben nach.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen. Denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Hebr. 13, 21. Gott mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum.

Bei Einführung eines neuen Gesangbuchs oder Katechismus.

1 Chron. 17, 8. 9. Danket dem Herrn, predigt seinen Namen, thut kund unter den Völkern sein Thun. Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen Wundern.

Ps. 33, 2. 3. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten. Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle.

Ps. 96, 1. 2. Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt. Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

Ps. 144, 9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen.

Spr. 16, 16. Nimm an die Weisheit; denn sie ist besser, weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber.

Sir. 39, 19. 20. Singet löblich, und lobet den Herrn in allen seinen Werken, preiset seinen Namen herrlich! Danket ihm, und lobet ihn mit Singen und Klingen.

Joh. 16, 3. Solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

Röm. 10, 2. Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß sie eifern um Gott, aber mit Unverstand.

1 Cor. 14, 26. Lasset alles geschehen zur Besserung.

Ephes. 4, 31. Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit.

Ephes. 5, 19. Redet unter einander von Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Theff. 5, 21. Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Petr. 2, 2. Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

2 Petr. 3, 18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten.

1 Joh. 3, 7. Kindlein, lasset euch niemand verführen.

1 Joh. 4, 1—3. Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt. Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott, und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Einführungsreden.

Ps. 28, 9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 68, 29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.

Ps. 80, 15. 16. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

Ps. 80, 18—20. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen

Namen anrufen. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Ps. 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Pred. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest.

Jes. 42, 20. Man predigt wohl viel, aber sie halten es nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen es nicht hören.

Jes. 48, 18. O daß du auf meine Gebote merktest: so würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen.

Jes. 52, 7. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König.

Jes. 53, 1. Wer glaubt unserer Predigt? Und wem wird der Arm des Herrn geoffenbaret?

Jes. 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und das Brod zu essen, also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein; es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende.

Jes. 62, 10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volke den Weg, machet Bahn, räumet die Steine auf, werfet ein Panier auf über die Völker.

Jer. 3, 15. Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

Ezech. 3, 17. Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören, und sie von meinetwegen warnen.

Joel 2, 23. Freuet euch, und seid fröhlich im Herrn, eurem Gott, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt, und euch herab sendet Frühregen und Spatregen, wie vorhin.

Mal. 2, 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des Herrn Zebaoth.

Matth. 5, 13. Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die Leute zertreten.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Matth. 7, 20. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Matth. 9, 37. 38. Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

Matth. 10, 40. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Luc. 8, 18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, von dem wird genommen auch das, das er meinet zu haben.

Luc. 9, 62. Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum Reiche Gottes.

Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

Luc. 12, 42. Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zur rechten Zeit ihre Gebühr gebe.

Luc. 16, 29. Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Joh. 10, 14. Ich bin ein guter Hirte und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen.

Joh. 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 18, 37. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Joh. 21, 15. 16. Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe.

Act. 20, 28. Habt Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eignes Blut erworben hat.

Röm. 10, 14. Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Röm. 12, 7. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amtes. Lehret jemand, so warte er der Lehre.

Röm. 14, 16. Schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde.

1 Cor. 3, 5. 6. Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig worden, und dasselbige, wie der Herr einen jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflanzet, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.

1 Cor. 4, 1. 2. Dafür halte uns jedermann, nehmlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

1 Cor. 9, 14. Also hat der Herr befohlen, daß die das Evangelium verkünden, sollen sich vom Evangelio nähren.

1 Cor. 12, 4—6. Es sind mancherlei Gaben, aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Aemter, aber es ist Ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist Ein Gott, der da wirket alles in allen.

1 Cor. 15, 58. Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1 Cor. 16, 13. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.

1 Cor. 16, 14. Alle Dinge lasset in der Liebe geschehen.

2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen, sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

2 Cor. 5, 18. Alles von Gott, der uns mit ihm selber versöhnt hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.

2 Cor. 6, 3. 4. Lasset uns niemand ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde, sondern in allen Dingen lasset uns beweisen, als die Diener Gottes.

2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2 Cor. 12, 14. Ich suche nicht das Eure, sondern euch.

Gal. 6, 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Ephes. 4, 11—14. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern; daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde; bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommner Mann werden, der da sei in der Maaße des vollkommnen Alters Christi, auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und

uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, damit sie uns erschleichen zu verführen.

Ephes. 4, 15. Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

Phil. 2, 29. Nehmet ihn auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habt solche in Ehren.

Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Col. 4, 17. Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige ausrichtest.

1 Thess. 2, 4. Wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das Evangelium vertraut ist zu predigen, also reden wir, nicht als wollten wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet.

1 Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen.

1 Timoth. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

1 Timoth. 1, 18. 19. Dies Gebot befehl ich dir, daß du eine gute Ritterschaft übest, und habest den Glauben und gutes Gewissen, welches etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Timoth. 3, 1. Das ist je gewißlich wahr, so jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein köstliches Werk.

1 Timoth. 3, 2. Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig.

1 Timoth. 4, 12. Sei ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben, in der Keuschheit.

1 Timoth. 4, 16. Habe Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken; denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

1 Timoth. 5, 17. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

1 Timoth. 6, 11. Du Gottesmensch, jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth.

2 Timoth. 1, 7. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht.

2 Timoth. 1, 13. 14. Halte an dem Vorbilde der heilsamen Worte, die du von mir gehört hast, vom Glauben und von der Liebe in Christo Jesu. Diese gute Beilage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

2 Timoth. 2, 5. So jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

2 Timoth. 2, 15. Befleißige dich, Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

2 Timoth. 2, 23. Der thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, daß sie nur Zank gebären.

2 Timoth. 3, 14. Bleibe in dem, was du gelernt hast und dir vertrauet ist, sintemal du weißt, von wem du gelernt hast.

2 Timoth. 4, 2. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

2 Timoth. 4, 5. Sei nüchtern allenthalben, leite dich, thue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

Tit. 2, 7. 8. Allenthalben stelle dich selbst zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadelichem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

Tit. 3, 8. Solches will ich, daß du fest lehret, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen.

1 Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

1 Petr. 4, 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

1 Petr. 5, 2—4. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft darüber geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Jac. 1, 21. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Jac. 3, 1. Unterwinde sich nicht jedermann Lehrer zu sein, und wisset, daß wir desto mehr Urtheil empfangen werden.

Jac. 5, 7. 8. Seid geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

Antrittspredigten.

Jos. 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Ps. 25, 4. 5. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft. Täglich harre ich deiner.

Ps. 27, 11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn.

Ps. 40, 10—12. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt du. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

Ps. 56, 5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

Ps. 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich zu Ehren an.

Ps. 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Ps. 143, 8. Herr, thue mir kund den Weg, darauf ich wandeln soll.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

Spr. 1, 5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der lässet ihm rathen.

Jer. 1, 7. 8. Der Herr sprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predi-

gen, was ich dich heiße. Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin bei dir und will dich erretten.

Luc. 5, 5. Auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Joh. 4, 34. Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 21, 15—17. Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe. Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.

Act. 4, 11. 12. Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 10, 33. Nun sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören alles, was dir von Gott befohlen ist.

Act. 14, 15. Wir sind auch sterbliche Menschen, gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde, und das Meer, und alles, was darinnen ist.

Act. 17, 11. Sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und forschten täglich in der Schrift, ob sichs also hielte.

Act. 18, 9. 10. Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht; denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

Act. 26, 29. Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin.

Röm. 1, 15. 16. So viel an mir ist, bin ich geneigt, auch euch zu Rom das Evangelium zu predigen. Denn ich schäme mich

des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

1 Cor. 1, 23. 24. Wir predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beides Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

1 Cor. 2, 1 – 5. Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten. Und ich war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Zittern. Und mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft, auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern auf Gottes Kraft.

1 Cor. 3, 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerwerk, und Gottes Gebäude.

1 Cor. 3, 11 — 13. Einen andern Grund kann zwar niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. So jemand aber auf diesen Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln: so wird eines jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durch Feuer offenbar werden, und welcherlei eines jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren.

1 Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

1 Cor. 4, 1. 2. Dafür halte uns jedermann, nehmlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

1 Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren.

1 Cor. 9, 16. Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte!

1 Cor. 9, 19. Wiewohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.

2 Cor. 1, 24. Nicht, daß wir Herren seien über euren Glauben, sondern wir sind Gehülfen eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.

2 Cor. 3, 12. Dieweil wir nun solche Hoffnung haben, brauchen wir große Freudigkeit.

2 Cor. 4, 5—7. Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sei der Herr, wir aber eure Knechte um Jesus willen. Denn Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. Wir haben aber solchen Schatz in irdischen Gefäßen, auf daß die überschwängliche Kraft sei Gottes, und nicht von uns.

2 Cor. 4, 8. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

2 Cor. 5, 19—21. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi Statt; laßt euch versöhnen mit Gott. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

2 Cor. 6, 1. 2. Wir ermahnen euch, als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

2 Cor. 6, 3. 4. Lasset uns niemand irgend ein Aergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde. Sondern in allen Dingen lasset uns beweisen als die Diener Gottes. Vergl. V. 5—10.

2 Cor. 7, 16. Ich freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2 Cor. 12, 19. Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine Liebsten, euch zur Besserung.

Gal. 1, 10. Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zum Dienst? Oder gedenke ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

Ephes. 4, 15. 16. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in

seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

Phil. 1, 8—11. Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von Herzensgrunde in Jesu Christo. Und darum bete ich, daß eure Liebe jemehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sei; auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in euch zur Ehre und Lobe Gottes.

Phil. 2, 1—4. Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit: so erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid, nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. Und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.

Phil. 2, 12. 13. Schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist es, der in euch wirket, beides das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Phil. 3, 12—14. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei, ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nach dem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

Phil. 3, 17. Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

Col. 1, 9—12. Derhalben auch wir, von dem Tage an, da wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand; daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, und wachset in der Erkenntniß Gottes, und gestärkt werdet in aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht.

Col. 1, 28. 29. Wir verkündigen und vermahnen alle Menschen, und lehren alle Menschen, mit aller Weisheit, auf daß wir darstellen einen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu. Daran ich auch arbeite und ringe, nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket.

Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

1 Thess. 2, 13. Darum auch wir Gott ohne Unterlaß danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen Wort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet.

1 Thess. 2, 20. Ihr seid ja unsre Ehre und Freude.

1 Thess. 3, 11—13. Er aber, Gott unser Vater, und unser Herr Jesus Christus, schicke unsern Weg zu euch. Euch aber vermehre der Herr, und lasse die Liebe völlig werden unter einander, und gegen jedermann, wie denn auch wir sind gegen euch: daß eure Herzen gestärket, unsträflich seien in der Heiligkeit vor Gott und unserm Vater, auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, sammt allen seinen Heiligen.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

1 Timoth. 4, 8. 9. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort.

2 Timoth. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1 Petr. 2, 2. 3. Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet, so ihr anders geschmeckt habt, daß der Herr freundlich ist.

2 Petr. 1, 2. Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, unsers Herrn.

1 Joh. 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

3 Joh. V. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

Jac. 1, 21. 22. Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure Seelen selig machen. Seid Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

Nach längerer Abwesenheit von der Gemeinde.

1 Thess. 2, 17. Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir euer eine Weile beraubt gewesen sind, nach dem Angesicht, nicht nach dem Herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer Angesicht zu sehen, mit großem Verlangen.

Abschiedspredigten.

---

1 Mos. 12, 1. Der Herr sprach zu Abraham: Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundschaft, und aus deines Vaters Hause, in ein Land, das ich dir zeigen will.

4 Mos. 6, 24—26. Der Herr segne dich, und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede.

5 Mos. 30, 19. 20. Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben wählest, und du und dein Same leben mögest, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und seiner Stimme gehorchet, und ihm anhanget.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen.

Pred. 12, 13. Laßt uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu.

Jes. 40, 29. Er giebt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.

Jes. 49, 4. Ich dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu, wie wohl meine Sache des Herrn und mein Amt meines Gottes ist.

Joh. 15, 12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

Joh. 17, 4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.

Act. 20, 18—22. Ihr wisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen,

und dem Herrn gedienet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstelleten; wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, das ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich, und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die Buße zu Gott, und den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird.

Act. 20, 26—28. Ich zeuge euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut; denn ich habe euch nichts verhalten, das ich nicht verkündiget hätte alle den Rath Gottes. So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigenes Blut erworben hat.

Act. 20, 31. 32. Seid wacker und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drei Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen. Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott, und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter allen, die geheiligt werden.

Act. 21, 13. 14. Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: des Herrn Wille geschehe.

Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 12, 11. 12. Seid nicht träge, was ihr thun sollt. Seid brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Röm. 15, 33. Der Gott aber des Friedens sei mit euch allen.

1 Cor. 1, 4—9. Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, daß ihr seid durch ihn in allen Stücken reich gemacht in aller Lehre und in aller Erkenntniß. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig geworden ist, auf daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi, welcher auch wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi; denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

1 Cor. 2, 1. 2. Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

1 Cor. 3, 16. 17. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

1 Cor. 4, 3. 4. Mir ist es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist es aber, der mich richtet.

1 Cor. 15, 1. 2. Ich erinnere euch aber, lieben Brüder, des Evangelii, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habt, es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet.

1 Cor. 15, 58. Seid fest, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werke des Herrn; sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1 Cor. 16, 13. 14. Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark. Alle Dinge lasset in der Liebe geschehen.

1 Cor. 16, 23. 24. Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch. Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu.

2 Cor. 1, 12. Unser Ruhm ist der, nehmlich das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch.

2 Cor. 7, 2—4. Fasset uns; wir haben niemand verletzt, niemand vervortheilt. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in unserem Herzen seid, mit zu sterben und mit zu leben. Ich rede mit großer Freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch; ich bin erfüllt mit Trost, ich bin überschwänglich in Freuden, in aller unserer Trübsal.

2 Cor. 13, 11. Zuletzt, meine Brüder, freuet euch, und seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sei mit euch allen.

Gal. 6, 4. Ein jeglicher prüfe sein selbst Werk; alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Ephes. 4, 3. 4. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs.

Ephes. 4, 15. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

Phil. 1, 9—11. Ich bete, daß eure Liebe jemehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung; daß ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf daß ihr seid lauter und unanstößig bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

Phil. 1, 27. Wandelt würdig dem Evangelio Christi, auf daß, ob ich komme und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in einem Geiste und einer Seele, und sammt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii.

Phil. 2, 16. Haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm am Tage Christi, als der ich nicht vergeblich gearbeitet habe.

Phil. 4, 1. Meine lieben und gewünschten Brüder, meine Freude und meine Krone, bestehet also im Herrn, ihr Lieben.

Phil. 4, 7. Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

Phil. 4, 8. 9. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut, so wird der Herr des Friedens mit euch sein.

Col. 1, 9—10. Wir hören nicht auf für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens, in allerlei geistiger Weisheit und Verstand, daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken.

Col. 2, 6. 7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Jesum Christum, so wandelt in ihm. Seid gewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselben reichlich dankbar.

1 Thess. 1, 2—5. Wir danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm Gebet ohne Unterlaß; wir gedenken an euer Werk im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure Geduld in der Hoffnung, welche ist unser Herr Jesus Christus, vor Gott und unserm Vater. Denn, lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seid, daß unser Evangelium ist bei euch gewesen, nicht allein im Wort, sondern beides in der Kraft und in dem heiligen Geist, und in großer Gewißheit; wie ihr wisset, welcherlei wir gewesen sind unter euch um euretwillen.

1 Thess. 2, 3. 4. Unsere Ermahnung ist nicht gewesen zum Irrthum, noch zur Unreinigkeit, noch mit List, sondern wie wir von Gott bewähret sind, daß uns das Evangelium vertrauet ist zu

predigen, also reden wir, nicht, als wollen wir den Menschen gefallen, sondern Gott, der unser Herz prüfet.

1 Theß. 2, 5. 6. Wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen, wie ihr wisset, noch dem Geiz gestellet: Gott ist deß Zeuge; haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch, noch von andern.

1 Theß. 2, 9—12. Ihr seid wohl eingedenk, lieben Brüder, unserer Arbeit und unserer Mühe; denn Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das Evangelium Gottes. Deß seid ihr Zeugen, und Gott, wie heilig und gerecht, und unsträflich wir bei euch, die ihr gläubig waret, gewesen sind. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und bezeuget haben, daß ihr wandeln sollt würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reiche und zu seiner Herrlichkeit.

1 Theß. 2, 13. Wir danken Gott ohne Unterlaß, daß ihr, da ihr von uns empfinget das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen Wort, sondern als Gottes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet.

1 Theß. 4, 1. 2. Wir bitten und ermahnen euch in dem Herrn Jesu Christo, nachdem ihr von uns empfangen habt, wie ihr sollt wandeln und Gott gefallen, daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

1 Theß. 5, 23. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

2 Theß. 2, 15—17. So stehet nun, lieben Brüder, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort, oder Epistel. Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott unser Vater, der uns hat geliebt, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung durch Gnade, der ermahne eure Herzen, und stärke euch in allerlei Lehre und gutem Werke.

1 Petr. 5, 10. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbe wird euch vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

2 Petr. 1, 5—8. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar sein lassen, in der Erkenntniß unsers Herrn Jesu Christi.

2 Petr. 1, 15. Ich will Fleiß thun, daß ihr allenthalben habt, nach meinem Abschied, solches im Gedächtniß zu behalten.

1 Joh. 2, 28. Und nun, Kindlein, bleibet bei Jesu, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor ihm, in seiner Zukunft.

1 Joh. 4, 16. Wir haben erkannt und geglaubet die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.

2 Joh. V. 8. Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

3 Joh. V. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebr. 13, 20. 21. Der Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe, durch das Blut des neuen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jud. V. 20. 21. Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf eurem allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet. Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Amtsjubelpredigten.

---

1 Mos. 27, 2. Siehe, ich bin alt geworden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

1 Sam. 7, 12. Bis hierher hat uns der Herr geholfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast.

Ps. 71, 5—9. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen, von Mutterleibe an, du hast mich aus Mutterleibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir. Ich bin vor vielen wie ein Wunder;

aber du bist meine starke Zuversicht. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll sein täglich. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Ps. 71, 16—18. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret. Darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Ps. 103, 1—4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Luc. 1, 46. 47. 49. Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes. Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

1 Cor. 15, 10. Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.

Phil. 1, 3 — 6. Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke, welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch alle, und thue das Gebet mit Freuden, über eure Gemeinschaft am Evangelio, vom ersten Tage an bisher. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

1 Thess. 2, 11—13. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein Vater seine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet, und bezeuget haben, daß ihr wandeln solltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit. Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen Wort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort, welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet.

2 Timoth. 1, 12. Ich schäme michs nicht; denn ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Petr. 1, 13—15. Ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern. Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

3 Joh. V. 4. Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

Hebr. 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Ps. 92, 15. 16. Wenn sie, die Gerechten, gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, und ist kein Unrecht an ihm.

Spr. 16, 31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.

Sir. 25, 6—8. O wie fein stehet es, wenn die grauen Häupter weise, und die Alten klug, und die Herren vernünftig und vorsichtig sind. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

1 Timoth. 5, 17. 18. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt, und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach.

Traureden.

---

1 Mos. 1, 27. 28. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kriechet.

1 Mos. 2, 18. Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei.

1 Mos. 15, 1. Fürchte dich nicht; ich bin dein Schild, und dein sehr großer Lohn.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott; wandele vor mir, und sei fromm.

1 Mos. 28, 15. Siehe, ich bin mit dir, und will dich behüten, wo du hinziehest, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe.

1 Mos. 32, 26. Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

5 Mos. 5, 29. Ach, daß sie ein solches Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Lebenlang, auf daß es ihnen wohl ginge, und ihren Kindern ewiglich.

5 Mos. 8, 6. Halte die Gebote des Herrn, deines Gottes, daß du in seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele; daß du die Gebote des Herrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dirs wohl gehe.

5 Mos. 32, 7. Gedenke der vorigen Zeit bis daher, und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dirs verkündigen, deine Aeltesten, die werden dirs sagen.

Jos. 22, 5. Haltet an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Gesetz, das euch Mose, der Knecht des Herrn, geboten hat, daß ihr den Herrn, euren Gott, liebet, und wandelt auf allen seinen Wegen, und seine Gebote haltet, und ihm anhanget, und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

Jos. 24, 14. So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen.

Jos. 24, 15. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Ruth. 1, 16. 17. Wo du hingehest, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden.

1 Sam. 17, 12. Bis hierher hat der Herr geholfen.

1 Sam. 25, 6. Glück zu, Friede sei mit dir, und deinem Hause, und mit allem, was du hast.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?

2 Sam. 7, 29. So hebe nun an, und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sei; denn du, Herr, Herr, hast es geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.

1 Kön. 2, 3. Warte auf die Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst auf seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote und Rechte und Zeugnisse, wie geschrieben stehet im Gesetz Mose, auf daß du klug seist in allem, was du thust, und wo du dich hinwendest.

1 Kön. 8, 57. 58. Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns, zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen, und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.

1 Chron. 18, 26. 27. Nun, Herr, du bist Gott, und hast solch Gutes deinem Knechte geredet. Nun hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es ewiglich sei vor dir; denn was du, Herr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

1 Chron. 30, 18. Herr, Gott unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks, und schicke ihre Herzen zu dir.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

Hiob 28, 28. Siehe, die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.

Ps. 1, 1—3. Wohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen, sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

Ps. 3, 9. Bei dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk.

Ps. 4, 6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

Ps. 5, 12. 13. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, Herr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Ps. 7, 11. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft.

Ps. 9, 10. 11. Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

Ps. 13, 6. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Ps. 16, 8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

Ps. 17, 5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

Ps. 23, 1. Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

Ps. 25, 4. 5. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft. Täglich harre ich deiner.

Ps. 25, 10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

Ps. 25, 12. 13. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.

Ps.

Ps. 25, 21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner.

Ps. 26, 3. Deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

Ps. 27, 14. Harre des Herrn, sei getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Ps. 28, 9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 31, 20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

Ps. 31, 25. Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret.

Ps. 32, 10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen.

Ps. 33, 20. Unsere Seele harret auf den Herrn; er ist unsere Hülfe und Schild.

Ps. 33, 22. Deine Güte, Herr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Ps. 34, 10. 11. Fürchtet den Herrn, ihr, seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

Ps. 34, 13—15. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.

Ps. 36, 11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

Ps. 37, 3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Ps. 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen.

Ps. 37, 25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.

Ps. 37, 28. Der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Ps. 37, 39. Der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Noth.

Ps. 38, 22. 23. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hülfe.

Ps. 40, 5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

Ps. 40, 6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

Ps. 40, 12. Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

Ps. 52, 11. Ich danke dir ewiglich; denn du kannst es wohl machen, und will harren auf deinen Namen; denn deine Heiligen haben Freude daran.

Ps. 55, 23. Wirf dein Antlitz auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen.

Ps. 61, 6. Du, Gott, hörest mein Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

Ps. 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

Ps. 62, 6—8. Meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

Ps. 62, 9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.

Ps. 67, 2. 3. Gott sei uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

Ps. 67, 8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Ps. 73, 23. 24. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Ps. 84, 6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nach wandeln.

Ps. 84, 12. 13. Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln las-

sen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Ps. 85, 8. Herr, zeige uns deine Gnade, und hilf uns. Vergl. V. 11.

Ps. 86, 11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Ps. 90, 17. Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht, und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Ps. 95, 6. 7. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Hand.

Ps. 97, 11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

Ps. 103, 17. 18. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Ps. 106, 4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hülfe.

Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Ps. 112, 1. 2. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten. Deß Same wird gewaltig sein auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.

(Text zu Mosheim's Rede bei der Trauung Friedrichs II. den 12. Juni 1733 zu Salzdahlum im Braunschweigischen).

Ps. 115, 11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

Ps. 115, 14. 15. Der Herr segne euch jemehr und mehr, euch und eure Kinder. Ihr seid die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 118, 8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

Ps. 118, 25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen.

Ps. 119, 4—6. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

Ps. 119, 8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

Ps. 119, 17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

Ps. 119, 24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

Ps. 119, 33 — 35. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

Ps. 119, 36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

Ps. 119, 41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

Ps. 119, 57. Herr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.

Ps. 119, 64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

Ps. 119, 76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

Ps. 119, 94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

Ps. 119, 116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

Ps. 119, 132. 133. Wende dich zu mir, und sei mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben. Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

Ps. 119, 165. 166. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

Ps. 121, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 121, 8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Ps. 124, 8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps. 128, 1. 2. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

Ps. 129, 8. Der Segen des Herrn sei über euch! Wir segnen euch im Namen des Herrn.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Ps. 143, 8. Herr, thu mir kund den Weg, darauf ich wandeln soll, denn mich verlanget nach dir.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Ps. 144, 15. Wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist.

Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

Ps. 146, 5. 6. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jakobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet, der Himmel, Erde, Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

Ps. 147, 11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Spr. 1, 33. Wer mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten.

Spr. 2, 7. 8. Der Herr läßt es den Aufrichtigen gelingen, uud beschirmet die Frommen, und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

Spr. 3, 5. 6. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen; so wird er dich recht führen.

Spr. 3, 13. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt.

Spr. 3, 33. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet.

Spr. 4, 4—6. Laß dein Herz meine Worte aufnehmen, halte meine Gebote, so wirst du leben. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

Spr. 8, 35. 36. Wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn bekommen. Wer aber an mir sündigt, der verletzet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Spr. 10, 22. Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe.

Spr. 11, 18. 19. Der Gottlosen Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewisses Gut. Denn Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode.

Spr. 11, 23. Der Gerechten Wunsch muß doch wohl gerathen, und der Gottlosen Hoffen wird Unglück.

Spr. 11, 27. Wer Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen.

Spr. 12, 4. Ein fleißiges Weib ist die Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.

Spr. 12, 28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Spr. 13, 7. Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armuth.

Spr. 13, 23. Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

Spr. 14, 11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die Hütte der Frommen wird grünen.

Spr. 14, 23. Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgehet, da ist Mangel.

Spr. 14, 26. Wer den Herrn fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmet.

Spr. 15, 9. In des Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.

Spr. 15, 16. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist.

Spr. 16, 3. Befiehl dem Herrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen.

Spr. 16, 8. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel mit Unrecht.

Spr. 16, 9. Des Menschen Herz schlägt einen Weg an, aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe.

Spr. 16, 20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück, und wohl dem, der sich auf den Herrn verläßt.

Spr. 17, 1. Es ist ein trockner Bissen, daran man sich begnügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader.

Spr. 17, 13. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von deß Hause wird Böses nicht lassen.

Spr. 18, 9. Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder deß, der das Seine umbringet.

Spr. 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

Spr. 18, 22. Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn.

Spr. 19, 14. Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt vom Herrn.

Spr. 19, 23. Die Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird.

Spr. 20, 7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm.

Spr. 22, 2. Reiche und Arme müssen unter einander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

Spr. 23, 17. 18. Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des Herrn; denn es wird dir hernach gut sein, und dein Warten wird nicht fehlen.

Spr. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

Spr. 24, 3. 4. Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verstand erhalten. Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer.

Spr. 28, 19. Wer seinen Acker bauet, wird Brod genug haben; wer aber Müßiggang nachgehet, wird Armuth genug haben.

Spr. 30, 7—9. Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe: Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein; Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Spr. 31, 10—12. Wem ein tugendsames Weib bescheeret ist, die ist viel edler, denn die köstlichen Perlen. Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sie thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang.

Spr. 31, 30. 31. Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben. Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Pred. 7, 15. Am guten Tage sei guter Dinge, und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schaffet Gott neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.

Pred. 12, 13. 14. Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.

Jes. 25, 1. Herr, du bist mein Gott; dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du thust Wunder. Deine Vornehmen von Altem her sind treu und wahrhaftig.

Jes. 26, 4. Verlaßt euch auf den Herrn ewiglich; denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewiglich.

Jes. 30, 21. Dies ist der Weg, denselbigen gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.

Jes. 33, 2. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal.

Jes. 40, 29. Er giebt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

Jes. 40, 30. 31. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 48, 22. Die Gottlosen, spricht der Herr, haben keinen Frieden.

Jes. 51, 12. Ich, ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor Menschenkindern, die als Heu verzehret werden?

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jer. 7, 23. Gehorchet meinem Wort, so will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein, und wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe.

Jer. 17, 7. Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und der Herr seine Zuversicht ist.

Jer. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht.

Jer. 29, 13. 14. So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.

Jer. 32, 19. Groß von Rath, und mächtig von That, und deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens.

Jer. 32, 39. Ich will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Lebenlang, auf daß es ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohl gehe.

Jer. 32, 40. 41. Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen Gutes zu thun, und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen. Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes thun soll, und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und darnach thun.

Mich 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nehmlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott.

Nah. 1, 7. Der Herr ist gütig und eine Veste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen.

Hab. 4, 18. Ich will mich freuen des Herrn, und fröhlich sein in Gott, meinem Heil.

Tob. 3, 22. Wer Gott dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade.

Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot.

Tob. 4, 22. Sorge nur nicht, mein Sohn! Wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

Tob. 5, 23. So ziehet hin, Gott sei mit euch auf dem Wege, und sein Engel geleite euch.

Tob. 7, 15. Er nahm die Hand der Tochter und schlug sie Tobia in die Hand, und sprach: Der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs sei mit euch, und helfe euch zusammen, und gebe seinen Segen reichlich über euch.

Sir 1, 12. Die Furcht des Herrn macht das Herz fröhlich, und giebt Freude und Wonne ewiglich.

Sir. 1, 19. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen, und wenn er Trost's bedarf, wird er gesegnet sein.

Sir. 2, 6. Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen, richte deine Wege, und hoffe auf ihn.

Sir. 6, 17. Wer Gott fürchtet, dem wird es gelingen mit Freunden, und wie er ist, also wird sein Freund auch sein.

Sir. 11, 15. 16. Den Frommen giebt Gott Güter, die bleiben, und was er bescheret, das gedeihet immerdar.

Sir. 11, 20. Bleibe in Gottes Wort, und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf, und laß dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten.

Sir. 11, 21. 22. Vertraue du Gott, und bleibe in deinem Beruf; denn es ist dem Herrn gar leicht, einen Armen reich zu machen.

Sir. 11, 26. Wenn dirs wohl gehet, so denke, daß dirs wieder übel gehen kann, und wenn dirs übel gehet, so denke, daß dirs wieder wohl gehen kann.

Sir. 23, 37. Es ist nichts besser, denn Gott fürchten, und nichts süßeres, denn auf Gottes Wort achten.

Sir. 25, 1. 2. Drei schöne Dinge sind, die beides Gott und den Menschen wohlgefallen: Wenn Brüder eins sind, und die Nachbarn sich lieb haben, und Mann und Weib sich mit einander wohl begehen.

Sir. 25, 11. Wohl dem, der ein vernünftiges Weib hat.

Sir. 26, 1. 2. Wohl dem, der ein tugendsames Weib hat, deß lebt er noch einmal so lange. Ein häusliches Weib ist ihrem Manne eine Freude, und macht ihm ein fein ruhiges Leben.

Sir. 26, 3. 4. Ein tugendsames Weib ist eine edle Gabe, und wird dem gegeben, der Gott fürchtet. Er sei reich, oder arm, so ist es ihm ein Trost, und macht ihn allezeit fröhlich.

Sir. 26, 16. Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann, und wenn sie vernünftig mit ihm umgehet, erfrischet sie ihm sein Herz.

Sir. 26, 21. Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, an dem hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist, also ist ein tugendsames Weib eine Zierde in ihrem Hause.

Sir. 32, 27. Was du vornimmst, so vertraue Gott von ganzem Herzen; denn das ist Gottes Gebot halten.

Sir. 34, 19. 20. Die Augen des Herrn sehen auf die, so ihn lieb haben. Er ist ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke, ein Schirm wider die Hitze, eine Hütte wider den heißen Mittag, eine Hut wider das Straucheln, eine Hülfe wider den Fall; der das Herz erfreuet, und das Angesicht fröhlich macht, und giebt Gesundheit, Leben und Segen.

Sir. 36, 26. Wer eine Hausfrau hat, der bringet sein Gut in Rath, und hat einen treuen Gehülfen, und eine Säule, der er sich trösten kann.

Sir. 37, 19. In allem rufe den Allerhöchsten an, daß er dein Thun gelingen, und nicht fehlen lasse.

Sir. 40, 18. Wer sich mit seiner Arbeit nährt, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt einen Schatz über alle Schätze finden.

Sir. 40, 23. Ein Freund kommt zum andern in der Noth, aber Mann und Weib vielmehr.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 19, 4—6. Der im Anfang die Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Luc. 1, 6. Sie waren alle beide fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich.

Luc. 11, 9. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

Joh. 13, 34. Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr euch unter einander lieb habet.

Joh. 13, 35. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

Joh. 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

Joh. 17, 11. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleich wie wir.

Act. 24, 16. Ich übe mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides bei Gott und den Menschen.

Röm. 8, 26. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen.

Röm. 12, 10. Die brüderliche Liebe unter einander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

Röm. 12, 16. Habt einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Röm. 12, 21. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Röm. 14, 19. Laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

Röm. 15, 5. 6. Der Gott der Geduld und des Trostes gebe euch, daß ihr einerlei gesinnet seid unter einander, nach Jesu Christo, auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

1 Cor. 7, 3. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, desselbigen gleichen das Weib dem Manne.

1 Cor. 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.

1 Cor. 14, 40. Laßt alles ehrlich und ordentlich zugehen.

2 Cor. 13, 11. Freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam: so wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Gal. 6, 2. Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Ephes. 4, 2. 3. Vertraget einer den andern in der Liebe, und seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens.

Ephes. 5, 22—25. Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als den Herren. Denn der Mann ist des Weibes Haupt,

gleich wie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan, also auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen. Ihr Männer liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben.

Ephes. 5, 28. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst.

Ephes. 5, 33. Ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst; das Weib aber fürchte den Mann.

Phil. 2, 2. Erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid.

Phil. 2, 12. Schaffet, daß ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

Col. 1, 10. 11. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, und wachset in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden.

Col. 3, 14. 15. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in einem Leibe und seid dankbar.

Col. 3, 18. 19. Ihr Weiber seid unterthan euren Männern in dem Herrn, wie sichs gebühret. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

1 Theff. 4, 11. 12. Ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben, auf daß ihr ehrbarlich wandelt.

1 Theff. 5, 15. Jaget allezeit dem Guten nach, beides unter einander und gegen jedermann.

2 Theff. 3, 16. Der Herr des Friedens gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen.

1 Timoth. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

1 Timoth. 6, 6. Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

1 Petr. 1, 22. Machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit durch den Geist zu ungefärbter Bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen.

1 Petr. 3, 7. Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge,

seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

3 Joh. V. 2. Mein Lieber, ich wünsche in allen Stücken, daß dirs wohl gehe und du gesund seiest, wie es denn deiner Seele wohl gehet.

3 Joh. V. 11. Mein Lieber, folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

Hebr. 10, 24. Lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken.

Hebr. 10, 35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Hebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche wird niemand den Herrn sehen.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen, und das Ehebette unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

Hebr. 13, 5. Der Wandel sei ohne Geiz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Hebr. 13, 21. Gott mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommne Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Jac. 3, 16—18. Wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Die Weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartheiisch, ohne Heuchelei. Die Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesäet in Frieden denen, die den Frieden halten.

Jud. V. 2. Gott gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe.

Bei Ehejubelfesten.

---

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

1 Sam. 7, 12. Bis hieher hat der Herr geholfen.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Ps. 9, 2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

Ps. 28, 9. Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Ps. 64, 10. Alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sei.

Ps. 66, 16. Kommet her, höret alle zu, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

Ps. 68, 21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

Ps. 71, 9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Ps. 71, 17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

Ps. 103, 1. 2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Ps. 112, 1 — 3. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten. Deß Same wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Ps. 116, 12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

Ps. 118, 24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein.

Ps. 119, 175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

Spr. 16, 31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.

Ps. 17, 6. Der Alten Krone sind Kindeskinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.

Jes. 46, 4. Ich will euch tragen bis in das Alter, und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten.

1 Cor. 15, 10. Von Gottes Gnade bin ich, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen.

Leichenpredigten.

I. Allgemeine Texte.

1 Mos. 3, 19. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde, und sollst zu Erde werden.

1 Mos. 47, 9. Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130 Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

1 Kön. 2, 2. Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost und sei ein Mann.

1 Kön. 19, 4. Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.

2 Kön. 20, 1. Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben bleiben.

1 Chron. 30, 15. Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsre Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 7, 6. Meine Tage sind leichter dahin geflogen, denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist.

Hiob 8, 9. Wir sind von gestern her, und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

Hiob 9, 25. Meine Tage sind schneller gewesen, denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt.

Hiob 12, 9. 10. Wer weiß solches alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat? Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, daß da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen?

Hiob 14, 1. 2. Der Mensch vom Weibe geboren lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten und bleibt nicht.

Hiob 14, 5. Der Mensch hat seine bestimmte Zeit. Die Zahl seiner Monate steht bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.

Hiob 16, 22. Die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde.

Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

Hiob 21, 23. 25. 26. Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichthum und voller Genüge, jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden gegessen, und liegen gleich mit einander in der Erde und Würmer decken sie zu.

Hiob 30, 23. Ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.

Ps. 4, 9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Ps. 13, 4—6. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Ps. 23, 4. Und ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir: dein Stecken und Stab tröstet mich.

Ps. 25, 7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Ps. 27, 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Ps. 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

Ps. 31, 15. 16. Ich hoffe auf dich, Herr, und spreche: du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Ps. 34, 23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Ps. 37, 18. Der Herr kennt die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

Ps. 39, 5. Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

Ps. 39, 6—8. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

Ps. 39, 13. Ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

Ps. 49, 16. Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen.

Ps.

Ps. 56, 14. Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Ps. 62, 2. 3. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft; denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

Ps. 68, 20. Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

Ps. 69, 17. 18. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit, und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst: erhöre mich eilend.

Ps. 71, 5. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 77, 11. Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

Ps. 80, 4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Ps. 89, 49. Wo ist jemand, der da lebet, der den Tod nicht sehe?

Ps. 90, 2. 3. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

Ps. 90, 12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Ps. 102, 12. 13. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. Du aber, Herr, bleibst ewiglich und dein Gedächtniß für und für.

Ps. 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Ps. 118, 17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

Ps. 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir.

Ps. 119, 92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre; so wäre ich vergangen in meinem Elende.

Pſ. 119, 96. Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen; aber dein Gebot währet.

Pſ. 144, 4. Der Menſch iſt gleich wie nichts; ſeine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten.

Pſ. 146, 4. Des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann ſind verloren alle ſeine Anſchläge.

Pred. 1, 14. Ich ſahe an alles Thun, das unter der Sonne geſchieht, und ſiehe, es war alles eitel und Jammer.

Pred. 7, 2. Der Tag des Todes iſt beſſer, als der Tag der Geburt.

Pred. 7, 3. Es iſt beſſer in das Klagehaus gehen, denn in das Trinkhaus; in jenem iſt das Ende aller Menſchen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.

Pred. 11, 10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend iſt eitel.

Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er geweſen iſt, und der Geiſt wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Pred. 12, 13. 14. Laſſet uns die Hauptſumme aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte ſeine Gebote; denn das gehöret allen Menſchen zu; denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe.

Jeſ. 38, 1. Beſtelle dein Haus; denn du wirſt ſterben und nicht lebendig bleiben.

Jeſ. 40, 6—8. Alles Fleiſch iſt Heu und alle ſeine Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelkt; denn des Herrn Geiſt bläſet darein. Ja, das Volk iſt das Heu! Das Heu verdorret, die Blume verwelket: aber das Wort unſeres Gottes bleibt ewiglich.

Jeſ. 66, 13. Ich will euch tröſten, wie einen ſeine Mutter tröſtet.

Jer. 10, 19. Ach, meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: Es iſt meine Plage, ich muß ſie leiden.

Klagl. 3, 26. Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſein und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Klagl. 3, 31. 32. Der Herr verſtößt nicht ewiglich, ſondern er betrübt wohl, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner großen Güte.

Sir. 7, 40. Was du thuſt, ſo bedenke das Ende, ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun.

Sir. 11, 28. Wenn der Menſch ſtirbt, ſo wird er inne, wie er gelebt hat.

Sir. 14, 12. Gedenke, daß der Tod nicht ſäumet, und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode haſt.

Sir. 14, 18. Es iſt der alte Bund: Du mußt ſterben.

Sir. 14, 19. Gleichwie die grünen Blätter auf einem schönen Baume etliche abfallen, etliche wieder wachsen; also geht es mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren.

Sir. 22, 11. Man soll nicht so sehr trauern über den Todten; denn er ist zur Ruhe gekommen. Vergl. Cap. 38, 16—19.

Sir. 38, 23. Gedenke an ihn, wie er gestorben ist. So mußt du auch sterben. Gestern war es an mir, heute ist es an dir.

Sir. 40, 1—3. Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben, von Mutterleibe an, bis sie in die Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod, sowohl bei dem, der in hohen Ehren sitzt, als bei dem Geringsten auf Erden.

Sir. 41, 1—4. O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt, und dem es wohl gehet in allen Dingen und noch wohl essen mag. O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt und nichts Besseres zu hoffen, noch zu erwarten hat.

Sir. 41, 5. Fürchte den Tod nicht. Gedenke, daß es also vom Herrn geordnet ist über alles Fleisch, beides derer, die vor dir gewesen sind und nach dir kommen werden.

Sir. 41, 6. 7. Was weigerst du dich wider Gottes Willen; du lebest zehn, hundert oder tausend Jahre? Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt habe.

Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Matth. 10, 29—31. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Matth. 22, 32. Gott ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

Matth. 24, 42. Wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird. Vergl. Marc. 13, 33—37. und Matth. 25, 13. folg.

Matth. 25, 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Luc. 7, 13. Und da sie der Herr sahe, jammerte ihn derselbigen und sprach zu ihr: Weine nicht!

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Vgl. Cap. 6, 40.

Joh. 10, 28. Ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Joh. 11, 11. Lazarus, unser Freund, schläft.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast.

Joh. 19, 30. Es ist vollbracht!

Act. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Act. 17, 28. In Gott leben, weben und sind wir. Wir sind göttlichen Geschlechts.

Act. 24, 15. Ich habe die Hoffnung zu Gott, daß zukünftig sei die Auferstehung der Todten, beides der Gerechten und Ungerechten.

Röm. 2, 6. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Röm. 8, 24. Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

1 Cor. 13, 10. Wenn kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

1 Cor. 15, 19. 20. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus von den Todten auferstanden.

1 Cor. 15, 31. Ich sterbe täglich.

1 Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistiger Leib.

1 Cor. 15, 55—57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum. Vergl. Joh. 12, 24.

2 Cor. 4, 17. 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. Vergl. Cap. 1, 3—5.

2 Cor. 5, 1. Wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

Gal. 6, 7—9. Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

1 Theß. 4, 13. 14. Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die andern, die keine Hoffnung haben. Denn so wir

glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist; also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen.

1 Thess. 4, 17. 18. Wir werden bei dem Herrrn sein allezeit. Tröstet euch mit diesen Worten unter einander.

1 Thess. 5, 9. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesum Christum, der für uns gestorben ist, auf daß wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

1 Timoth. 1, 15. 16. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich Jesus Christus erzeigte alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

2 Timoth. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium.

2 Timoth. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Timoth. 2, 11. 12. Das ist je gewißlich wahr: Sterben wir mit Christo, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen.

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

1 Petr. 1, 8. 9. Wenn ihr an Christum glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davon bringen, nehmlich der Seelen Seligkeit.

1 Petr. 1, 24. 25. Alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen, aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.

1 Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1 Joh. 2, 1. 2. Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, welcher gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es

erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1 Joh. 5, 12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

Hebr. 4, 1. Lasset uns fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

Hebr. 4, 9—11. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe.

Hebr. 9, 27. Es ist den Menschen gesetzt zu sterben, darnach aber das Gericht.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Offenb. 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das erste ist vergangen.

II. Specielle Texte.

a) In Rücksicht auf die verschiedenen Todesarten.

1) Bei plötzlichen Todesfällen.

5 Mos. 32, 4. Alles, was der Herr thut, das ist recht. Treu ist Gott, und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er.

1 Sam. 3, 18. Es ist der Herr; er thue, was ihm wohl gefällt.

1 Sam. 4, 18. Und Eli fiel zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann.

1 Sam. 20, 3. Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode.

2 Sam. 15, 26. Siehe, hier bin ich. Er mache es mit mir, wie es ihm wohl gefällt.

Esra 8, 22. Die Hand unseres Gottes ist zum Besten über alle, die ihn suchen, und seine Stärke und Zorn über alle, die ihn verlassen.

Hiob 1, 21. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobt.

Hiob 12, 10. In seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen.

Hiob 23, 13. Er ist einig; wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will.

Hiob 34, 20. Plötzlich müssen die Leute sterben, und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.

Ps. 4, 4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führt.

Ps. 5, 6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

Ps. 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen.

Ps. 46, 11. Seid stille, und erkennet, daß ich Gott bin.

Ps. 67, 2. 3. Gott sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seinen Weg.

Ps. 90, 7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

Ps. 102, 4. Meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

Ps. 102, 24. Er demüthigt auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

Ps. 103, 14—16. Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und derselben keiner da war.

Ps. 145, 14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

Spr. 10, 9. Wer unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.

Spr. 27, 1. Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag.

Pred. 9, 12. Der Mensch weiß seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden: so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

Pred. 11, 3. Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.

Jes. 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich und führet es herrlich hinaus.

Jes. 38, 13. Ich dachte: Möchte ich bis Morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe; denn du machst es mit mir aus den Tag vor Abend.

Jes. 45, 15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott.

Jes. 55, 8. Eure Wege sind nicht meine Wege.

Jer. 9, 23. 24. Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums; sondern, wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne.

Jer. 10, 23. Ich weiß es, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele, oder seinen Gang richte.

Klagl. 1, 12. Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat.

Klagl. 1, 20. Ich bin hoch betrübt! Draußen hat mich das Schwert, und im Hause hat mich der Tod zur Wittwe gemacht.

Klagl. 3, 37. Wer darf sagen, daß solches geschehe ohne des Herrn Befehl.

Dan. 4, 32. Er macht es, wie er will, beides mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen; niemand kann seiner Hand wehren, noch zu ihm sagen: Was machst du?

Hos. 4, 1. 2. Es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande, sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Hos. 6, 1. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn! Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

Amos 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

Weish. 4, 7. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe. Vergl. V. 8—13.

Weish. 4, 14. Seine Seele gefällt Gott; darum eilt er mit ihm aus dem bösen Leben.

Sir. 11, 14. Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum.

Sir. 11, 17—19. Mancher kargt und spart und wird dadurch reich, und denkt, er habe etwas vor sich gebracht, und spricht: Nun will ich gut Leben haben, essen und trinken von meinen Gütern, und er weiß nicht, daß sein Stündlein so nahe ist, und muß alles andern lassen und sterben.

Sir. 18, 26. Es kann vor Abends wohl anders werden, als es am Morgen war, und solches alles geschieht bald vor Gott.

Sir. 48, 9. Du bist weggenommen in einem Wetter.

Matth. 10, 30. 31. Alle eure Haare auf dem Haupte sind gezählt. Darum fürchtet euch nicht.

Matth. 25, 13. Wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. Vergl. Marc. 13, 33—36.

Luc. 6, 37. Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet.

Luc. 12, 20. Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird es sein, das du bereitet hast?

Luc. 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet.

Luc. 13, 4. Meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen? Nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

Luc. 21, 34. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.

Joh. 13, 7. Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Röm. 8, 28. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 11, 33. Wie unerforschlich sind Gottes Wege.

Röm. 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Jac. 4, 14. Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

---

2) Bei dem Begräbniß Solcher, die längere Zeit krank waren.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 3, 20—22. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen? Die des Todes warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen, die sich fast freuen, und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen.

Hiob 5, 17. Selig ist der Mensch, den Gott straft! Darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

Hiob 7, 2. 3. Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei; also habe ich wohl ganze Monate vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viele geworden.

Hiob 17, 1. Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzet, das Grab ist da.

Hiob 19, 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken.

Ps. 6, 3—5. Herr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du Herr, wie so lange! Wende dich, Herr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

Ps. 16, 6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

Ps. 23, 4. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Ps. 25, 15—18. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen. Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 31, 15. 16. Herr, ich hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit stehet in deinen Händen.

Ps. 31, 25. Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Ps. 34, 20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen.

Ps. 38, 7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

Ps. 38, 16. Ich harre, Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören.

Ps. 38, 18. Ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

Ps. 38, 22. 23. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sei nicht ferne von mir. Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hülfe.

Ps. 39, 14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei.

Pf. 41, 4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

Pf. 42, 4. 5. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich deß inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feiern.

Pf. 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Pf. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Pf. 66, 10. Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

Pf. 68, 20. 21. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

Pf. 71, 20. 21. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holst mich aus der Tiefe der Erde herauf. Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder.

Pf. 73, 26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Pf. 77, 5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

Pf. 77, 10. 11. Hat denn Gott vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

Pf. 91, 15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen.

Pf. 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

Pf. 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Pf. 130, 6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

Spr. 3, 11. 12. Mein Kind verwirf die Zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe. Denn welchen der Herr liebt, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne.

Pred. 11, 8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenkt er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist.

Jes. 30, 15. Durch Stillsein und Hoffen würdet ihr stark sein.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch.

Jes. 41, 13. Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Jer. 10, 24. Züchtige mich, Herr, doch mit Maaße, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest.

Jer. 31, 25. Ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen.

Klagl. 3, 19. Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermuth und Galle getränket bin; du wirst ja daran gedenken; denn meine Seele sagt mirs.

Klagl. 3, 22. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Der Herr ist mein Theil; darum will ich auf ihn hoffen.

Klagl. 3, 26. Es ist ein köstliches Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Klagl. 3, 31. 32. Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübt wohl, und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.

Sir. 2, 5. Gleichwie das Gold durchs Feuer, also werden die, so Gott gefallen, durchs Feuer der Trübsal bewährt.

Sir. 30, 17. Der Tod ist besser, denn ein sieches Leben, oder stete Krankheit.

Sir. 38, 9. 10. Mein Kind, wenn du krank bist, so verachte dies nicht, sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen. Laß von der Sünde und mache deine Hände unsträflich und reinige dein Herz von aller Missethat.

Matth. 5, 12. Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Matth. 9, 2. Da Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

Matth. 26, 39. Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Marc. 10, 49. Sei getrost, stehe auf! Er rufet dich.

Luc. 16, 22. Der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

Luc. 18, 7. 8. Sollte Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte Geduld darüber haben? Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze.

Luc. 21, 19. Fasset eure Seelen mit Geduld.

Joh. 12, 24. Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein, wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

Joh. 16, 22. Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Joh. 18, 11. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Joh. 19, 30. Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und verschied.

Act. 14, 22. Durch viele Trübsale müssen wir in das Reich Gottes gehen.

Röm. 5, 3—5. Trübsal bringet Geduld, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden.

Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

Röm. 8, 28. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 12, 12. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

1 Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnt ertragen.

2 Cor. 4, 8. 9. Wir haben allenthalben Trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht; wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen; wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um.

2 Cor. 4, 16—18. Wir werden nicht müde, sondern ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert. Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.

Phil. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein.

Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

2 Timoth. 2, 3. Leide (dich) als ein guter Streiter Jesu Christi.

2 Timoth. 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr, an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

2 Timoth. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

1 Petr. 4, 12. 13. Ihr Lieben, lasset euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden, (die euch widerfährt, daß ihr versucht werdet) als widerführe euch etwas Seltsames; sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget.

1 Petr. 4, 19. Welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

Hebr. 4, 9. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

Hebr. 10, 35. 36. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut und die Verheißung empfanget.

Hebr. 4, 9. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

Hebr. 10, 35. 36. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut und die Verheißung empfanget.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

Hebr. 12, 5—7. Achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. Denn welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er stäupt aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des

Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Jac. 5, 7. 8. Siehe, ein Ackersmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfange den Morgenregen und Abendregen. Seid ihr auch geduldig und stärket eure Herzen.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Offenb. 3, 11. Halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

Offenb. 21, 4. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das erste ist vergangen. Vgl. Cap. 7, 13—17.

---

3) Bei Wöchnerinnen, die während der Entbindung oder an den Folgen derselben starben.

1 Mos. 3, 16. Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären.

1 Mos. 25, 22. Da mir es also sollte gehen; warum bin ich schwanger geworden?

1 Mos. 35, 17—19. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben. Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin. Also starb Rahel, und ward begraben.

1 Sam. 4, 19. 20. Da Pinehas Weib hörte, daß die Lade Gottes genommen und ihr Schwäher und Mann todt waren, krümmte sie sich und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr standen: Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts und nahm es auch nicht zu Herzen.

1 Sam. 20, 3. Es ist nur Ein Schritt zwischen mir und dem Tode.

2 Kön. 19, 3. Das ist ein Tag der Noth; die Kinder sind gekommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären. Vgl. Jes. 37, 3. Jer. 4, 31.

Ps. 22, 11. Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

Ps. 71, 20. Du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig.

Ps.

Ps. 102, 25. Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.

Jes. 21, 3. Meine Lenden sind voll Schmerzen, und Angst hat mich ergriffen wie eine Gebärerin; ich krümme mich, wenn ich es höre, und erschrecke, wenn ich es ansehe.

Jes. 26, 16. 17. Herr, wenn Trübsal da ist, so sucht man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihre Angst, schreit in ihren Schmerzen. So gehet es uns auch, Herr, vor deinem Angesicht.

Jes. 54, 7. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.

Joh. 16, 21. Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.

Act. 21, 14. Des Herrn Wille geschehe!

1 Timoth. 2, 15. Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen, so sie bleibt im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung sammt der Zucht.

Vergleiche die Texte zu Leichenpredigten bei der Beerdigung von Hausvätern (und Hausmüttern), die arme Wittwen und unerzogene Kinder hinterlassen.

---

4) Bei der Beerdigung eines Verbrechers.

1 Mos. 4, 7. Laß der Sünde nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

2 Mos. 21, 12. Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben.

5 Mos. 32, 35. Die Rache ist mein, ich will vergelten.

Hiob 13, 26. Du schreibst mir an Betrübniß und willst mich umbringen um der Sünden willen meiner Jugend.

Hiob 15, 20. Der Gottlose bebet sein Lebenlang, was er hört, das schreckt ihn.

Hiob 34, 21. 22. Gottes Augen sehen auf eines jeglichen Weg, und er schauet alle ihre Gänge. Es ist keine Finsterniß noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Uebelthäter.

Jes. 22, 17. Siehe, der Herr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuscharren.

Jes. 55, 6. 7. Suchet den Herrn, weil er zu finden ist, rufet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Jes. 59, 7. 8. Ihre Füße laufen zum Bösen, und sind schnell, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe, ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden; sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen; sie sind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf geht, der hat nimmer keinen Frieden.

Jes. 66, 24. Sie werden hinaus gehen und schauen die Leichname der Leute, die an mir mißhandelt haben; denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Gräuel sein.

Jer. 2, 13. Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die kein Wasser haben.

Jer. 2, 19. Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupt wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlassen, und ihn nicht fürchten.

Hosea 4, 1. 2. Es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande; sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

Weish. 1, 9. Des Gottlosen Anschläge müssen vor Gericht, und seine Reden müssen vor den Herrn kommen, daß seine Untugend gestraft werde; denn des Eifrigen Ohr hört alles, und das Spotten der Lästerer wird nicht verborgen bleiben.

Weish. 1, 12. Strebet nicht so nach dem Tode mit eurem Irrthum, und ringet nicht so nach dem Verderben durch eurer Hände Werk.

Weish. 2, 21. 22. Ihre Bosheit hat sie verblendet, daß sie Gottes heimliches Gericht nicht erkennen. Denn sie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnt werde, und achten der Ehre nichts, so unsträfliche Seelen haben werden.

Weish. 3, 10. Die Gottlosen werden gestraft werden, gleichwie sie fürchten; denn sie achten des Gerechten nicht, und weichen vom Herrn.

Weish. 3, 19. Die Ungerechten nehmen ein böses Ende.

Tob. 4, 6. Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, und thust wider Gottes Gebot.

Sir. 7, 1—3. Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. Halte dich vom Unrecht, so trifft dich kein Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, so wirst du sie nicht ernten siebenfältig.

Sir. 7, 40. Was du thust, so bedenke das Ende, so wirst du nimmer Uebels thun.

Sir. 21, 2—4. Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange; denn so du ihr zu nahe kommst, so sticht sie dich. Ihre Zähne sind wie Löwenzähne und tödten den Menschen. Eine jegliche Sünde ist wie ein scharfes Schwert, und verwundet, daß niemand heilen kann.

Bar. 3, 13. Wärest du auf Gottes Wege geblieben, du hättest wohl immerdar in Frieden gewohnt.

Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

Matth. 18, 8. 9. So deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab und wirf ihn von dir. Es ist besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehest, denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und werdest in das ewige Feuer geworfen. So dich dein Auge ärgert, reiß es aus und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehest, denn daß du zwei Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen.

Marc. 14, 38. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Luc. 6, 37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.

Luc. 16, 2. Thue Rechnung von deinem Haushalten; du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein.

Luc. 23, 34. Vater, vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.

Röm. 2, 1—6. Darum kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet; denn worinnen du einen andern richtest, verdammst du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest. Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun. Denkst du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest? Oder verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken.

Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünde Sold.

Röm. 13, 4. Thust du Böses, so fürchte dich; denn die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

1 Cor. 10, 12. Wer sich läßt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Gal. 6, 1. Siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Vergl. Luc. 21, 8.

Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Vergl. 2 Cor. 5, 10. Jer. 17, 10.

1 Petr. 4, 15. 16. Niemand unter euch leide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdes Amt greift. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Falle.

Hebr. 3, 13. Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstockt werde durch Betrug der Sünde.

Hebr. 9, 27. Es ist den Menschen gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.

Hebr. 10, 31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Jac. 1, 13—15. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird.

---

b) In Rücksicht auf den Charakter.

1) Bei der Beerdigung Solcher, die ein gutes Gedächtniß zurück ließen.

1 Mos. 24, 56. Haltet mich nicht auf; denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.

1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

1 Mos. 49, 18. Herr, ich warte auf dein Heil.

4 Mos. 23, 10. Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende.

2 Sam. 1, 26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt.

2 Sam. 7, 18. Wer bin ich, Herr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

2 Kön. 23, 17. Was ist das für ein Grabmal, das ich sehe? Es ist das Grab des Mannes Gottes.

1 Chron. 30, 28. Und David starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre.

Nehem. 13, 31. Gedenke meiner, mein Gott, im Besten!

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Hiob 27, 6. Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber.

Hiob 29, 15. 16. Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße, ich war ein Vater der Armen.

Ps. 7, 11. Mein Schild ist bei Gott, der den frommen Herzen hilft.

Ps. 13, 6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Ps. 16, 6. Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

Ps. 16, 11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Ps. 23, 1. Der Herr ist mein Heil; mir wird nichts mangeln.

Ps. 23, 6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Ps. 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, du treuer Gott.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Ps. 42, 2. 3. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Ps. 66, 16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun. Vergl. V. 24.

Ps. 97, 11. 12. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Ps. 116, 12. 13. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

Spr. 4, 18. Der Gerechten Pfad glänzt wie ein Licht, das da fortgeht und leuchtet bis auf den vollen Tag.

Spr. 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen.

Spr. 10, 28. Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.

Spr. 14, 32. Der Gottlose besteht nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.

Jes. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

Jes. 54, 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Jes. 57, 2. Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

Jer. 31, 2. Israel zieht hin zu seiner Ruhe.

Jer. 31, 3. Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Weish. 3, 1—3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rührt sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben, aber sie sind im Frieden.

Weish. 5, 1. Alsdann wird der Gerechte stehen mit großer Freudigkeit wider die, so ihn geängstigt haben, und so seine Arbeit verworfen haben.

Weish. 5, 5. Wie ist er nun gezählet unter die Kinder Gottes und sein Erbe ist unter den Heiligen?

Weish. 5, 16. Die Gerechten werden ewiglich leben, und der Herr ist ihr Lohn, und der Höchste sorgt für sie.

Tob. 2, 17. 18. Wir sind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, welches Gott geben wird denen, so im Glauben stark und fest bleiben vor ihm.

Tob. 14, 16. Und als er 99 Jahr alt war, welche er in Gottesfurcht fröhlich zugebracht hatte, begruben ihn seine Freunde und all sein Geschlecht blieb im heiligen Wandel, also daß sie angenehm waren vor Gott und den Leuten.

Sir. 1, 13. Wer den Herrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten.

Sir. 41, 16. Ein Leben sei so gut es wolle, so währt es eine kleine Zeit; aber ein guter Name bleibt ewiglich.

Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.

Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Vergl. V. 21.

Luc. 1, 45. Selig bist du, die du geglaubt hast.

Luc. 2, 29. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren.

Luc. 7, 50. Dein Glaube hat dir geholfen, geh hin mit Frieden.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Luc. 23, 47. Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 4, 53. Er glaubte mit seinem ganzen Hause.

Joh. 8, 51. So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Joh. 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Joh. 11, 36. Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.

Joh. 15, 13. Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde.

Act 16, 30. 31. Was soll ich thun, daß ich selig werde? Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Röm. 5, 1. 2. Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

Röm. 8, 17. Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nehmlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Vergl. Cap. 2, 6. 7.

Röm. 8, 35 — 39. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Wie geschrieben steht: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deßwillen, der uns geliebt hat. Denn weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Röm. 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

1 Cor. 1, 8. 9. Gott wird euch fest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi; denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn.

1 Cor. 2, 9. Was kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

1 Cor. 9, 24. 25. Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlangt das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles Dinges, jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.

1 Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht.

2 Cor. 1, 12. Unser Ruhm ist der, nehmlich daß Zeugniß unseres Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben. Vergl. Act. 24, 16. Hebr. 13, 18.

2 Cor. 5, 7. Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn.

Gal. 2, 20. Ich lebe aber, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben.

Ephes. 2, 8. Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Phil. 4, 13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Vergl. Cap. 1, 21 – 25. 3, 13. 14. 20.

1 Timoth. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

1 Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

2 Timoth. 1, 12. Ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Timoth. 4, 7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten, hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

2 Timoth. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

2 Petr. 1, 10. 11. Thut desto mehr Fleiß, euern Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

2 Petr. 3, 13. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet.

1 Joh. 2, 25. Das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat, das ewige Leben.

1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1 Joh. 3, 16. Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Hebr. 7, 25. Er kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie.

Hebr. 10, 39. Wir sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Jac. 5, 11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

Jud. 20, 21. Ihr erbauet euch auf euern allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet, und behaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

Offenb. 7, 13—17. Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan? Und woher sind sie gekommen? Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern, noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Anhang.

2 Macc. 6, 31. Und Eleasar ist also verschieden, und hat mit seinem Tode ein tröstlich Exempel hinter sich gelassen, das nicht allein die Jugend, sondern jedermann zur Tugend ermahnen soll. Vergl. V. 18—30.

Act. 7, 58. 59. Und steinigten Stephanum, der anrief und sprach: Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Er kniete aber nieder, und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

---

2) Bei der Beerdigung Solcher, von deren moralischem Charakter sich wenig Gutes sagen läßt.

Ps. 49, 17. 18. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird; denn er wird nichts in seinem Sterben mit nehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfolgen.

Ps. 143, 2. Geh nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Sir. 11, 8. Du sollst nicht urtheilen, ehe du die Sache hörest.

Sir. 11, 28. Wenn der Mensch stirbt, so wird er inne, wie er gelebt hat.

Matth. 7, 1. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Matth. 25, 29. Wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

Luc. 12, 20. 21. Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und weß wird es sein, das du bereitet hast? Also geht es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

Luc. 12, 48. Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Luc. 15, 10. Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

Luc. 19, 42. Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen.

Röm. 2, 6—8. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken, nehmlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn.

Röm. 14, 10. Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du anderer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi dargestellt werden.

1 Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit.

1 Cor. 6, 9. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben?

1 Cor. 13, 7. Die Liebe verträgt alles, glaubt alles, hofft alles, sie duldet alles.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

2 Cor. 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten.

Phil. 3, 13. Ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist.

1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2 Timoth. 2, 19. Der feste Grund Gottes bestehet und hat dieses Siegel: der Herr kennet die Seinen, und: es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

Gal. 6, 1. So ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Hebr. 2, 3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten!

Hebr. 10, 26. 27. So wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

Jac. 2, 13. Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmt sich wider das Gericht.

---

c) In Rücksicht auf das Alter.

1) Bei Kinderleichen.

1 Mos. 37, 35. Jakobs Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er wollte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit Leide hinunter fahren in die Grube zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinte ihn.

1 Mos. 42, 36. Da sprach Jakob: Ihr beraubet mich meiner Kinder; Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.

1 Mos. 43, 14. Ich muß sein wie einer, der seiner Kinder gar beraubet ist.

1 Sam. 3, 18. Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

2 Sam. 2, 23. Nun aber das Kind todt ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.

2 Sam. 18, 33. Da ward der König traurig, und weinte und sprach: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte Gott, ich müßte für dich sterben! Vergl. Cap. 19, 1—4.

Hiob 1, 21. Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen; der Name des Herrn sei gelobt.

Hiob 2, 10. Haben wir Gutes empfangen von Gott, und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 8, 9. Wir sind von gestern her und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

Hiob 14, 1. 2. Der Mensch vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Ps. 16, 6. Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil geworden.

Ps. 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen.

Ps. 42, 12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Ps. 46, 2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

Ps. 68, 20. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

Ps. 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Ps. 116, 7. Sei wieder zufrieden, meine Seele! Denn der Herr thut dir Gutes.

Ps. 119, 19. Ich bin ein Gast auf Erden.

Ps. 119, 76. Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Ps. 119, 107. Ich bin sehr gedemüthigt; Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

Ps. 119, 143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

Ps. 127, 3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Pred. 4, 2. Da lobte ich die Todten, die schon gestorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten.

Pred. 7, 2. Der Tag des Todes ist besser, als der Tag der Geburt.

Pred. 7, 3. Im Klagehause ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt es zu Herzen.

Pred. 11, 10. Kindheit und Jugend ist eitel.

Jes. 49, 15. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

Jer. 10, 20. Meine Kinder sind weg und nicht mehr vorhanden.

Jer. 29, 11. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nehmlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet.

Jer. 31, 3. Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Ezech. 24, 16. Siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen; aber du sollst nicht klagen noch weinen.

Weish. 3, 1. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rührt sie an.

Weish. 4, 10. 11. Er gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern, und wird hingerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge.

Weish. 4, 14. Seine Seele gefällt Gott; darum eilt er mit ihm aus dem bösen Leben.

Sir. 22, 11. Man soll nicht so sehr trauern über den Todten; er ist zur Ruhe gekommen.

Bar. 4, 19. Ziehet hin, ihr lieben Kinder, ziehet hin! Ich aber bin verlassen einsam.

Bar. 4, 23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen, Gott aber wird euch mir wieder geben mit Wonne und Freude ewiglich.

Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Matth. 9, 24. Weichet! Denn das Mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft.

Matth. 10, 37. Wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth.

Matth. 18, 3. Es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Matth. 18, 10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Matth. 18, 14. Es ist von eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.

Matth. 20, 15. Habe ich nicht Macht, zu thun, was ich will mit dem Meinen? Vergl. V. 12.

Matth. 25, 21. Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude.

Marc. 5, 36. Fürchte dich nicht, glaube nur.

Marc. 5, 39. Was weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Vergl. Luc. 8, 52.

Marc. 10, 14. Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Luc. 2, 48. Mein Sohn, warum hast du uns das gethan?

Luc. 7, 13. Weine nicht!

Luc. 22, 42. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Joh. 11, 11. Lazarus, unser Freund, schläft.

Joh. 11, 35. 36. Und Jesu gingen die Augen über. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

Joh. 13, 7. Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

Joh. 14, 2. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Joh. 16, 22. Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Röm. 8, 17. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nehmlich Gottes Erben und Miterben Christi.

Röm. 8, 28. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

Röm. 9, 20. Wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein Werk zu seinem Meister: Warum machst du mich also?

Röm. 11, 34. Wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

Gal. 3, 26. 27. Ihr seid alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum; denn wie viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Ephes. 3, 14. 15. Ich beuge meine Kniee gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

1 Thess. 4, 13. Wir wollen euch aber nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

1 Thess. 4, 17. 18. Wir werden bei dem Herrn sein allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

2 Timoth. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

1 Petr. 1, 24. 25. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.

1 Petr. 5, 6. 7. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

Hebr. 12, 6. Welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er.

Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein, aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind.

Jac. 4, 14. Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

Bei dem Tode des einzigen Kindes.

Richter 11, 35. Ach, meine Tochter, wie beugst du mich und betrübest mich! Vergl. Zach. 12, 10.

Tob. 10, 5. Ach, mein Sohn, warum haben wir dich lassen wandern, unsere einzige Freude, unser einziger Trost in unserem Alter, unser Herz und unser Erbe. Vergl. V. 7.

---

2) Bei der Beerdigung Solcher, die in ihrer Jugend oder in mittleren Jahren gestorben sind.

1 Mos. 47, 10. Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.

2 Sam. 1, 26. Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt. Vergl. Klagl. 1, 16.

Hiob 16, 22. Die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde.

Ps. 25, 7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.

Ps. 90, 5. 6. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sie sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk

welk wird, das da frühe blüht und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird und verdorret.

Ps. 90, 13. 15. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sei deinen Knechten gnädig. Erfreue uns nun wieder, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Ps. 102, 25. Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für. Vgl. Ps. 39, 6.

Ps. 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Vergl. 1 Petr. 1, 24. 25.

Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

Ps. 146, 4. Des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.

Spr. 16, 9. Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe.

Pred. 11, 9. Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue, was dein Herz gelüstet, und deinen Augen gefällt, und wisse, daß dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen.

Pred. 11, 10. Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.

Pred. 12, 1. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.

Jes. 28, 29. Des Herrn Rath ist wunderbarlich, und er führet es herrlich hinaus.

Jes. 38, 1. Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben.

Jes. 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange, aber du hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück.

Jes. 55, 8. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Jer. 18, 6. Siehe, wie der Thon ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr in meiner Hand.

Weish. 4, 7. Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt, ist er doch in der Ruhe.

Sir. 41, 7. Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt habe.

Bar. 4, 23. Ich habe euch ziehen lassen mit Trauern und Weinen; Gott aber wird euch mir wieder geben mit Wonne und Freude ewiglich.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Luc. 22, 42. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

1 Cor. 15, 53. Dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

2 Cor. 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Bei der Beerdigung eines Verlobten.

Bar. 4, 20. Ich habe mein Freudenkleid ausgezogen.

Tob. 2, 6. Eure Feiertage sollen zu Trauertagen werden.

Röm. 12, 15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden.

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

---

3) Bei der Beerdigung bejahrter Personen.

1 Mos. 15, 15. Du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden.

1 Mos. 25, 8—10. Und Abraham nahm ab und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und Lebens satt war, und ward zu seinem Volk gesammelt. Und es begruben ihn seine Söhne in der zwiefachen Höhle, in dem Felde, das Abraham gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem Weibe.

3 Mos. 19, 32. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und die Alten ehren. Denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich bin der Herr.

5 Mos. 31, 14. Der Herr sprach zu Moses: Siehe, deine Zeit ist herbeigekommen, daß du sterbest.

5 Mos. 34, 5. 7. Also starb Moses, der Knecht des Herrn. Er war 120 Jahr alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel geworden, und seine Kraft war nicht verfallen.

1 Kön. 19, 4. Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele; ich bin nicht besser, denn meine Väter.

Hiob 5, 26. Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit.

Hiob 42, 17. Hiob starb alt und Lebens satt.

Ps. 17, 15. Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde, (ich will mich sättigen, wenn ich erwache, deines Anblicks.)

Ps. 25, 17. 18. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

Ps. 31, 6. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

Ps. 71, 7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

Ps. 71, 9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

Ps. 71, 18. Verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

Ps. 73, 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Ps. 77, 6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Vergl. 2 Sam. 7, 18.

Ps. 90, 10. Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Ps. 91, 16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Spr. 10, 27. Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzet.

Spr. 16, 31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden.

Spr. 17, 6. Der Alten Krone sind Kindes-Kinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.

Pred. 11, 8. Wenn ein Mensch lange Zeit lebt und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenkt er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.

Jes. 46, 4. Ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es thun, ich will heben und tragen und erretten.

Sir. 18, 6. Wenn ein Mensch gleich sein Bestes gethan hat, so ist es noch kaum angefangen, und wenn er meint, er habe es vollendet, so fehlt es noch weit.

Sir. 18, 8. Wenn der Mensch lange lebt, so lebt er 100 Jahre. Gleichwie ein Tröpflein Wasser gegen das Meer, und wie ein Körnlein gegen den Sand am Meere, so gering sind seine Jahre

gegen die Ewigkeit. Darum hat Gott Geduld mit ihnen, und schüttet seine Barmherzigkeit aus über sie.

Sir. 25, 8. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten.

Sir. 41, 3. 4. O Tod, wie wohl thust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt, und nichts Besseres zu hoffen, noch zu erwarten hat.

Matth. 20, 8. Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gieb ihnen den Lohn, und hebe an an den Letzten, bis zu den Ersten.

Luc. 2, 29. Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast.

Offenb. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

---

d) In Rücksicht auf den Stand und Beruf.

1) Bei obrigkeitlichen Personen, Predigern, Schullehrern 2c.

1 Mos. 15, 1. Fürchte dich nicht! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.

5 Mos. 33, 26. Es ist kein Gott, als der Gott des Gerechten. Der im Himmel sitzt, der sei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken ist.

Jos. 24, 29. 31. Und Josua, der Knecht des Herrn, starb, da er 110 Jahr alt war. Und Israel diente dem Herrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, welche lange Zeit lebten nach Josua, die alle Werke des Herrn wußten, die er an Israel gethan hatte.

Hiob 4, 3. 4. Siehe, du hast viele unterwiesen und lasse Hände gestärkt; deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftigt.

Hiob 29, 12. 13. Ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte. Der Segen deß, der verderben sollte, kam über mich (Segen hier = Segenswunsch), und ich erfreuete das Herz der Wittwen.

Hiob 29, 14—16. Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock, und mein Recht war mein fürstlicher Hut. Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße. Ich war ein Vater der Armen, und welche Sache ich nicht wußte, die erforschte ich.

Ps. 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Ps. 78, 72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Ps. 92, 14—16. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Ps. 119, 54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

Spr. 10, 7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen.

Pred. 2, 21—23. Es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit gethan hat, einem andern zum Erbtheil lassen, der nicht daran gearbeitet hat. Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne, denn alle sein Lebtage Schmerzen mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruht?

Jes. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.

Jes. 7, 2. Die richtig vor sich gewandelt, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

Dan. 12, 3. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Mal. 2, 6. Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig, und bekehrte viele von Sünden.

Sir. 33, 18. Schauet, wie ich nicht für mich gearbeitet habe, sondern für alle, die gern lernen wollten.

Sir. 39, 14. 15. Was er gelehret hat, wird man weiter predigen, und die Gemeinde wird ihn rühmen.

Sir. 45, 4. Er hat ihn auserkohren zum heiligen Stande um seiner Treue und Sanftmuth willen.

Matth. 20, 8. Rufe die Arbeiter und gieb ihnen den Lohn, und hebe an an den Letzten bis zu den Ersten.

Matth. 25, 21. Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude.

Luc. 12, 37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet.

Luc. 12, 48. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

Luc. 24, 51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Joh. 12, 26. Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein, und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Joh. 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

Joh. 17, 4. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte.

Joh. 17, 11. 12. Ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins seien, gleichwie wir. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen.

Joh. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Act. 7, 55. Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben.

1 Cor. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

1 Cor. 4, 1. 2. Dafür halte uns jedermann, nehmlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

1 Cor. 13, 9. 10. Unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommne, so wird das Stückwerk aufhören.

2 Cor. 1, 12. Unser Ruhm ist der, nehmlich das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir in Einfältigkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes auf der Welt gewandelt haben, allermeist aber bei euch.

2 Cor. 10, 17. Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn.

Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.

2 Timoth. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

2 Timoth. 4, 7. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieb haben.

2 Petr. 3, 13. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

1 Joh. 3, 21. So uns unser Herz nicht verdammet, so haben wir eine Freudigkeit zu Gott.

Hebr. 10, 38. Der Gerechte wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.

Hebr. 12, 22—24. Ihr seid gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der Menge vieler tausend Engel, und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des neuen Testaments Jesu.

Hebr. 13, 7. Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach.

Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

---

2) Bei Solchen, die arme Wittwen (Wittwer) und unerzogene Kinder hinterlassen.

1 Mos. 48, 21. Siehe, ich sterbe; aber Gott wird mit euch sein.

1 Mos. 49, 33.—50, 1. Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, that er seine Füße zusammen aufs Bette und verschied, und ward versammelt zu seinem Volk. Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht, und weinete über ihm, und küssete ihn.

1 Kön. 2, 2. 3. Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost und sei ein Mann, und warte auf die Hut des Herrn, deines Gottes, daß du wandelst in seinen Wegen, und haltest seine Sitten, Gebote und Rechte, und Zeugnisse, wie geschrieben steht im

Gesetz Mose, auf daß du klug seist in allem, das du thust, und wo du dich hinwendest.

Ps. 9, 10. Der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

Ps. 10, 14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es steht in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, du bist der Waisen Helfer. Vergl. Jes. 51, 12.

Ps. 10, 17. 18. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket, daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Ps. 27, 10. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

Ps. 35, 14. Ich bin traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen.

Ps. 37, 25. Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.

Ps. 37, 34. Harre auf den Herrn und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

Ps. 37, 37. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

Ps. 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst es wohl machen.

Ps. 46, 11. Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Ps. 68, 6. Gott ist ein Vater der Waisen, und ein Richter der Wittwen.

Ps. 68, 21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, Herrn, der vom Tode errettet.

Ps. 69, 2. Gott hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

Ps. 69, 30. Ich bin elend und mir ist wehe. Gott, deine Hülfe schütze mich.

Ps. 70, 6. Ich bin elend und arm. Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verziehe nicht.

Ps. 72, 12. 13. Gott wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig

sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

Ps. 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Ps. 80, 6. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen.

Ps. 80, 8. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

Ps. 82, 3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Ps. 118, 8. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Vergl. V. 6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

Ps. 146, 8. 9. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebt die Gerechten. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen.

Jes. 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jes. 41, 13. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärket und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir.

Jes. 66, 13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jer. 31, 9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten, und will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen.

Klagl. 1, 12. Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat.

Klagl. 3, 31. 32. Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wohl und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte.

Klagl. 3, 25. Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fragt.

Klagl. 3, 26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein, und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Klagl. 3, 27. Es ist ein köstlich Ding einem Mann, daß er das Joch in seiner Jugend trage.

Klagl. 5, 15. Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehrt. Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O weh, daß wir so gesündigt haben!

Tob. 4, 22. Sorge nur nichts, mein Sohn; wir sind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, so wir Gott werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun.

Tob. 14, 10. So höret nun, meine Söhne, euren Vater: Dienet dem Herrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtschaffen.

Sir. 35, 16. 17. Gott verachtet des Waisen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn sie klagt. Er hilft dem Armen, und siehet keine Person an, und erhöret das Gebet des Beleidigten.

Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth.

Luc. 24, 50. 51. Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf, und segnete sie. Und es geschahe, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

Joh. 13, 33. 34. Liebe Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Juden sagte, wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habt.

Joh. 14, 18. Ich will euch nicht Waisen lassen: ich komme zu euch.

Joh. 16, 22. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Joh. 17, 9. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast; denn sie sind dein.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

1 Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

2 Cor. 6, 17. 18. Gehet aus von ihnen, den Gottlosen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

2 Timoth. 4, 6—8. Die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden. Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. Hinfort wird mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage,

der gerechte Richter, geben wird, nicht aber mir allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieb haben.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

---

e) In Rücksicht auf besondere Zeiten.

1) Bei Festzeiten.

Adventszeit.

Joh. 1, 12. Wie viele ihn aufnehmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlöste, daß wir die Kindschaft empfingen.

1 Timoth. 1, 15. Das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Offenb. 3, 11. Siehe, ich komme bald! Halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Offenb. 22, 12. Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.

Weihnachtszeit.

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

2 Timoth. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Tit. 2, 11—14. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf

daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das da fleißig wäre zu guten Werken.

1 Joh. 4, 9. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen.

Neujahrszeit.

Ps. 39, 13. Ich bin beides, dein Pilger und dein Bürger.

Ps. 90, 12. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps. 102, 28. Du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Ps. 103, 17. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

Joh. 9, 4. Ich muß wirken die Werke deß, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.

Phil. 3, 13. 14. Ich vergesse, was da hinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage nach, dem vorgesteckten Ziele nach, dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Passionszeit.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünde nicht.

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Matth. 26, 39. Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

Luc. 23, 46. Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Als er das gesagt, verschied er.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Joh. 19, 30. Es ist vollbracht, und er neigte das Haupt und verschied.

Röm. 8, 31. 32. Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung.

2 Cor. 5, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Gal. 6, 14. Es sei ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.

1 Theff. 4, 14. So wir glauben, daß Jesus gestorben ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen.

Hebr. 12, 1. 2. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns laufen durch Geduld in dem Kampfe, der uns verordnet ist, und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes.

Osterzeit.

Dan. 12, 2. Viele, so unter der Erde schlafend liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

1 Cor. 6, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

1 Cor. 15, 16. 17. So die Todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euern Sünden.

2 Timoth. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht durch das Evangelium.

1 Petr. 1, 3. 4. Gelobt sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

Himmelfahrtszeit.

Matth. 6, 20. 21. Sammelt euch Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

Col. 3, 2. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

Hebr. 7, 25. Er kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar und bittet für sie.

Hebr. 13, 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Pfingstzeit.

Ps. 143, 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Röm. 8, 17. Sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nehmlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Ephes. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

---

2) Bei verschiedenen Jahreszeiten.

Frühlingszeit.

Ps. 8, 5. Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?

Ps. 34, 9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! Wohl dem, der auf ihn trauet.

Ps. 104, 30. Du lässest aus deinen Oden, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.

Act. 17, 27. Daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht fern von einem jeglichen unter uns.

2 Petr. 3, 13. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

Saatzeit.

Ps. 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

Pred. 11, 6. Frühe säe deinen Samen, und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird, und ob es beides geriethe, so wäre es desto besser.

Joh. 12, 24. Es sei denn, daß das Waizenkorn in die Erde falle, und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

1 Cor. 15, 36. Was du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn.

1 Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Erntezeit.

Dan. 5, 27. Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden.

Ps. 103, 15. 16. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Ps. 126, 6. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Jes. 40, 6—8. Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des Herrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers Gottes bleibt ewiglich.

Hos. 10, 12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis daß er komme und regne über euch Gerechtigkeit. Denn ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.

Matth. 7, 20. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Luc. 3, 17. In desselben Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Waizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

Luc. 10, 2. Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte.

Joh. 4, 35. Hebet eure Augen auf und sehet in das Feld; denn es ist schon weiß zur Ernte.

2 Cor. 9, 6. Wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Gal. 6, 7. Was der Mensch säet, das wird er ernten.

Gal. 6, 9. Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

Winter.

Jes. 57, 2. Die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.

1 Thess. 4, 13. Wir wollen euch nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die andern, die keine Hoffnung haben.

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Bei einer Epidemie (Cholera).

Siehe die Texte zu Predigten bei Landplagen.

An=

Anhang.

Einige Dispositionen zu Leichenpredigten.

1) Joh. 17, 9. **Womit der Christ sich beruhige, wenn er sterbend eine hülflose Familie zurück läßt.**

Nach Jesu Beispiel, mit dem Bewußtsein: So lange ich bei ihnen war, that ich das Meinige, und mit dem Glauben: Der mich ruft, wird das Seinige nun auch thun, und mehr als ich.

Dräseke.

2) Luc. 7, 11—17. **Der Gewinn am Grabe unserer Frühverklärten.**

Dreifach gewinnt der Christ am Grabe ꝛc. Er lernt hier lieben, entbehren, sterben.

ad 1. Ihr Grab lehrt uns lieben; denn es erweicht unsern Sinn, der Kummer schließt das Herz sanften Regungen auf. Ihr Grab knüpft außerdem gar oft mit verwandten Geistern uns inniger zusammen. Gegen die, welche uns angehören, verjüngt und verdoppelt sich, nach dem Heimgange der Geliebten, unsere Zärtlichkeit. Selbst unsere Geliebtesten und Verehrtesten umfassen wir feuriger im Tode als im Leben. An die Lieben, welche uns noch übrig sind, wendet sich unser ganzes Herz. Gott lernen wir liebend suchen und zu ihm uns wenden mit heißer Inbrunst. Bei ihm sind sie, die der Tod uns entriß.

ad 2. Waren die Entschlafenen uns wirklich so werth, als wir jetzt versichern, dann haben wir, indem wir ihren Verlust überlebten, das Härtere überstanden — um so weniger können nun kleine Unannehmlichkeiten in Zukunft uns niederschlagen.

ad 3. Der Gedanke an die Verklärten erinnert uns, daß über kurz oder lang wir sein werden wie sie. Dies schützt uns vor Todesfurcht, aber auch vor Leichtsinn, welcher aller Gedanken an das Grab sich entschlägt.

Dräseke.

3) Marc. 16, 14. **Wie wichtig es sei, daß wir unsere lieben Entschlafenen bei Gott im Himmel denken.**

Wichtig für unsere Ruhe, für unsere Veredlung, für unsere Liebe, für unsere Freudigkeit im Tode.

Schmalz.

4) Luc. 7, 11. **Das Verhalten des christlichen Weisen an den Särgen der Jugend.**

Seine Empfindungen sind fromm und geregelt — denn die unwiderstehliche Wehmuth verklärt sich ihm zur kindlichen Ergebung; seine Handlungen sind liebevoll — denn er eilt zu trösten durch Wort und That; seine Entschließungen sind edel und entscheidend, denn ihm ist des Lebens Unsicherheit und Würde gleich fühlbar geworden; seine Hoffnung ist heiter und siegreich, denn ihm geht ein Licht aus bessern Welten auf. Schmalz.

---

5) Matth. 9, 1. **Jesus Christus an unserm Krankenlager.**

Er mildert und besänftigt das Gefühl unserer Schuld, damit zu den Schmerzen des Körpers die Qualen des Geistes nicht kommen; er giebt uns Kraft und Ruhe, damit nicht Ungeduld das Uebel vergrößere und bange Sehnsucht uns verzehre; er überwindet und verbannt die Schrecken des Todes, selbst bei der augenscheinlichsten Gefahr, denn er zeigt für die Unsrigen die offenen Arme des Vaters, uns selbst aber die offenen Pforten des Himmels. Schmalz.

---

6) Matth. 9, 18. **Ueber die Achtung, die wir unsern Todten schuldig sind.**

Wodurch muß sie sich äußern? Daß wir ihre irdischen Reste auf eine anständige und erbauliche Weise bestatten; ihr Gedächtniß bewahren und heilig halten; ihre Ehre schonen und vertheidigen; ihren letzten Willen pünktlich erfüllen; in ihren Hinterlassenen sie lieben und ehren.

Was verpflichtet uns dazu? Ihre Würde als sterbliche Wesen; das allgemeine Wohl der menschlichen Gesellschaft; unsere eigene Erhebung und Veredlung. Schmalz.

---

7) Act. 1, 7—11. **Wer die Welt am innigsten geliebt, wird am ruhigsten von ihr scheiden.**

Er hat sie nehmlich am richtigsten geschätzt, am weisesten benutzt, am treuesten für sie gewirkt, am redlichsten für sie gesorgt, am sichersten ihren Dank verdient. Alt.

---

8) Joh. 13, 33. 34. **Wir bleiben in Verbindung mit unsern entschlummerten Lieben.**

Wenn wir, was sie uns waren, nie vergessen; was sie erstrebten, lebhaft verfolgen; was sie gestiftet, treu bewahren; wohin sie gelangten, darauf uns freuen.

---

9) Matth. 2, 1—12. Wir sind Fremdlinge auf Erden.

Erwägen wir dies, so lernen wir uns und das Leben recht verstehen; so gewinnen wir zur ungesäumten Benutzung der Wallfahrt immer neuen und kräftigen Antrieb; so werden die Gefährten der Wanderung uns theurer; so werden die Mühen und Beschwerden der Reise uns leichter; so wird endlich unsere Gemeinschaft mit dem Vater in der Heimath lebendiger und inniger. Schmalz.

---

10) 1 Petr. 1, 3—9. Heitere Lebensansichten, welche wir der Auferstehung Jesu verdanken.

Betrachten wir das Leben im Lichte der Auferstehung Jesu, so erblicken wir in dem ganzen Menschengeschlecht Eine Familie Gottes; das Wahre und Gute im Siege; der Erde Leiden niemals ohne Zweck und Preis; in der Welt einen Vorhof des Himmels.

Schmalz.

---

11) Joh. 11, 17. Wie lehrreich und tröstlich die Geschichte von Lazarus Tod und Erweckung sei bei der Trauer um unsere Todten.

Sie sagt uns: Erfahren läßt der Herr solche Trauer auch die, so er lieb hat. — Dann ist's wohl natürlich, daß sie hingehen zum Grabe ihrer Todten und weinen. Aber es ist tadelnswerthe Schwachheit, wenn bei der Trauer ihr Glaube wankt und ihre Hoffnung nicht fest bleibt. Dort steht ja der Meister, und ruft ihnen, der die Auferstehung ist und das Leben. Heydenreich.

---

12) Christus in Bethanien im Hause des Lazarus.

Im Trauerhause wechselt alles seine Farbe. Die Freude zieht aus, der Schmerz zieht ein. Vereitelte Hoffnungen, verlorene Stützen, unersetzliche Verluste. Doch der Engel des Trostes geht nicht lieblos vorüber. Mitgefühl, herzliche Theilnahme, das ist die Quelle des Trostes, aus welcher auch die Thränen des Erlösers am Grabe des Lazarus flossen. Beruhigende, schmerzstillende Worte sind der Erguß des Trostes; Hülfe und Rettung sind der Segen des Trostes. Auch der Engel der Hoffnung winkt von fern. Christus ist die Auferstehung; der Gläubige wartet eines neuen Himmels.

Nagel.

---

13) Das hohe Vorbild, welches uns Jesus bei seinem Hingange zum Vater für unsere Abschiedsstunde hinterlassen hat.

Er erinnert uns durch sein Beispiel, daß wir fleißig an sie denken, uns durch unser Leben und Wirken würdig auf sie vorbereiten, ihr mit voller Heiterkeit entgegen gehen, und für die letzten

Augenblicke unsers irdischen Daseins die volle Kraft des Glaubens bewahren sollen, die er in unseren Herzen geweckt hat.

v. Ammon.

---

14) Die Reise der zween Jünger nach Emmaus als ein Bild unserer Lebensreise.

Wir gehen aus, nicht wissend unser Loos — da nahet unvermerkt ein göttlicher Gefährte. Er bindet uns von tausend Zweifeln los — und lässet Trost erblühn im Schmerz der Erde. Herr, bleibe bei uns auch im Abendgraun, da fällt der Schleier, Glaube wird zum Schaun. Schottin.

---

15) Ps. 90, 2. 3. Die Wahrheit „Gott ruft uns, wenn wir sterben."

Sie ist belehrend: unser Leben steht in Gottes Hand, die Erde ist nicht unsere Heimath.

Sie ist tröstend: wir gehen zur Vollendung über, die Unsrigen bleiben unter Gottes Hut.

Sie ist ermunternd — zur freudigen Ergebung in Gottes Willen, — zu einem wahrhaft himmlischen Sinn.

---

16) 1 Cor. 9, 24. 25. Der schmale Weg. Oder:

Der Tugend Bahn ist anfangs steil,
Läßt nichts als Mühe blicken;
Doch weiter fort führt sie zum Heil
Und endlich zum Entzücken. Harms.

Anm. Vergl. den 3. Vers aus dem Liede: Oft klagt dein Herz, wie schwer es sei, den Weg des Herrn zu wandeln. Dresd. G. B. Nr. 404.

---

17) Matth. 6, 21. Wie du liebst, so lebst du.
Sir. 11, 28. Wie du lebst, so stirbst du.
Pred. 11, 3. Wie du stirbst, so fährst du. Harms.

---

18) Joh. 16, 22. Die unter Thränen sterben, stehen unter Frohlocken auf.

Laßt uns dieses Wort nehmen
Zur Lehre; wir begegnen uns dort!
Zur Klage; so viele sterben, unbeweint!
Zur Ermahnung; verdienet Thränen! Harms.

---

19) Matth. 18. Das dreifache Gericht, dem kein Mensch entgehen kann.

Das eigene Gewissen, das sittliche Gefühl und Urtheil unserer Nebenmenschen, das Gericht des unsichtbaren Gottes. Horn.

20) Luc. 7, 11—17. Die Wittwe.

Die trauernde Wittwe, ein Gegenstand inniger Theilnahme; die hülflose Wittwe, ein Gegenstand menschlicher Barmherzigkeit; die fromme Wittwe, ein Gegenstand der innigsten und reinsten Achtung; die einsame Wittwe, ein Gegenstand, der uns die Unbeständigkeit irdischen Glückes und die Unsicherheit aller menschlichen Verbindungen lebhaft vor Augen stellt. Horn.

21) Joh. 11, 11. Der Tod unter dem Bilde des Schlafs.

Das Trostvolle und Lehrreiche. Der Schlaf ist das erwünschte Ende eines vollbrachten mühevollen Tagewerks, der Tod ist dem Christen das erfreuliche Ende aller Leiden und Mühen dieses Lebens; der Schlaf ist der schmerzfreie, bewußtlose Uebergang vom Wachen zum süßen Schlummer, der Tod ist die bewußtlose, schmerzfreie Trennung des Geistes von der sterblichen Hülle; der Schlaf ist nicht Vernichtung, der Tod wird nicht Vernichtung sein; der Schlaf ist Stärkung und Vorbereitung zum verjüngten Leben, der Tod ist Uebergang zum bessern Leben.

Das Verbindende und Verpflichtende. Beim Rückblick auf den verlebten Tag spricht vor dem Schlafengehen lauter unser Gewissen, lauter noch wird es reden am Ende unserer Laufbahn beim Rückblick in unser geführtes Leben; nur der legt sich mit Ruhe schlafen, der am Tage treu seine Pflicht erfüllte; nur der wird sich getrost dem Tode in die Arme werfen, der Gott und der Tugend lebte; nur der erwacht froh, der den Tag vorher Gutes that; nur der wird selig in die bessere Welt übergehen, der im Gutesthun nicht müde wurde. Eylert.

22) Unser Freund schläft.

Ein freundliches Trostwort an dem Grabe der Unsrigen. Denn als Schlafende haben sie nicht aufgehört zu sein — sind sie auch für uns noch vorhanden — es ist für sie eine wohlthätige Ruhe und Erquickung eingetreten — es folgt diesem Schlafe ein gewisses und dabei schöneres Erwachen.

Ein ernstes Erweckungswort für uns, die wir noch am Leben sind.

Viel kommt darauf an, wie wir uns auf diesen Schlaf vorbereiten — dem Schlafe folgt Erwachen und zwar dem letzten Schlafe ein sehr entscheidendes Erwachen — das um so mehr, da wir einem Dasein entgegen schlummern, welches nur die Fortsetzung und Vergeltung des gegenwärtigen ist — auch darum, weil die da schlafen, einst zur Wiedervereinigung erwachen werden. Klefeker.

23) Luc. 17, 11—19. Was ist der Preis eines thatenreichen, gemeinnützigen Lebens?

Ein Reichthum des Bewußtseins und der Erfahrung, welcher nur auf diese Weise möglich wird; ein Kraftgewinn, der zu immer weiterem Wirken tüchtig und entschlossen macht; ein Vertrauen bei der Mitwelt, das hoch erhebt. Sachse.

---

24) Joh. 16, 5—15. Tröstliche Gedanken bei dem irdischen Hingange der Unsrigen.

Sie scheiden von uns auf Gottes Geheiß; sie gehen zum Vater; auch uns bereitet ihr Hingang Segen; unsere Abgeschiedenen knüpfen ein zartes und heiliges Band zwischen uns und dem Himmel.

Röhr.

---

25) Joh. 16, 16—23. In einer freundlichen und milden Gestalt erscheint uns der Tod.

Wenn wir denselben ansehen als die Grundbedingung alles irdischen Glücks, das wir genießen; als den Trost und die Hoffnung aller Geplagten und Lebensmüden; als den Begründer einer seligen Vereinigung mit edleren Wesen unseres Gleichen; als sicheren Führer zu höherer und himmlischer Vollkommenheit überhaupt. Röhr.

---

26) Ps. 1, 1—3. Was ein frommer Mensch meidet, suchet, gewinnt.

---

27) Joh. 11, 11. 12. Thema: der Text.

1) Von welchen Todten sagt der Herr, daß sie schlafen? (Unser Freund schläft).
2) Welche Hoffnung dürfen wir für solche Todte hegen? (Es wird besser mit ihm). B.

---

28) Sir. 41, 1—4. Die doppelte Seite des Todes.

1) Er trennt und vereint;
2) er nimmt und giebt;
3) er betrübt und erfreut. B.

---

29) Spr. 10, 7. Wodurch stiften wir uns ein gesegnetes Gedächtniß nach unserem Todte?

1) Durch ein Leben im Glauben, als ein Zeugniß von der Kraft Gottes an begnadigten Menschen. — Märtyrer. Gottselige Christen.
2) Durch Förderung des Reiches Gottes in engeren und weiteren Kreisen. — Apostel. Reformatoren. Missionare.

3) Durch unvergängliche Güter, die wir den Unsern hinterlassen. — Gottesfürchtige Erziehung. Christliches Vorbild. Wohlthaten.
4) Durch Werke der Liebe, die den künftigen Geschlechtern zu Gute kommen. — Fromme Stiftungen (Francke, Oberlin). Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen. Florey.

---

30) Jes. 57, 2. **Beleuchtung der Trostgründe, womit die Welt sich über die Schrecken des Todes zu beruhigen sucht, im Licht des Christenglaubens.**
1) Er bringe den Frieden — ja, aber nur denen, die ihn bereits im Leben durch Christum erlangt haben.
2) Er führe zur Ruhe — ja, aber nur die, welche hier in Gott gewirkt haben.
3) Er befreie von Leiden — ja, aber nur die, welche sie Gott zu Ehren und sich zum Segen erduldet haben.
4) Er gebe das bessere Leben — ja, aber nur denen, welche im Glauben an Christum schon hier das höhere Leben gefunden haben. Florey.

---

31) Joh. 17, 24. **Der Trost, welchen das Textwort uns an den Gräbern unserer im Herrn Entschlafenen giebt.** Es zeigt uns
1) Wo wir sie zu suchen haben. Beim Herrn.
2) Was ihnen jetzt zu Theil wird. Das Schauen der Herrlichkeit des Herrn.
3) Auf was wir, so wir im Herrn sterben, zuversichtlich hoffen können. Beim Herrn wieder mit ihnen vereinigt zu werden. Florey.

---

32) Hebr. 4, 9—11. **Trostreiche Aussichten in das Land jenseit des Grabes.**
1) Es ist ein Land der Ruhe für die, welche hier schon zu dem Volke Gottes gehörten. V. 9.
2) Ein Land höherer Thätigkeit für die, welche hier schon Werke in Gott vollbrachten. V. 10.
3) Ein Land der Vollendung für die, welche hier schon durch Fleiß nach Heiligung strebten. Florey.

---

33) Ps. 119, 71. **Der Segen eines langen und schweren Krankenlagers.**
1) Besserung unseres Herzens, indem der irdische Sinn gedämpft, Buße geübt, Geduld und Vertrauen auf Gott gelernt wird.
2) Vernichtung der Todesschrecken: der Tod erscheint als ein freundlicher Erlöser von allem Uebel.

3) Belebung der Himmelshoffnung: die Seligkeit des Jenseits tritt als tröstende Hoffnung in das Herz des Dulders.

H.

34) Joh. 11, 25. Der Tod des Christen Auferstehung.

1) Aus irdischer Nacht zum himmlischen Licht; der Glaube wird zum Schauen.

2) Aus leiblicher Schwachheit zu geistiger Kraft; dort ist der Kampf der Sünde vorüber.

3) Aus vergänglichen Leiden zu ewiger Herrlichkeit. Aber nur im Glauben an Christum.

H.

35) Luc. 2, 29—32. Ein Diener Gottes ist von uns geschieden, und wir haben die Zuversicht, daß er in Frieden geschieden ist, weil seine Augen ihm aufgethan worden sind, den Heiland der Welt zu schauen.

Bei de Wette's Beerdigung. de Wette, geb. zu Ulla bei Weimar den 12. Jan. 1780, Predigerssohn, starb den 16. Juni 1849 in Basel.

36) Apoc. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod.

1) Diese Forderung ergeht an die, welche schon wirklich Christo angehören, durch den Glauben die Seinigen geworden sind, durch die Liebe mit ihm in Gemeinschaft der Gesinnung und des Lebens stehen, durch Gehorsam diese Gemeinschaft immer völliger zu Stande bringen. Solche sind im Besitze des wahren Heils. cf. Apoc. 3, 11. Getreu! Diese Erinnerung setzt Versuchungen zum Ablassen von der Gemeinschaft mit Christo voraus, innere und äußere. Sie sollen überwunden werden und die Trauer soll bewahrt werden bis in den Tod. Solcher Treue gilt die Verheißung:

2) So will ich dir die Krone des Lebens geben.

Sie empfängt die Krone des Lebens, das ewige Leben im vollen Sinne des Wortes. Christus giebt es; er ist das Leben. cf. 1 Joh. 5, 11. Die Treue macht uns einer solchen überschwänglichen Gabe theilhaftig; indem nicht mehr wir leben, sondern Christus in uns, versetzt sie uns eben damit in das ewige Leben.

Anwendung: Herrlichkeit der Verheißung.

Sie möge uns zur Treue ermuntern, vor allem zur ernsten Nachfrage, ob wir zu denen gehören, welchen der Zuruf gilt.

A. Galle.

37) Ps. 126. Wie Israel sich sehnte nach der irdischen Heimath, so der Christ nach der himmlischen. Das Heimweh der Frommen.

1)

1) Wesen desselben. Das irdische Heimweh ist die bange, wehmüthige Sehnsucht nach der irdischen Heimath, die durch das Drückende des Lebens in der Fremde entsteht. Das Heimweh des Christen eine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath, nach Erlösung aus diesem irdischen Zustande, wo er noch gebunden sich fühlt (V. 1.) durch das irdische Elend, durch seine Sündhaftigkeit, durch das Zusammensein mit Fremden (fremd seinem Geist und seinem Herzen). Er sehnt sich erhoben zu sein in die himmlische Heimath, wo er vereint mit Jesu, im Anschauen und Genusse seiner Liebe die höchste Wonne empfindet; wo er zusammen leben wird mit Gleichgesinnten, wieder vereinigt mit früher Getrennten, ewig fröhlich sein und sich ganz heimisch fühlen wird. V. 2. und 3.

2) Bedingungen. Nicht alle Israeliten verlangten nach der Rückkehr ins heilige Land. a) Glaube an den Heiland, der das himmlische Vaterland uns eröffnet hat, V. 4.; b) gründliche Buße, durch welche das Herz der Sünde und der Welt abstirbt. V. 5.

3) Wirkungen. Das irdische Heimweh lähmt oft die Kraft, nicht so das himmlische Heimweh. Es weckt a) einen höhern Ernst im noch fortwährenden Kampfe — in der Heiligung auszudauern (V. 6. Anfang); b) eifrige Thätigkeit, frohen Muth, Samen für die Ewigkeit auszustreuen (V. 6. Ende).

A. Galle.

Noch einige Lesefrüchte.

Erfüllt dich der Anblick eines geliebten Todten mit Betrübniß, so sage im Stillen zu dir selber: Dieses ist ein Kleid, welches er abgelegt hat, um es glänzender wieder zu erlangen; es ist ein Haus, das niedergerissen ward, damit es prächtiger wieder hergestellt werde. Wenn wir ein Haus niederreißen lassen wollen, so lassen wir die Bewohner nicht darin bleiben, dem Staube und dem Geräusche ausgesetzt, sondern wir heißen sie auf eine Zeitlang dasselbe verlassen, bis wir es wieder fest aufgebaut haben, und lassen sie dann sicher wieder hineinziehen. So macht es Gott u. s. w.

Chrysostomus nach Arnoldi.

Die Frommen, wenn sie todt sind, schlafen. Sie schlafen süßen Schlummer nach dem Tagewerk. Sie schlafen nicht mehr unruhig, wie der Fieberkranke, in ängstlichen Phantasieen; sie schlafen sanft, und kein Sturm über den Gräbern weckt sie. Sie sind nicht eher eingeschlafen, als der Abend kam, der ihr Werk schloß. Sie

werden nicht länger schlafen, als bis der kommt, der den Schlüssel des Grabes hat und die Losung: Ich gehe, daß ich sie aufwecke! Ich bin das Licht der Welt! sprach Er. Wenn das Licht die Herrschaft gewinnt, ermuntern sich die Schläfer. Das Licht weckt sie. Dräseke.

Welch eine Begebenheit, wenn es nun tagt in den Schatten des Todes und die Schläfer erwachen, und die stillen Gräber laut werden, und von allen Enden der Schöpfung die Keime, die verweslichen, die Niemand weiß, wo sie liegen, als der allwissende Gott, sich regen und sammeln zur Bildung verklärter Gestalten für den neuen Himmel und die neue Erde! Welch eine Begebenheit! Das Wann ist nicht auszurechnen, und doch ist uns, als sähen wirs schon. Der Gedanke füllt mit Beben, und doch mischt sich eine Freude darein, die größer als alle Furcht ist. Dräseke.

Halle,

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Textbuch

oder

Repertorium biblischer Texte

zu

Casual=Predigten und Reden.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Meyer,
Pastor zu Zschackau, Ephorie Torgau.

Zweite verbesserte Auflage.

Halle, 1852.

Werner

Tagebuch